



Ausgabe 1/2024

# brennpunkt

## Themen

- Paratech – Unbekanntes Multitalent
- Der neue Abrollbehälter-Schaummittel  
Zeitenwende in der Löschmittelversorgung
- Fachdienst-Zug ATF der Freiwilligen  
Feuerwehr Dortmund
- Silobrand in der Speicherstraße

[dortmund.de/feuerwehr](https://dortmund.de/feuerwehr)

Stadt Dortmund  
Feuerwehr



Zu diesem <b>brennpunkt</b> ...	3
<b>Personal &amp; Haushalt</b>	
• Der § 14 und die damit verbundene Hospitation	4
• Die neue Teamleitung Geschäftsführung Freiwillige Feuerwehr stellt sich vor	7
• Die Wachleiter und deren Vertreter in einer kleinen Übersicht	9
• Vorstellung neuer Mitarbeiter*innen	13
<b>Organisation &amp; Fachwissen</b>	
• Neuorganisation des Bereichs 37/1	15
• Aus 37/2-luK wird 37/2-IT	21
• Die Baufachberater der Feuerwehr	23
• Brandschutz im Baudenkmal	25
• Paratech – Unbekanntes Multitalent	27
• Die Digitale Führungsunterstützung im Brandschutz	31
<b>Technik &amp; Logistik</b>	
• Neues Warngerät mit einem Sensor für brennbare Gase	34
• Neue Kompressoranlage für die Feuerwache 2	35
• Der neue Abrollbehälter-Schaummittel	37
<b>Spezialeinheiten &amp; Fachabteilungen</b>	
• 23. Modellbauausstellung	41
• Fachdienst-Zug ATF der Freiwilligen Feuerwehr Dortmund	42
• 40 Jahre Modellbaugruppe Feuerwehr Dortmund	44
<b>Einsätze &amp; Übungen</b>	
• Silobrand in der Speicherstraße	47
• Behördenübergreifende Stabsrahmenübung zur Vorbereitung auf die EM 2024	50
• Einsatzbericht Busunfall am 28.03.2024	53
<b>Forschung &amp; Lehre</b>	
• Ausbildungsabschnitt bei der Feuerwehr Stuttgart	56
• Interprofessionalität im Rettungswesen und Gesundheitswesen	58
• Die aktuelle Projektlandschaft des IFR	60
<b>Sport &amp; Gesundheit</b>	
• Dortmunder Teilnehmer bei der Firefighter Challenge Weltmeisterschaft in Florida	64
• Der „neue“ Sportraum an der FW 1	65
<b>Sonstiges</b>	
• 125 Jahre Feuerwehr Dortmund – Jubiläum 2026	66
• Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung... ein wichtiger Aufruf!	67
• Der neue Schlüsseltresor an der Feuerwache 1	68
• Nistkästen für Turmfalken auf Dächern der Feuerwehr aufgestellt	69
• Das 45. Treffen am 20.03.2024	70
• Spaghetti Garnolara	73
<b>Danksagungen</b>	74
<b>Zu guter Letzt</b>	
• Wer erinnert sich, wer war dabei?	78
• Impressum	82

## Zu diesem **brennpunkt**...



Arbeit zieht Arbeit nach sich

Diese Worte eines lieben Arbeitskollegen habe ich immer wieder vor Augen, aber so ist es auch wirklich. Du erledigst eine dir übertragene Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit deiner Vorgesetzten, deiner Frau oder deines Mannes, im Verein oder in der Schule deiner Kinder und es heißt: „Das hast du aber gut gemacht!“ spätestens jetzt musst du in Deckung gehen! Es droht ein Folgeauftrag mit deutlich höherem Arbeitsaufwand für dich.

Arbeit zieht Arbeit nach sich: Das beginnt doch schon am Anfang deiner Laufbahn bei der Freiwilligen oder der hauptamtlichen Feuerwehr. Da geht es doch schon los. Im Grundlehrgang: Es muss ein Lehrgangssprecher oder eine Sprecherin her. Einer muss die Lehrgangskasse führen, ein anderer plant Events wie das Bergfest oder die Abschlussfeier. Sind alle mit deiner Arbeit zufrieden, kannst du dein Talent später auf der Wache bei anderer Gelegenheit erneut beweisen. Das müssen nicht immer die großen Dinge sein, die so erledigt werden. Du wirst zum „Kümmerer“. Kümmere dich mal da drum oder hier drum. Das hast du letztens so gut gemacht. Aber diese Kümmerer sind so wichtig für die Gemeinschaft der Feuerwehrfamilie. Ein kleines Zahnrad im großen Uhrwerk der Feuerwehr. Natürlich gibt es auch mal Aufgaben, die dir keinen Spaß machen, die dir nicht liegen oder die du einfach verbockt hast. Keine Angst, mit solchen Aufgaben wird dich niemand mehr ein zweites Mal belasten.

Arbeit zieht Arbeit nach sich: Weil die Messe 112rescue in der Westfalenhalle im letzten Jahr so gut angenommen wurde, sind wir von nun an jedes Jahr dabei. Die Planungen für die Messe im Juni laufen auf Hochtouren.

Arbeit zieht Arbeit nach sich: Nicht nur für die deutsche Nationalmannschaft steht im Sommer die Euro24 an, auch für die Feuerwehr. Da wird wieder eine Menge von uns allen abverlangt. Weil die WM 2006 schon so gut geplant und durchgeführt wurde, dürfen wir nun wieder ran. Ist die Euro24 vorbei, kommt sicher gleich das nächste Großprojekt.

Arbeit zieht Arbeit nach sich: Mit diesen Worten möchte ich euch aber nicht verschrecken. Im Gegenteil, ich möchte euch damit ermutigen auch mal etwas Neues zu versuchen, eine neue Aufgabe zu übernehmen die euch Spaß macht. Im Jahr 2026 feiern wir das 125-jährige Jubiläum „unserer“ Feuerwehr. Was wir da machen werden, das weiß ich noch nicht, aber viele kleine Kümmerer werden das ganz großartig gestalten, da bin ich mir sicher. Wenn die Planungen für das Jubiläum beginnen, dann bring dich mit ein. Mit Ideen, mit Rat und vor allem mit Taten.

Arbeit zieht Arbeit nach sich: Ihr habt etwas Tolles mit eurer Einheit, Wachabteilung oder Gruppe erlebt? Schreibt darüber einen Artikel für den brennpunkt. Der erste Artikel ist der schwerste Artikel, danach läuft es von allein.

Arbeit zieht Arbeit nach sich: An dieser Stelle muss ich aufhören mit dem Schreiben, ich hab' noch was Wichtiges zu tun...

Euer Oliver „Olli“ Körner

# Der § 14 und die damit verbundene Hospitation

Die Verordnung über die Laufbahnen der Beamtinnen und Beamten des feuerwehrtechnischen Dienstes im Land Nordrhein-Westfalen (LVOFeu) regelt in § 13 den Aufstieg von der Laufbahngruppe 1 in die Laufbahngruppe 2, als auch in § 14 LVOFeu den beschränkt prüfungsfreien Aufstieg in die Laufbahngruppe 2 bis zum Erreichen der Besoldungsgruppe A 11.

Mein Name ist Mirco Braun, ich bin 46 Jahre alt und als Dienstgruppenleiter der Einsatzleitstelle auf der 2. Wachabteilung tätig. Ich lebe in Selm. Zusammen mit meiner Frau Nicole, sowie meinen beiden Kindern Clara (10) und Carl (3).

## Wie und was ich während meiner Hospitation erlebt habe.

Meine Hospitation, welche für den prüfungsfreien Aufstieg in die Laufbahngruppe 2 gesetzlich vorgeschrieben ist, konnte ich in unserer Berufsfachschule für den Rettungsdienst (37/5-R) absolvieren.

Eines kann ich direkt vorwegnehmen! Tagesdienst ist gar nicht so schlimm wie ein Zugdienstler immer denkt!

Nun gut. Zusammen mit meinem Kommilitonen Andreas Ribbing (Taucheinsatzführer SE-W, 1. Wachabteilung) wurden wir am ersten Tag herzlich vom Team der Berufsfachschule begrüßt. Und nach einem kurzen Austausch gab es dann auch bereits die ersten Aufträge.

Das erste Ausarbeitungsthema hat nicht lange auf sich warten lassen und beinhaltete die Ausarbeitung der 30h Pflichtfortbildung für die Leitstelle.

Sehr schnell merkte ich, dass mir Fragen aus meinem Tätigkeitsfeld von Führung und Lenkung entgegengebracht wurden. Von Schülern, Pädagogen, Dozenten, Notärzten sowie Kollegen aus sämtlichen Bereichen. Diese Fragen habe ich alle sehr gerne aufgenommen und beantwortet.

Mir wurde schnell klar, dass sich hier eine große Chance ergibt, Wissenstransfer in beide Richtungen zu etablieren. Und somit habe ich einen Unterricht mit einer Präsentation erstellt. Schwerpunkt Leit- oder Leitstelle, welche ich im Laufe der Zeit während mehrerer Veranstaltungen vortragen konnte. Und dass der Bedarf zum Informationsaustausch enorm war und bestimmt auch noch

ist, zeigte mir die rege Teilnahme sowie Kurzweile meiner Zeit in den Lehrsälen.

Während meiner Hospitationszeit habe ich an laufenden Unterrichten in der Rettungsdienstfachschule teilgenommen. Vom Rettungsanwärterlehrgang, den Schulklassen der Notfallsanitäter\*innen bis hin zu den Notarztfortbildungen, welche an der Rettungsdienstfachschule angeboten werden. Ich habe den regelmäßig wiederkehrenden Zertifizierungen für die Notfallsanitäter\*innen beigewohnt und war auch mal als Fahrer des Leitenden Notarztes in Form der ärztlichen Leiterin der Berufsfachschule eingesetzt.



In Gesprächen mit den Kollegen wurde mir klar, wie viel Zeit die professionelle Unterrichtsvorbereitung vom Lehrplanthema bis hin zur Raumbuchung beansprucht. Auch hier war ich begeistert mit wie viel Herzblut die Unterrichte vorbereitet wurden. Aber gleichzeitig hat man auch hier das Problem der Personalnot / des Fachkräftemangels deutlich gespürt.

Mein Fazit hier: Schau als Vorplaner, dass du jeden Platz eines Lehrgangs belegst und nicht leichtfertig absagst.

Ich habe mich ausführlich in das System ECADIA, das hinter unserem neuen Bildungsportal steckt, einweisen lassen und konnte auch hier im gegenseitigen Austausch Probleme mit dem System ansprechen und gleichzeitig die Schwierigkeiten der Schulseite kennenlernen. Ein besonderer Dank deshalb an dieser Stelle an Ingo Emmerling, Marvin Schnell sowie Marco Sattler.



## Sim Training

Darunter konnte ich mir gar nichts vorstellen, wenn ich ehrlich bin.

Und schneller als ich mich umschaun konnte, war ich Teil dieser, in meinen Augen absolut fest zu etablierenden und auszubauenden, Ausbildungseinheit.

Michael Achenbach und Dr. Klas Hammel als SimTrainer erklärten mir die Spielregeln. Und nachdem der Notfallsanitäterlehrgang geschlossen über meine Teilnahme an dieser sehr persönlichen Ausbildungseinheit zugestimmt hatte, ging es auch gleich los: Ich habe mich in einem Szenario wiedergefunden, als wäre es die Realität.

Ein häusliches Wohnumfeld, ausgestattet mit richtigen Möbeln, Deko, hochkomplexen Simulationspuppen, in die man Schläuche stecken und Löcher bohren kann und die sogar sprechen, aber bei Bedarf auch atmen oder auch mal zyanotisch werden. Alles wird videoüberwacht aus diversen Perspektiven sowie mit Mikrofonen ausgestattet, um eine anschließende Nachbesprechung ohne Mutmaßungen durchführen können.

Begeistert hat mich der Ausbildungsstand der Notfallsanitäter\*innen, die leidenschaftliche Übungsvorbereitung des SimTeams sowie die Fallnachbesprechungen anhand von Bild und Tonaufnahmen. Die völlig neutrale Fehleranalyse sowie der gesamte Umgang waren hochprofessionell!

Hier nehme ich mit:

Lasst uns mit Fehlern offen umgehen und sie offen ansprechen. Damit wir gemeinsam als Team, egal wie groß es ist, daraus lernen, um so die Fehlerquote zu minimieren und die Patientensicherheit zu erhöhen.

Alles weitere gehört sicher in einen eigenen Artikel in den Brennpunkt!

Danke Micha, danke Klas

Während der kurzweiligen Zeit am Ausbildungszentrum und der Berufsfachschule für den Rettungsdienst, habe ich zusammen mit Fabian Frenzel ein Konzept erarbeitet, in der die Berufsfachschule in besonderen Lagen im Rettungsdienst und oder dem Katastrophenschutz zukünftig unterstützen kann. Nein, hier ist nicht die 3. taktische Reserve gemeint. Hier geht es sozusagen in mehreren Schritten um die Möglichkeit der Unterstützung. Das könnten beispielsweise sein:

Städtische Sonderlagen wie Blitzzeit, großflächige Sofortevakuierungen, regionale oder überregionale Anforderungen von beispielsweise einem oder mehrerer Landeskonzepte. Vorgeplante Ereignisse etc.

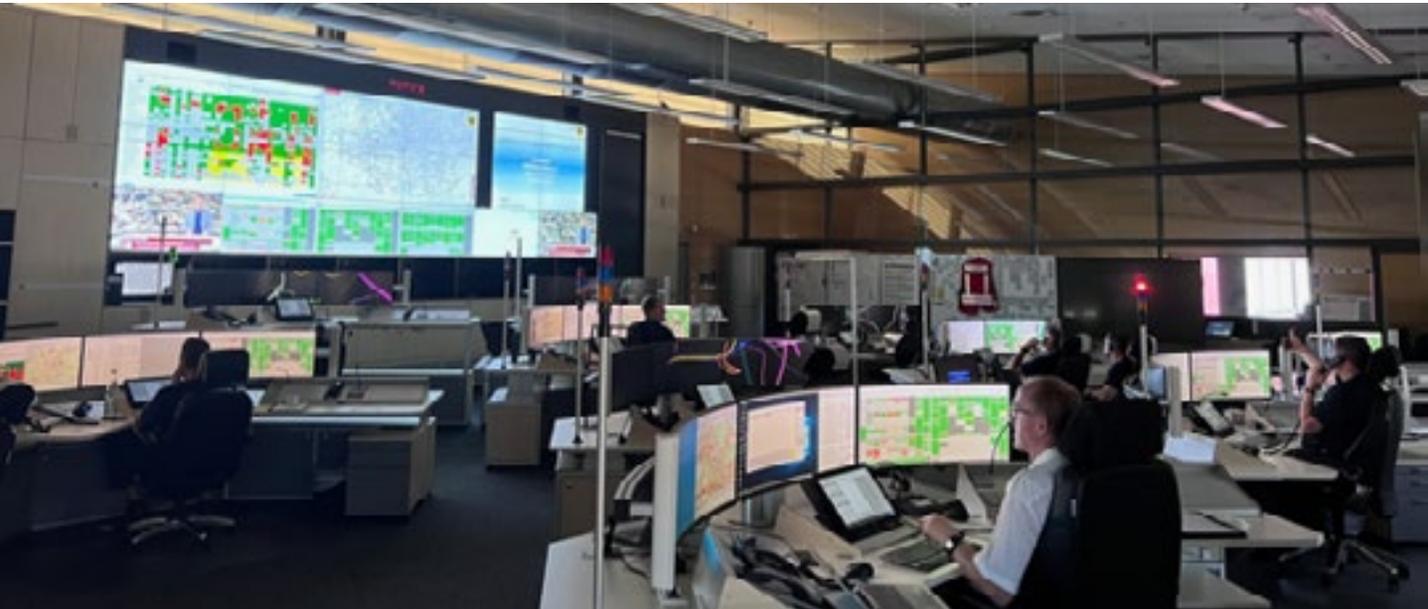
Je nach Verfügbarkeit und Ausbildungsstand der zum Zeitpunkt der Anfrage anwesenden Lehrgänge, kann nach dem Konzept zeitnah ein grober Überblick über eine mögliche Unterstützung durch die Berufsfachschule zur weiteren Bewertung von DGL, Lagedienst sowie diensthabenden A-Dienst eingeholt werden.

Dieses Konzept wurde bereits der Schulleitung um Simone Overrath und Björn Weingärtner vorgestellt. Der nächste Schritt soll die Vorstellung dieses Konzeptes in Richtung Oliver Nestler als Bereichsleiter und der Branddirektion sein. Mal sehen, was wir draus machen können.

Legendär und viel zu unbekannt außerhalb des Bereiches Aus- und Fortbildung ist meiner Meinung nach der Weihnachtsmarkt mit dem dazugehörigen Krippenspiel des aktuellen Grundausbildungslehrganges (GAL). Ganz große Klasse!

Und zack war meine Zeit auch schon vorbei. Ich glaube auf die Frage hin, ob die Hospitation was gebracht hat, kann sich jeder Leser nun selbst die Antwort geben. Ich nehme einen vollen Rucksack mit neuem Wissen mit und habe einen dort gelassen.





Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei der Direktion der Feuerwehr Dortmund für die Anerkennung der Arbeit und somit die Anhebung ganz vieler Stellen nach A10 oder sogar nach A11. Ich hätte mir das nicht träumen lassen, für meinen Traumjob jemals diese Besoldungsstufe ohne einen B4 Lehrgang in Aussicht gestellt zu bekommen.

Danke!

Danke sage ich auch meinen Vertretern als Dienstgruppenleiter, sowie der gesamten Wachabteilung von Füle-2 für die Kompensation meiner Person während der Hospitationszeit und der dadurch liegengeliebenen Aufgaben und Zusatzdienste.

Am Ende möchte ich noch kurz dafür werben, dass durch gegenseitiges Verständnis vieles leichter wird. Also scheut euch nicht, euren Übungstag mal auf Deck 3 in der Leitstelle vorzuplanen.

Die Tür steht immer auf.

Mirco Braun  
37/2-Füle



# Die neue Teamleitung Geschäftsführung Freiwillige Feuerwehr stellt sich vor

Zum Jahreswechsel 2024 haben André Lüdecke und Marcel Krüger im Gespann die Teamleitung der Geschäftsführung Freiwillige Feuerwehr übernommen. André in der Funktion des Teamleiters und Marcel als Stellvertreter. Ein derartiger Doppelwechsel ist äußerst ungewöhnlich und bringt auch gewisse Herausforderungen mit. Denn auf der einen Seite müssen sich die Kamerad\*innen aller 22 ehrenamtlichen Einheiten inkl. des Sprecherteams FF sowie das Team innerhalb der Geschäftsführung auf eine neue Doppelführung einstellen. Auf der anderen Seite muss die neue Teamleitung die Geschicke und Abläufe der gesamten Freiwilligen Feuerwehr intensiv kennenlernen und zielorientiert handeln, um ein leistungsstarkes und zukunftsorientiertes Ehrenamt für die Stadt Dortmund zu fördern.

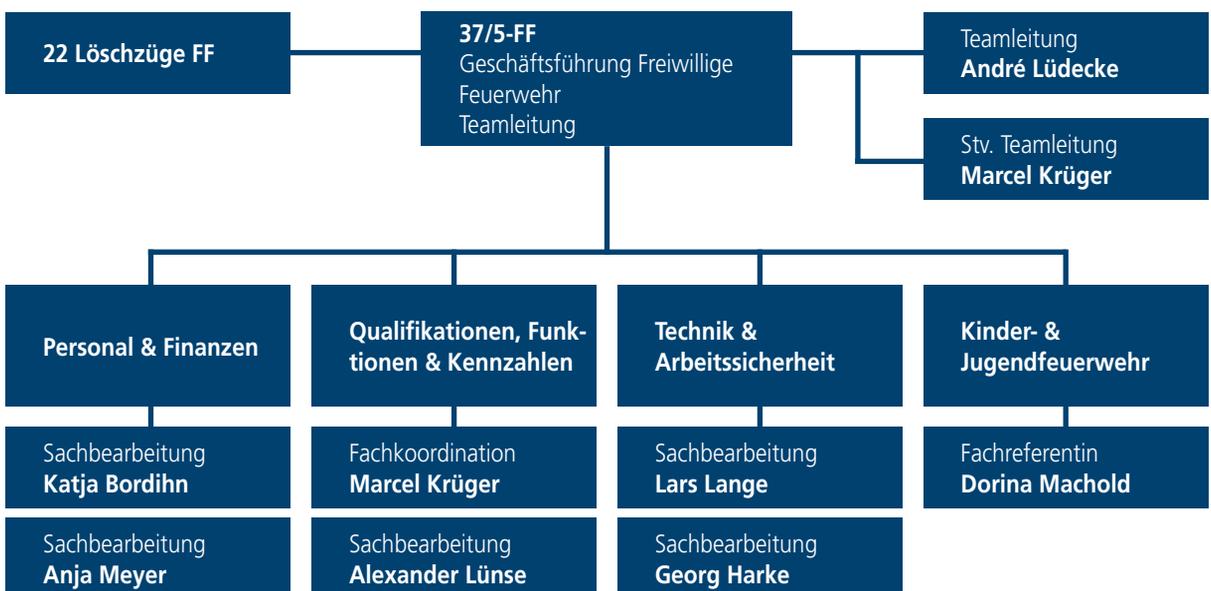
Aktuell kümmern sich acht Kollegen\*innen innerhalb der Geschäftsführung um die Belange der Freiwilligen Feuerwehr (siehe Organigramm). Der strukturelle Aufbau der Geschäftsführung ergibt sich wie im Organigramm dargestellt aus vier Hauptressorts

- Personal und Finanzen
- Qualifikationen, Funktionen und Kennzahlen FF
- Technik und Arbeitssicherheit FF
- Kinder- und Jugendfeuerwehr

sowie der Dienst- und Fachaufsicht über alle 22 ehrenamtlichen Einheiten.

Diese gliedern sich aktuell in 19 Löschzüge mit einem großen Spektrum an Fahrzeugen für die feuerwehrtechnischen Einsätze (TH, Brandbekämpfung, First Responder, usw.), dem Fernmeldezug mit ELW3, Gerätewagen IUK, Gerätewagen Dokumentation (zusammen mit dem DRZ) und einem Kleinfahrzeug sowie in zwei Einheiten ohne Fahrzeugpark, dafür mit entsprechendem Sonderstatus als Musikzug und Fachdienstzug ATF. Die vier Ressorts der Geschäftsführung unterstützen die ehrenamtlichen Einheiten und ihre Angehörigen bei ihren Aufgaben, stellen einheitliche Standards über alle Einheiten sicher, bündeln den Kontakt zwischen Ehrenamt und den jeweiligen Bereichen und Teams des Hauptamtes und stellen den kontinuierlichen Informationsfluss zwischen allen Beteiligten sicher. Sie wurden innerhalb der Geschäftsführung in den letzten Jahren aufgebaut, strukturiert, stetig weiterentwickelt und personell besetzt. Sicherlich kommt euch das ein oder andere Ressort aus dem Hauptamt bekannt vor.

In einer weiteren Ausgabe des Brennpunktes stellen wir die Geschäftsführung ausführlicher vor und beschreiben die einzelnen Tätigkeitsfelder im Detail.



Im Folgenden stellen wir die neue Teamleitung einmal mit Bild und Steckbrief vor:

### André Lüddecke

- Alter: 50
- Verheiratet, 1 Tochter (19 Jahre)
- Wohnort: Dortmund-Persebeck
- Ehrenamt:
  - » 1985–1991 JF Dortmund
  - » 1991–heute FF Dortmund LZ 17 Persebeck
  - » 2003–heute Stadtfeuerwehrverband
- Werdegang BF Dortmund:
  - » 01/2003–12/2004 FW 5
  - » 01/2005–12/2008 FW 8
  - » 12/2008–03/2010 FW 3
  - » 03/2010–05/2013 Leitstelle
  - » 06/2013–06/2014 Aufstieg BIV
  - » 07/2014–12/2023 Pressestelle
  - » Seit 01/2024 Geschäftsführung FF
- Erreichbarkeit:
  - » FW1, Raum A0.34
  - » Telefon (0231) 8 45-61 78
  - » Mail: [alueddecke@stadtdo.de](mailto:alueddecke@stadtdo.de) oder [ff@stadtdo.de](mailto:ff@stadtdo.de)



### Marcel Krüger

- Alter: 34
- Verheiratet, 2 Kinder (1 und 3 Jahre)
- Wohnort: Wetter (Ruhr)
- Ehrenamt:
  - » 2000–2008 JF Hagen
  - » 2008–09/2023 FF Hagen Löschgruppe 13
  - » Seit 09/2023 FF Wetter Löschzug 2
- Werdegang BF Dortmund:
  - » 10/2015–10/2017 Ausbildung BIV als Quereinsteiger
  - » 10/2017–08/2021 CDi und UDi FW 8
  - » 08/2021–12/2023 Geschäftsbereich Rettungsdienst
  - » Seit 01/2024 Geschäftsführung FF
- Erreichbarkeit:
  - » FW1, Raum A0.41
  - » Telefon (0231) 8 45-21 82
  - » Mail: [m.krueger@stadtdo.de](mailto:m.krueger@stadtdo.de) oder [ff@stadtdo.de](mailto:ff@stadtdo.de)



André Lüddecke  
Marcel Krüger  
37/5-Geschäftsführung FF

# Die Wachleiter und deren Vertreter in einer kleinen Übersicht:

## Wachleitung FW 1

### Wachleiter

Vorname Reinhard  
 Name Bartels  
 Alter 45  
 Wohnort Essen  
 Familienstand verheiratet, ein Kind  
 Ausbildung Industriekaufmann  
 Feuerwehrstationen:  
 FW 2, Pressestelle, Einsatzplanung, Lagedienst, WL FW 1



## Wachleitung FW 2

### Wachleiter

Vorname Stefan  
 Name Kröger  
 Alter 49  
 Wohnort Herdecke  
 Familienstand verheiratet, ein Kind  
 Ausbildung Dipl. Informatiker (FH)  
 Feuerwehrstationen:  
 Sachgebietsleiter Atemschutz/Medizintechnik/Desinfektion,  
 FW 5, FW 2, FW 4, FW 3, Kommunales Lagezentrum, Bevölkerungsschutz, WL FW 2



### Wachleiter Vertreter

Vorname Stefan  
 Name Osthues  
 Alter 37  
 Wohnort Dortmund  
 Familienstand verheiratet, drei Kinder  
 Ausbildung Industriemechaniker  
 B.Eng Maschinenbau  
 Feuerwehrstationen:  
 Einsatzplanung, Systemadministrator FüLe-Einsatzleitreehner, Fachkoordinator Betrieb der Feuerwachen und CEVAS-FW, WL-V FW 1



### Wachleiter Vertreter

Vorname Gerrit  
 Name Klaus  
 Alter 38  
 Wohnort Sprockhövel  
 Familienstand verheiratet, ein Kind  
 Ausbildung Elektroinstallateur, B.Eng. Elektrotechnik  
 Feuerwehrstationen:  
 FW 8, Systemadministrator FüLe-Einsatzleitreehner, Teamleiter Atemschutz, WL-V FW 2



## Wachleitung FW 3 u. 7

### Wachleiter

Vorname Dietmar  
 Name Stange  
 Alter 55  
 Wohnort Iserlohn  
 Familienstand verheiratet  
 Ausbildung Technischer Zeichner  
 Feuerwehrstationen:  
 FW 4, FW 8, Einsatzplanung, Geschäftsbereich Rettungsdienst, FW 7, Teamleiter EASA 2, WL FW 3 u. FW 7



## Wachleitung FW 4

### Wachleiter

Vorname Marco  
 Name Finnemann  
 Alter 43  
 Wohnort Mülheim a. d. Ruhr  
 Familienstand verheiratet, zwei Kinder  
 Ausbildung Vermessungstechniker  
 Feuerwehrstationen:  
 FW 5, FW 1, FW 6, Zentrales Personalmanagement, WL FW 6 u. FW 9, WL FW 4



### Wachleiter Vertreter

Vorname Boris  
 Name Thiemrodt  
 Alter 46  
 Wohnort Dortmund  
 Familienstand verheiratet, zwei Kinder  
 Ausbildung Dipl.-Ing. für Bauwesen  
 Feuerwehrstationen:  
 FW 9, Pressestelle, FW 3, FW 7, Teamleiter EASA 1, Fachkoordinator EASA 1, WL FW 3 u. FW 7



### Wachleiter Vertreter

Vorname Mark-Christian  
 Name Seeland  
 Alter 36  
 Wohnort Werne a. d. Lippe  
 Familienstand verheiratet, zwei Kinder  
 Ausbildung Mechatroniker, B.Eng Maschinenbau  
 Feuerwehrstationen:  
 FW 6, Teamleiter Medizintechnik/ Hygienemanagement/ Technischer Service, WL-V FW 4



## Wachleitung FW 5

### Wachleiter

Vorname Sebastian  
 Name Stöcklein  
 Alter 39  
 Wohnort Schwerte  
 Familienstand verheiratet, ein Kind  
 Ausbildung Kfz-Mechaniker  
 Feuerwehrstationen:  
 FW Solingen, FW Schwerte, FW Dortmund, Einsatzplanung,  
 Geschäftsführung Freiwillige Feuerwehr, WL FW 5



## Wachleitung FW 6 u. 9

### Wachleiter

Vorname Stefan  
 Name Kümmel  
 Alter 39  
 Wohnort Dortmund  
 Familienstand verheiratet, zwei Kinder  
 Ausbildung Industriemechaniker  
 Maschinen- und Systemtechnik  
 Feuerwehrstationen:  
 FW 3, FW 1, FW 6, Zentrales Personalmanagement, Ge-  
 schäftsführung Freiwillige Feuerwehr, WL FW 6 u. FW 9



### Wachleiter Vertreter

Vorname Kai  
 Name Streubel  
 Alter 39  
 Wohnort Hagen  
 Familienstand verheiratet, ein Kind  
 Ausbildung Energieelektroniker  
 Feuerwehrstationen:  
 FW 8, Fachkoordinator Fahrzeug- und Gerätetechnik, Team-  
 leiter Fahrzeug- und Gerätetechnik, WL-V FW 5



## Wachleitung FW 8

### Wachleiter

Vorname Matthias  
 Name Erve  
 Alter 60  
 Wohnort Dortmund  
 Familienstand verheiratet, zwei Kinder  
 Ausbildung Dipl.-Ing. Verfahrenstechnik  
 Feuerwehrstationen:  
 LZ 12, Fachl. Leiter ATF, WL FW 8



### Wachleiter Vertreter

Vorname Daniel  
 Name Van Kerkhoven, geb. Jungclaus  
 Alter 33  
 Wohnort Witten  
 Familienstand verheiratet  
 Ausbildung Chemielaborant,  
 B.Sc. Chemie & Biotechnologie  
 Feuerwehrstationen:  
 C-Dienst FW 8, Sachbearbeiter ABC, Fachl. Leiter ATF, WL-V  
 FW 8



## Wachleitung Füle

### Wachleiter

Vorname Rainer  
 Name Suttrop  
 Alter 58  
 Wohnort Witten  
 Familienstand verheiratet, ein Kind  
 Ausbildung Elektrogerätemechaniker  
 Feuerwehrstationen:  
 FW 1, FW 5, FW 2, FW 4, FW 8, Lagedienst, WL Füle



### Wachleiter Vertreter

Vorname Ralf  
 Name Schröer  
 Alter 44  
 Wohnort Dortmund  
 Familienstand verheiratet, zwei Kinder  
 Ausbildung Dipl.-Ing. (FH) Elektrotechnik  
 Feuerwehrstationen:  
 FW Bochum, FW Dortmund, Systemadministrator Füle-Ein-  
 satzleitreechner, Lagedienst, Fachkoordinator Füle-Einsatzlei-  
 trechner, WL-V Füle



# Vorstellung neuer Mitarbeiter\*innen



Name: Ramona Grund  
 Alter: 34  
 tätig bei: 37/2 IT Steuerung und Strategie  
 Im FB tätig seit: Januar 2024  
 Zuletzt tätig bei: Stadt Dortmund – Wohngeldstelle  
 Privates: verheiratet, 2 Kinder 1 Hund  
 Hobbies: Reisen, Wandern, Gärtnern



Name: Frank Treimer  
 Alter: 40  
 tätig bei: 37/3 FW5 FGT  
 Im FB seit: Januar 2024  
 Zuletzt tätig bei: Feuer- und Rettungswache Kamen (Kamener Kreuz)/WAL  
 Privates: verheiratet, 2 Kinder  
 Hobbies: Hund, Freiwillige Feuerwehr, Jagd



Name: Max Büttner-Burmester  
 Alter: 29  
 tätig bei: 37/7-2 Bevölkerungsschutz (Kritische Infrastruktur und behördliche Notfallvorsorge)  
 Im FB seit: Januar 2024  
 Zuletzt tätig bei: Personalamt (Entgelt), vor dem dualen Studium Rettungsassistent FW Dortmund  
 Privates: verheiratet  
 Hobbies: nach Holland fahren, Fußball und gute Laune haben



Name: Ulrich Droste  
 Alter: 31  
 tätig bei: 37/6 – FW6  
 Im FB seit: Januar 2024  
 Zuletzt tätig bei: BF Frankfurt am Main – Feuerwache 4  
 Privates: ledig, keine Kinder  
 Hobbies: Sport, Reisen



Name: Petra Köhler  
 Alter: 55  
 Sachgebiet: 37/5-R, Administration  
 Im FB seit: März 2024  
 Zuletzt tätig bei: STA 33  
 Hobbies: Reisen, Shoppen, BVB



Name: Katharina Zocholl  
Alter: 37  
Sachgebiet: 37/4  
Im FB seit: Januar 2024  
Zuletzt tätig bei: Bundeswehr Feuerwehr  
Privates: –  
Hobbies: Sport, Reisen, Lesen



Name: Seray Aleya Uysal  
Alter: 25  
Sachgebiet: 37/RDG  
Im FB seit: Dezember 2023  
Zuletzt tätig bei: Gesundheitsamt/Corona-Pandemie  
Privates: –  
Hobbies: Lesen, Backen, Sport



Name: Jonas Werner  
Alter: 28  
Tätig bei: 37/Arbeitschutz und Qualitätsmanagment  
Im FB seit: April 2024 nach Ausbildungsende  
Zuletzt tätig bei: 37/5-A BOIA / B.Sc. Geographie Universität Bonn  
Privates: verheiratet  
Hobbies: Laufen, Rennrad, Reisen

# Neuorganisation des Bereichs 37/1

Verwaltung....der Bremsklotz am Siegeswagen der Feuerwehr, das notwendige Übel, oder vllt. doch die schönste Nebensache der Welt? Sind wir doch mal ehrlich, was wäre die FW ohne Personal, Technik und Immobilien, letzten Endes nur ein Name. Für all die vorgenannten Dinge sind Mitarbeitende, Finanzmittel, eine Aufbau-/Ablauforganisation, Buchhaltung und ja, sogar ein Postservice zwingend erforderlich. Für all diese Tätigkeiten und noch viel mehr steht die Abteilung 1 und arbeitet mit vollem Tatendrang daran allen Mitarbeitenden der Feuerwehr das Leben so leicht wie möglich zu machen, natürlich im Rahmen der rechtlichen und stadtinternen Möglichkeiten. Wir können vieles, zaubern aber leider nicht.

Da die Anforderungen an eine Feuerwehr als moderne Gefahrenabwehrorganisation in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind, hat sich die Zahl der Mitarbeitenden in den letzten neun Jahren von 747 auf rd. 1.200 erhöht. Die Erhöhung des Personalkörpers wurde u. a. durch die Fortschreibung der Bedarfspläne für Brandschutz und Rettungsdienst erreicht, jedoch waren auch zahlreiche, intern durchgeführte, Organisationsuntersuchungen zur Ermittlung einer auskömmlichen Personalausstattung innerhalb der Feuerwehr erforderlich. Dabei wurde der Fokus der Betrachtung größtenteils auf die Ermittlung eines auskömmlichen Personalkörpers des feuerwehrtechnischen Einsatzdienstpersonals gelegt.

Um die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr auch zukünftig gewährleisten zu können, ist neben einem gut organisierten Einsatzdienst auch eine leistungsfähige Verwaltung zwingend erforderlich. Daher hat sich der Bereich 37/1 seit dem Jahr 2021 aufgemacht die internen Strukturen zu betrachten und weiter zu optimieren. Um den Prozess objektiv durchzuführen, wurde im Januar 2023 ein externer Gutachter beauftragt, der neben einem erheblichen Stellenmehrbedarf auch die Notwendigkeit der Veränderung der alten Strukturen der Abteilung 37/1 aufgezeigt hat. Die bisherige Aufteilung in zwei Teams wurde allein schon aus Gründen der nicht mehr mitarbeitergerechten Führungsspanne aufgebrochen und die Aufgaben wurden auf die folgenden vier Teams verteilt, die sich nun einzeln vorstellen werden.



## 37/1-1

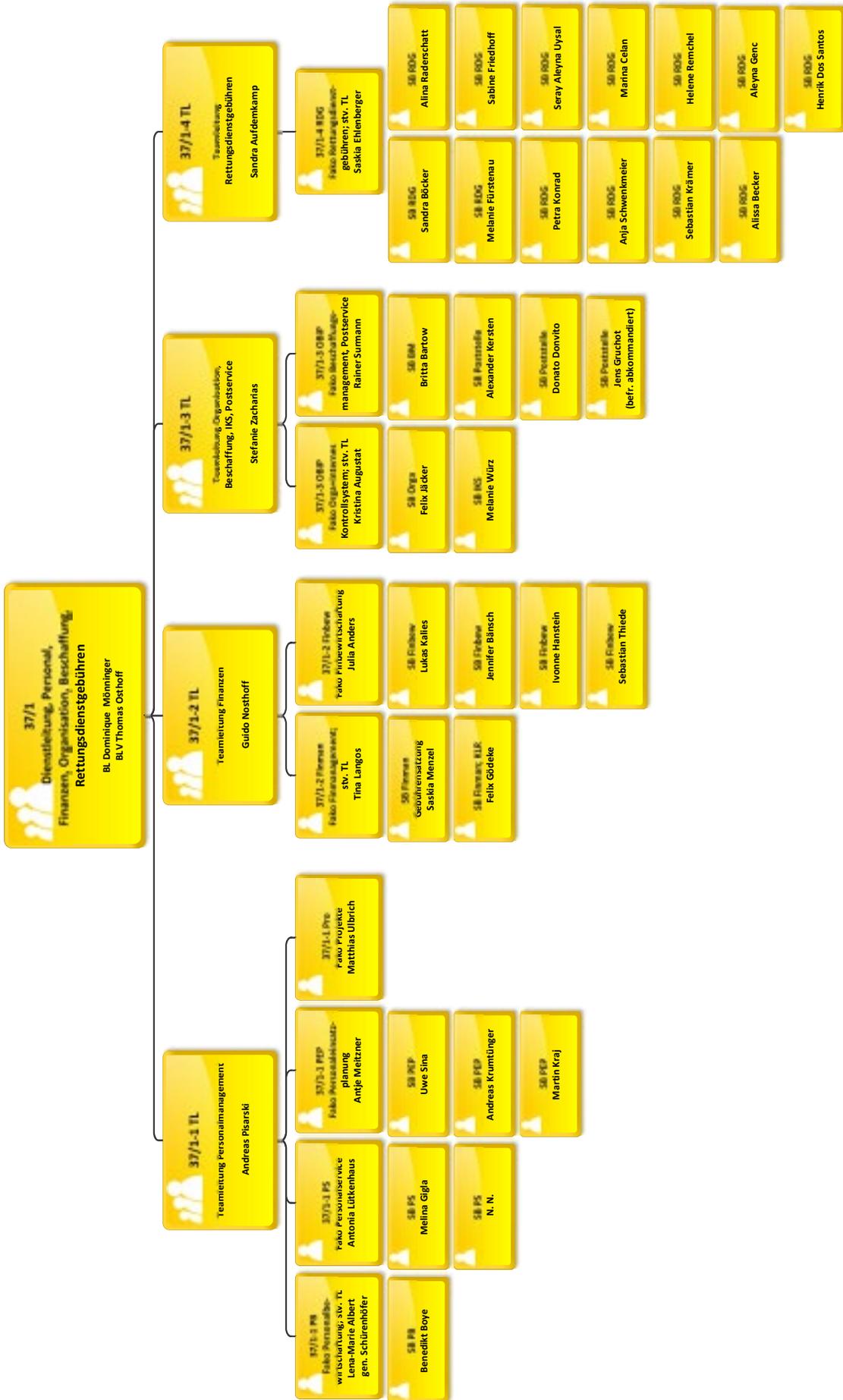
ZPM? Kennt doch jeder, oder?

Von der Einstellung als Brandmeisteranwärter\*in oder Brandoberinspektoranwärter\*in bis hin zur Pensionierung habt ihr alle immer wieder mit uns zu tun. Da sich in der letzten Zeit auch bei uns nicht nur einige Gesichter, sondern auch Aufgaben und Zuständigkeiten verändert haben, möchten wir uns an dieser Stelle vorstellen.



Um die bereits in der Einführung erwähnte leistungsfähige Verwaltung gewährleisten zu können hat der Gutachter ermittelt, dass zur Aufgabenerledigung im Team 37/1-1 ZPM insgesamt 22 Mitarbeitende notwendig sind. Aktuell haben wir im Team elf Planstellen, von denen zwei nicht besetzt sind. Neben der Personalbedarfsbemessung war auch die Überarbeitung der Struktur und Ablauforganisation des Bereiches 37/1-1 ZPM ein wichtiger Bestandteil der Organisationsüberprüfung. Hierfür zog sich das gesamte Team zu einer zweieinhalbtägigen Klausurtagung nach Bergneustadt zurück. Während dieser sehr konstruktiven und partizipativ gestalteten Zeit wurden alle Aufgabenfelder des Zentralen Personalmanagements beleuchtet und eine neue Struktur sowie Aufgabenverteilung für das Team erarbeitet. Als Ergebnis dieser arbeitsreichen Tage kann, die in dem auf der nächsten Seite dargestellten Organigramm abgebildete Organisationsstruktur, vorgestellt werden. Zu den bereits bekannten Sachgebieten Personalservice (37/1-1 PS) und Personaleinsatzplanung (37/1-1 PEP) sind die Sachgebiete Personalbewirtschaftung (37/1-1 PB) und Projekte (37/1-1 PRO) eingerichtet worden.

Als Teamleiter bin ich (Andreas Pisarski) gemeinsam mit meiner Stellvertreterin Lena Albert gen. Schürenhöfer für das gesamte Team 37/1-1 ZPM verantwortlich.



Für das Sachgebiet 37/1-1 Personalservice (PS) ist Antonia Lütkenhaus als Fachkoordinatorin zuständig.

Die beiden weiteren Stellen sind wie oben angeführt nicht besetzt. Es ist davon auszugehen, dass wir hier in den kommenden Monaten zwei neue Mitarbeitende begrüßen werden dürfen.

Im Sachgebiet 37/1-1 PS werden von Stellenausschreibungen und Stellenbesetzungsverfahren der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt des feuerwehrtechnischen Dienstes über Einstellungsverfahren für Brandmeisteranwärter\*innen sowie Brandoberinspektoranwärter\*innen und Vereidigungen sowie Ernennungen bis hin zur Sachbearbeitung von Beurteilungen, Arbeitszeitänderungen, Bescheinigungen, Datenänderungen, Dienstaussweise, Nebentätigkeiten und vieles mehr bearbeitet. Das Team 37/1-1 PS ist unter der E-Mail-Adresse: 371ps@stadtdo.de zu erreichen.

Im Sachgebiet 37/1-1 Personaleinsatzplanung (PEP) hat Antje Meitzner die Fachkoordination übernommen.

Mit zum Sachgebiet gehören das Urgestein Uwe Sina, Andreas Krumtüngrer sowie unser neuer Kollege Martin Kraj, der auf dem Foto leider noch fehlt.

Im Sachgebiet werden alle Vorgänge um unsere Dienstplansoftware OC-Planner wie z.B. die Administration der Software, die Jahresdienstplanung der A- und B-Dienste, die Monatsdienstplanung der C-Dienste incl. Urlaubsplanung, die Dienstplanung der Integrationsdienste in der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt oder der Dezerntenen vom Dienst bearbeitet. Zudem erfolgt hier die Abrechnung der Brand-sicherheitswachen, Tauchstunden, der NotSan-Zulage und die monatliche DUZ-Auszahlung. Ein weiteres Allen bekanntes Tätigkeitsfeld sind die arbeitsmedizinischen Untersuchungen, für die von hier aus die Erinnerungen an die Mitarbeitenden herausgehen und die Auftragserteilung an die\*den Arbeitsmediziner\*in erfolgt.

Für alle Anfragen steht das Sachgebiet 37/1-1 PEP unter der E-Mail-Adresse: 371pep@stadtdo.de zur Verfügung.

Für das neu eingerichtete Sachgebiet 37/1-1 Personalbewirtschaftung (PB) ist Lena-Marie Albert gen. Schürenhöfer als Fachkoordinatorin und stellvertretende Teamleitung zuständig. Mit zum Sachgebiet gehört Benedikt Boye.

Im Sachgebiet 37/1-1 PB werden unter anderem Umsetzungsgesuche sowie Versetzungen bearbeitet und die Umsetzungslisten erstellt, Personalbedarfe ermittelt und Personalzuweisungen durchgeführt sowie der Stellenplan des Fachbereiches 37 in Absprache mit dem FB 11 (Personalamt) gepflegt. Auch die Bearbeitung von Wiedereingliederungen fällt in das Aufgabengebiet des Sachgebietes. Das Sachgebiet ist unter der E-Mail-Adresse: 371pb@stadtdo.de zu erreichen.

Für das Sachgebiet 37/1-1 „Projekte“ ist der Fachkoordinator Matthias Ulbrich zuständig.

Hier werden neue Konzepte entwickelt und Änderungen in den verschiedenen Richtlinien für Auswahlverfahren (Bill und BIV) sowie Fragen zum Wissensmanagement und alles andere, was unser Personal angeht, aber in keine der anderen Schubladen passt, bearbeitet.

## 37/1-2? Wer ist das? Ach, die... die mit den Zahlen...

Ja, in etwa so kann man das nennen, was wir machen, denn neben einem gut geschulten Personal benötigt die Feuerwehr natürlich auch Geld, um alles, was vorhanden ist bezahlen zu können. Wir, das sind Guido Nosthoff als Teamleiter, Tina Langos (FaKo), Saskia Menzel und Felix Gödecke für den Bereich Finanzmanagement sowie Julia Anders (FaKo), Jennifer Bänsch, Lukas Kalies, Ivonne Hanstein und Sebastian Thiede für den Bereich Finanzbewirtschaftung.

Und was machen wir nun den ganzen Tag? Das wollen wir euch hier kurz einmal vorstellen und euch gleichzeitig die jeweiligen Ansprechpartner für eure Fragen auf dem Gebiet der Finanzen nennen.

Finanzmanagement:

Das städtische Haushaltsjahr erstreckt sich von der Haushaltsplanung über die unterjährige Bewirtschaftung bis hin zum Jahresabschluss. Bei all diesen Punkten ist das Finanzmanagement federführend für die Feuerwehr tätig. Dabei unterscheidet man investive und konsumtive Sachverhalte. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet das, dass es sich bei allen Beschaffungen von selbstständig nutzbaren Dingen > 800 € netto um Investitionen und bei allen anderen Waren und Dienstleistungen um konsumtive Sachverhalte handelt. Bei allen Investitionen ist die Finanzrechnung betroffen, bei der Finanzstellen und Finanzpositionen benötigt werden. Die konsumtiven Mittel werden in der Ergebnisrechnung abgebildet. Hier wird mit Sachkonten, Kostenstellen und Aufträgen gearbeitet. Aus diesem Grunde benötigen wir für alle Planungen, Vorlagen etc. immer die vorgenannten Finanzstellen und -positionen bzw. die Sachkonten, Kostenstellen und Aufträge von euch.

Bei der Haushaltsplanung besprechen wir mit den jeweiligen Bereichen den Mittelbedarf für die Umsetzung der zu erreichenden Ziele. Anschließend wird in den Budgetgesprächen mit dem Kämmerer vereinbart, welche Anpassungen daraus in den endgültigen Haushaltsplan aufgenommen werden können.

Im Zuge der Bewirtschaftung wird das vorhandene Budget überwacht und Mittel entsprechend der geplanten Maßnahmen freigegeben.

Zu guter Letzt wird im Jahresabschluss in enger Zusammenarbeit mit der Kämmererei der Mittelabfluss und der tatsächliche Mittelbedarf ausgewertet. Hier wird besonderes Augenmerk auf die Abgrenzung von Forderungen und Verbindlichkeiten gelegt. So muss zum Beispiel gemeldet werden, wenn für bereits in Anspruch genommene Leistungen aus dem Vorjahr noch größere Rechnungen im zukünftigen Jahr zu erwarten sind oder Einnahmen noch nicht realisiert werden konnten etc.

Darüber hinaus betreut das Finanzmanagement die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR).

Mit Hilfe der KLR wird ermittelt, wo und wofür die Kosten innerhalb der Feuerwehr angefallen sind. Dadurch liefert sie wichtige Informationen zur Planung und

Kontrolle von Kosten und Erlösen sowie zur betrieblichen Entscheidungsfindung. Die KLR unterstützt so z. B. bei der Gebührenkalkulation für den Rettungsdienst und Brandschutz.

Neben den vorgenannten Aufgaben fallen eine Vielzahl weitere Tätigkeiten wie z. B. die Koordination der Inventur (ohne MM), die Erteilung von AGA- oder GAKAV-Ermächtigungen, die Ermittlung finanzieller Auswirkungen jeglicher Art für Gremienvorlagen, die Erstellung der Betriebsabrechnung Rettungsdienst, die Prüfung der Leistungserbringer im Rettungsdienst oder die Abrechnung der verwaltungsinternen Leistungsverrechnung in den Bereich des Finanzmanagements an.

Finanzbewirtschaftung:

Sämtliche Geld Ein- und -ausgänge der Feuerwehr laufen im Bereich der Finanzbewirtschaftung zusammen.

Im kreditorischen Bereich werden sämtliche Zahlungen angeordnet, welche die Feuerwehr an externe Dritte zahlen muss. Darunter fallen z. B. laufende Zahlungen für Mieten, Zahlungen an die Hilfsorganisationen, die täglich eingehenden Rechnungen für Waren und Dienstleistungen aber auch die Erstattungsanträge der Mitarbeiter für die Verlängerung des Führerscheins, Auslagen etc.

Die kreditorische Buchhaltung fungiert auch als zentrale KWF-Sachbearbeitung und verteilt alle eingehenden Rechnungen an die zuständigen Mitarbeitenden. Daneben wird das Rechnungseingangsbuch auf fällige Zahlungen überprüft und Erinnerungen an Skontorechnungen etc. an die zuständigen Mitarbeiter verschickt. Hier werden die Rechnungsbearbeiter jederzeit bei Fragestellungen rund um die Rechnungsbearbeitung unterstützt. Nach Einarbeitung der neuen Kollegen wird das Schulungsangebot im Bereich KWF deutlich ausgeweitet.

Im debitorischen Bereich kümmern wir uns um sämtliche Geldeingänge und die damit verbundenen Aufgaben. Das bedeutet, dass neben der Buchung von Zuwendungen und Erstattungen auch Einsätze und Dienstleistungen der Feuerwehr abgerechnet werden. Zu diesem Zweck werden sämtliche Einsatzberichte auf Grundlage des BHKG auf ihre Abrechnungsfähigkeit hin überprüft. Einsätze, die keine Pflichtaufgabe der Feuerwehr darstellen (freiwillige Hilfeleistung), werden bei Vorliegen einer Kostenübernahmeerklärung als privatrechtliche Forderung mittels Rechnung (inkl. MwSt.) abgerechnet. Dienstleistungen, die die Feuerwehr über die Bereiche des vorbeugenden Brandschutzes, die Funkwerkstatt, technischen Service, Desinfektion, usw. erbringt, werden hier ebenfalls abgerechnet. Daneben werden noch eine Vielzahl weiterer Tätigkeiten im Vorfeld oder Nachgang der Rechnungsstellung erledigt. Beispielsweise zu nennen wären hier die Adressermittlungen, die Anforderung von Polizeiberichten oder Gerichtsakten, das Einrichten von Ratenzahlungen, das Erstellen von Mahnungen, die Niederschlagung von Forderungen, die nicht beigetrieben werden können, die Berichterstellung für die Fachbereichsleitung oder die Kämmerei sowie die

telefonische Erreichbarkeit für Bürgergespräche aber auch für Anliegen aus dem Kolleg\*innenkreis. Auch diese Mitarbeitenden stehen jederzeit gerne für Fragen in Bezug auf die vorgenannten Leistungen zur Verfügung. Auch Schulungen werden gerne angeboten, kommt einfach auf uns zu.

Darüber hinaus ist die Fachkoordination für diesen Bereich als TCMS-Beauftragte (Tax Compliance Management System) des gesamten FB 37 zuständig für die steuerrechtliche Beurteilung der Einnahmen und den steuerlichen Jahresabschluss. Daneben werden hier Widersprüche und Klagen, die zu den gestellten Forderungen eingehen bearbeitet und die Einsatzbearbeitung bei technischen Problemen und fachlich schwierigen Fällen unterstützt.



### 37/1-3 OBIP

OBIP? Das steht für Organisation, Beschaffung, IKS und Postservice. Wie die Aufzählung vermuten lässt, sind unsere Aufgaben äußerst vielfältig. Wahrscheinlich haben die meisten von euch schon einmal direkt oder indirekt mit uns zu tun gehabt, denn unsere Aufgaben sind mit sämtlichen Bereichen der Feuerwehr verzahnt. Ob es um organisatorische Änderungen, die Beschaffung von Ausrüstung und Fahrzeugen, die Beschreibung von Prozessen oder um die Verteilung von Post und Materialien geht – in all diesen (und vielen weiteren) Belangen sind wir als Team 37/1-3 OBIP involviert. Mit Neugründung des Teams im Jahr 2023 hat Stefanie Zacharias die Teamleitung übernommen und steht seither als Ansprechpartnerin für die im Folgenden kurz beschriebenen Aufgabenbereiche zur Verfügung.

Im Aufgabengebiet Organisation laufen viele Stränge zusammen. In enger Zusammenarbeit mit den Bereichen der Feuerwehr auf der einen Seite und dem Personal- und Organisationsamt (FB 11) auf der anderen Seite begleiten wir Organisationsuntersuchungen und Stellenbewertungsverfahren. Organisatorische Maßnahmen, wie etwa die Einrichtung neuer Planstellen, die Umstrukturierung einzelner Teams oder die Entwicklung eines neuen Bereichs, müssen im Verwaltungshandeln stets durch eine Organisationsverfügung umgesetzt werden - auch da kommen wir ins Spiel. Darüber hinaus erstellen wir Gremienvorlagen, koordinieren die Beantwortung von Anfragen aus der Politik und stellen die Projekt- und Auftragsverfolgung nach Gremienbeschlüssen

sicher. Ansprechpartner\*innen im Bereich Organisation sind Kristina Augustat (Fako) und Felix Jäcker. Gerne könnt ihr telefonisch oder per E-Mail über die Funktionsadresse 37Organisation@stadtdo.de zu uns Kontakt aufnehmen.

Im Bereich Beschaffungsmanagement werden alle Themen rund um Beschaffungen und Vergabeverfahren gebündelt. Wir prüfen sämtliche Vergabeverfahren, die eine Wertgrenze von 5.000 € übersteigen, erstellen Vergabeunterlagen und beraten/unterstützen alle Mitarbeitenden des Fachbereichs 37 bei Beschaffungsvorgängen und Vergabeverfahren. Zugleich bilden wir die Schnittstelle zum Rechnungsprüfungsamt (FB 14) und zum Vergabe- und Beschaffungszentrum (FB 19). Zudem kümmern wir uns um die fachbereichsweite Vertragsverwaltung und das Vertragsmanagement. Sollte Weiterbildungsbedarf im Bereich der Beschaffung oder Vergabeverfahren bestehen, bietet unser Fachkoordinator an den jeweiligen Adressatenkreis angepasste Schulungen an. Ansprechpartner\*innen im Bereich Beschaffungsmanagement sind Rainer Surmann (Fako) und Britta Bartow. Gerne

könnt ihr telefonisch oder per E-Mail über die Funktionsadresse 37Beschaffungsmanagement@stadtdo.de zu uns Kontakt aufnehmen.

IKS bedeutet „Interne Kontrollsysteme“. Ein abschreckender Name für eine an sich gute Sache. Es werden Prozessabläufe beschrieben, Risiken aufgezeigt und Gegenmaßnahmen entwickelt – für mehr Wirtschaftlichkeit, Rechtmäßigkeit aber auch Effektivität. Dabei handeln wir immer gemeinsam mit und auch für die Mitarbeitenden. Ziel ist u.a., versehentliche Fehler in der Bearbeitung durch regelmäßige Gegenmaßnahmen rechtzeitig zu erkennen und auszugleichen. Nicht zuletzt sollen absichtlich schädigende Handlungen erschwert bzw. möglichst verhindert werden. Darüber hinaus können die Prozessdarstellungen dazu beitragen, Wissen zu sichern – sie können so als Grundlage für die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden dienen. Ansprechpartnerinnen im Bereich IKS sind Melanie Würz und Kristina Augustat als Fachkoordinatorin. Falls ihr Fragen zum Thema IKS habt, meldet euch gerne bei uns.



Im Aufgabengebiet Postservice sorgen wir dafür, dass die fachbereichsinterne Post richtig sortiert und zügig an die jeweils zuständigen Stellen weitergeleitet/zugestellt wird. Auch den Sauerstofftransport stellen wir aktuell noch für sämtliche Feuer- und Rettungswachen im Stadtgebiet sicher. Darüber hinaus wird hier die Beschaffung, Vorhaltung und Bereitstellung von Bürobedarf für den gesamten Fachbereich organisiert und koordiniert. Ansprechpartner im Bereich Postservice sind Donato Donvito, Alexander Kersten, Jens Gruchot und Rainer Surmann als Fachkoordinator. Bei Bedarf meldet euch gerne telefonisch oder per E-Mail über die Funktionsadresse [37Poststelle@stadtdo.de](mailto:37Poststelle@stadtdo.de).

### 37/1-4 Rettungsdienstgebühren

„Ein Mitarbeiter des Krankentransportbüros bitte zum Haupteingang – Besuch“

Alle Mitarbeitenden, die ihren Dienst auf der Wache 1 verrichten, kennen diese Durchsage.

Auch wenn das Team schon seit langer Zeit nicht mehr Krankentransportbüro heißt, wissen wir natürlich, wer gemeint ist: das Team Rettungsdienstgebühren.

Seit dem 04.01.2024 sind die Mitarbeitenden nicht mehr Teil des Teams 37/1-2, sondern werden als eigenes Team 37/1-4 Rettungsdienstgebühren geführt.

Sandra Aufdemkamp führt das Team und trägt die Verantwortung für das reibungslose Funktionieren der Rettungsdienstgebührenstelle.

Das Zepter der Fachkoordination hat Saskia Ehlenberger übernommen, welche die Geschicke des Teams mit ruhiger Hand lenkt.

Hinter Teamleitung und Fachkoordination stehen derzeit dreizehn weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die Tag für Tag dafür sorgen, dass Abrechnungen von KTW-, RTW-, und

NEF-Einsätzen akkurat und zeitnah erfolgen und leisten somit einen entscheidenden Beitrag zur Refinanzierung, Effizienz und Funktion unserer Feuerwehr.

Unsere Arbeit startet direkt nach Eingang der abrechnungsrelevanten Unterlagen (wie z.B. die Verordnung einer Krankbeförderung). Hier erfolgt ein Abgleich mit den in der Abrechnungssoftware (CKS CEVAS RD) hinterlegten Informationen. Um unsere Prozesse möglichst effizient zu gestalten sind wir darauf angewiesen, dass ihr uns die für uns relevanten Information möglichst kurzfristig zur Verfügung stellt.

Nach erfolgreicher Prüfung und ggf. Korrektur der vorliegenden Daten/Unterlagen werden dann die Gebührenbescheide gefertigt und an die jeweiligen Kostenträger (wie z.B. Krankenkassen, Krankenhäuser, Privatpatienten, ...) versandt.

Die Abrechnungen bringen weitere diverse Verwaltungsaufgaben mit sich, darunter die Bearbeitung von Absetzungen, Widersprüchen, Niederschlagungen, Stundungen und unklaren Zahlungseingängen.

Darüber hinaus ermitteln wir Krankenversicherungsträger, Adressen, Erben und Angehörige.

Zudem ist es erforderlich, dass wir uns um die Anforderung von fehlenden Transportverordnungen sowie korrigierten Transportverordnungen kümmern.

Rund um das Thema Rettungsdienstgebühren beraten wir Bürger und Bürgerinnen, sind Ansprechpartner für den Fachbereich 37, die Stadtverwaltung Dortmund sowie andere Feuerwehren und Institutionen.

37/1



# Aus 37/2-IuK wird 37/2-IT

## Neuorganisation „37/2-IuK“

Bei der Feuerwehr Dortmund sind etwa 1.200 Mitarbeitende sowie 800 ehrenamtliche Einsatzkräfte tätig. Im Rettungsdienst Dortmund kommen etwa 600 weitere Mitarbeitende der Hilfsorganisationen hinzu. Im Jahr 2021 wurde eine Organisationsüberprüfung der beiden Sachgebiete „IuK“ und „Einsatzleitreechner/Datenpflege“, in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 11, angestoßen. Nach durchgeführter Ausschreibung führte ein externes Büro diese Maßnahme durch, welche im Jahr 2023 abgeschlossen wurde.

### Ziel

Ziel der Organisationsüberprüfung war ein Konzept zur Einführung eines unterbrechungsfreien Betriebs der Information- und Kommunikationssysteme von Feuerwehr, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz Dortmund. Dies betrifft Systeme der operativen Gefahrenabwehr wie dem Einsatzleitreechner und IuK-Technik auf Einsatzfahrzeugen, aber auch die Bereitstellung der klassischen Büro-IT. Beide Teams haben zahlreiche Querschnittsaufgaben und eine maßgebliche Bedeutung für die Einsatzfähigkeit von Feuerwehr und Rettungsdienst. Die Anzahl der dazu zu betreuenden Systeme, deren Komplexität sowie der Aufwand bei der Einführung oder Ersatzbeschaffung von Systemen steigt kontinuierlich an. Die Anforderungen an die IT-Sicherheit und den Datenschutz sowie deren Dokumentation sind sehr hoch. Auch die Anforderungen an die Qualifikationen der Mitarbeitenden steigen stetig. Die Zahl von über 2.500 Endanwender erfordert belastbare Konzepte für Schulung und Support. Zum Zeitpunkt der Orgauntersuchung befanden sich im Team „Informations- und Kommunikationstechnik“ 14 Mitarbeiter, im Team Digitalisierung drei Mitarbeiter und im Team „Datenmanagement- und Administration des Einsatzleitrechners“ fünf Mitarbeiter.

Bestandteil der Organisationsuntersuchung war nicht nur die Analyse der aktuellen Strukturen und deren Schnittstellen, sondern auch die Erstellung eines zukunftsweisenden Soll-Konzeptes unter Bemessung aller zukünftigen Aufgaben durch absehbare Fortentwicklung (z.B. Alarmierungsapp, digitale Führungsunterstützung, Telenotarzt, mobile Datenerfassung Rettungsdienst). Anhand des neuen Sollkonzeptes sollte ebenfalls ein Stufenkonzept zur Einführung ausgearbeitet werden.

### Ergebnis

Nach intensiver Datenerfassung, welche unter anderem aus Interviews und Tätigkeitsnachweisen erfolgte, konnte die Ermittlung des unterschiedlichen Tätigkeitsportfolios und der Regeltätigkeiten ein langfristiges Sollkonzept entwickelt werden.

Im Rahmen der Prozessanalyse konnten unterschiedliche Prozesstypen ausgearbeitet werden. Wodurch die Regel- und Projektaktivitäten in Managementprozesse, Kernprozesse und Unterstützungsprozesse aufgeschlüsselt wurden.

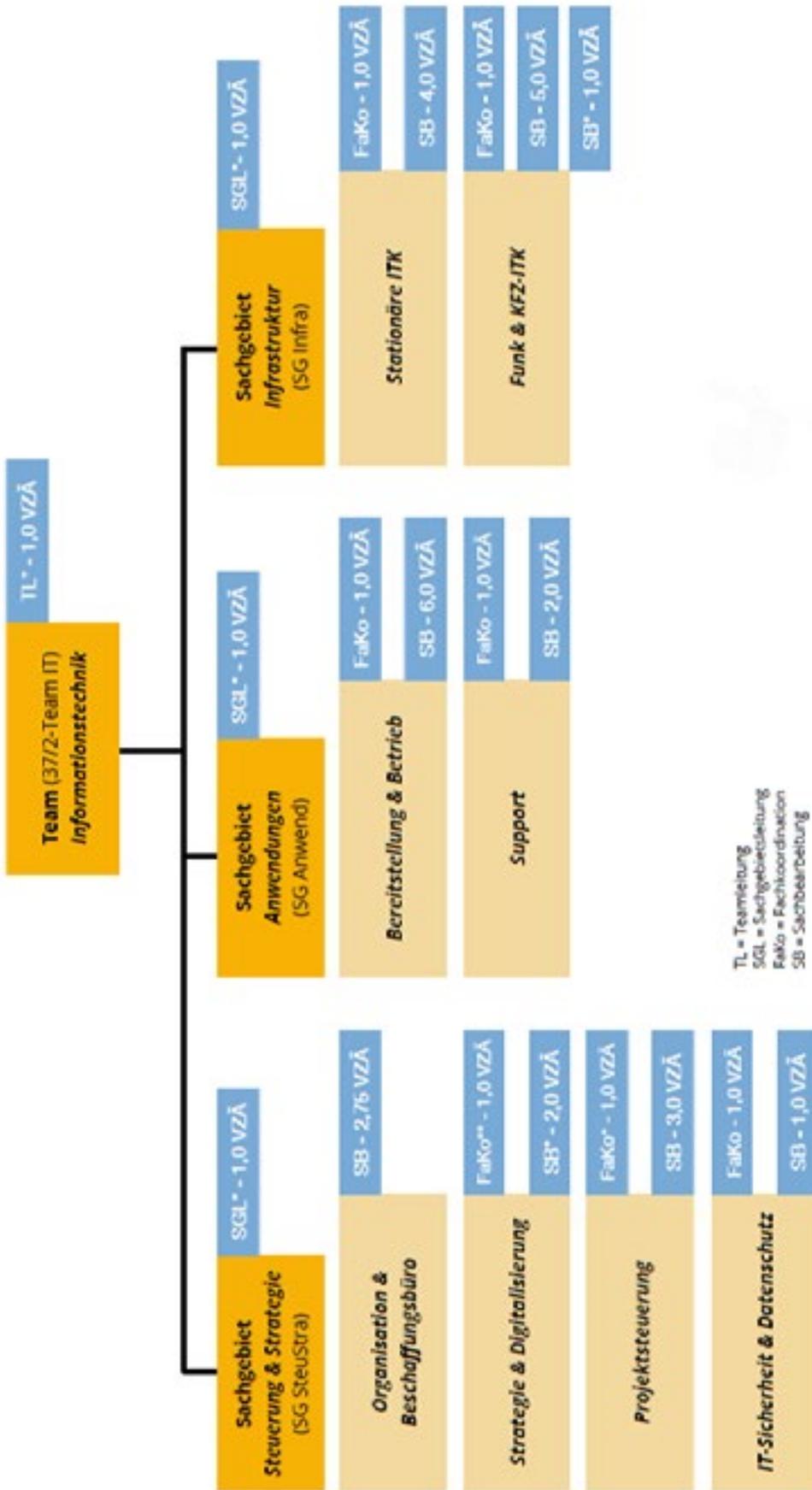
Für das Team 37/2-IT ergab sich folgende Neuorganisation:

Bei dieser Ansicht handelt es sich bereits um die Ausbaustufe 3. Diese Stufe soll mittelfristig erreicht sein. Ebenfalls wurde festgestellt, dass nach Erreichen der 3. Ausbaustufe die Einordnung des Teams 37/2-IT unter Umständen als eigenständiger Bereich im Fachbereich 37 möglich wäre. Diese weitere Prüfung sollte im Einklang der Gesamtstrategie des Fachbereichs 37 und der Stadt Dortmund erfolgen.

Aufgrund der Neuorganisation und der Aufgabenverteilung in unterschiedliche Sachgebiete sollen alle Störmeldungen, welche nicht betriebsverhindert sind, über das offizielle Service Portal des FB 37/2- IT abgegeben werden. Dafür wurde am 07.03.2024 ein Link mit der neuen Datenbank an alle Beschäftigten verteilt.

Ein großer Vorteil des neuen Service-Portals ist, dass umgehend der richtige Ansprechpartner im Team IT erreicht wird und damit transparent kommuniziert werden kann. Jeder Ticketersteller erhält automatisiert einen Sachstandsbericht über sein Ticket und auch deren Behebung. Des Weiteren können Vorgesetzte oder andere freigegebene Kollegen den Sachstand des Tickets erkennen. Durch diesen automatisierten Vorgang werden Prozessabläufe und Statusmeldungen der Mitarbeiter vereinfacht. Darüber hinaus werden messbare Fallzahlen ermittelt, welche eine langfristige Abarbeitung von Aufgaben im Team dokumentiert und messbar macht.

David Bensch



# Die Baufachberater der Feuerwehr

## „Update“

Zur Erinnerung: In der brennpunkt-Ausgabe 2/2019 wurden die grundlegenden Aufgaben und Tätigkeiten der Baufachberatung innerhalb der Feuerwehr Dortmund vorgestellt. Die Baufachberater kommen vorrangig zum Einsatz, um den Zustand von angeschlagenen oder (teil-)zerstörten Bauteilen und Gebäuden zu bewerten sowie deren Resttragfähigkeit zu beurteilen. Die zentrale Frage ist, ob und unter welchen Voraussetzungen ein geschädigtes Gebäude durch Einsatzkräfte betreten werden kann und welche weiteren Maßnahmen zur Gefahrenabwehr notwendig sind. Dabei unterstützt die Baufachberatung die Einsatzleitung bei der Beurteilung der Lage und der Entschlussfassung.

Traditionell ist die Aufgabe der Baufachberatung beim Technischen Hilfswerk (THW) angesiedelt und auch in Dortmund verfügt das THW über ausgebildete Baufachberater. Vom Baufachberater zu unterscheiden ist die Funktion des Fachberaters THW, der die Einsatzleitung bzgl. sämtlicher Einsatzmöglichkeiten des THW berät.

Grundsätzlich gilt die Regel, dass immer mindestens zwei Baufachberater an der Einsatzstelle sein sollten (Vier-Augen-Prinzip). Daher werden in Dortmund auch immer die Baufachberater der Feuerwehr und des THW parallel alarmiert.

Die Alarmierung erfolgt aufgrund des entsprechenden Einsatzstichworts oder auf Anforderung der Einsatzleitung. Im weiteren Einsatzverlauf erfolgt dann vor Ort eine gemeinsame Baufachberatung durch Feuerwehr und THW, die sich durch verschiedene Blickwinkel auf den Einsatz und die Kenntnis von möglichen Maßnahmen beider Organisationen auszeichnet. Die Baufachberatung der Feuerwehr unterstützt dabei unter anderem als „Übersetzer“ zwischen THW und Einsatzleitung.

Mindestens zwei Baufachberater sind auch deswegen notwendig, um sicherstellen zu können, dass immer ein Baufachberater vor Ort an der direkten Schadenstelle verbleiben kann und der oder die andere der Einsatzleitung zur Verfügung steht.

Auf diese Art und Weise konnten in den letzten Jahren zahlreiche Einsätze bewältigt werden, neben den „Großlagen“



wie der Gasexplosion in der Teutonenstraße 2017 auch viele kleinere aber ebenso herausfordernde Einsätze. So zum Beispiel ein Wasserrohrbruch einer Hauptleitung im Kaiserstraßenviertel in der Von-der-Goltz-Str. im September 2022, eine umgestürzte Wand in der Querstraße in Mitte-Süd im Dezember 2023, vom Sturm gelöste Dachelemente auf der Westfalenhalle ebenfalls im Dezember 2023, ein Dehnungsfugenbrand in der Umlandstr. im Januar 2024 oder ein Baukran, der aufgrund eines Wasserrohrbruchs in der Ostbergstraße ebenfalls im Januar 2024 drohte umzustürzen.

Die Funktion „Baufachberatung“ erfordert bestimmte Voraussetzungen und Ausbildungen, die im Stärke- und Ausstattungsnachweis (StAN) des THW geregelt sind. StAN 00-01 OV schreibt unter 7.20 „Baufachberater/-in (BFB)“ vor, dass eine Qualifikation zum Meister im Bauhauptgewerbe (beispielsweise Zimmerleute oder Maurer), zum Techniker oder zum Ingenieur im Hochbaugewerbe vorliegen muss. Weiterhin sind ein Führungslehrgang und Teilnahmen am Grundlehrgang Baufachberater und an Fortbildungen für Baufachberater notwendig.

Die benötigten Aus- und Fortbildungen fallen in den Verantwortungsbereich des THW und werden am Aus- und Fortbildungszentrum in Hoya, Niedersachsen durchgeführt. Um die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen zu stärken, können auch THW-Externe zu den angebotenen Lehrgängen entsendet werden. Von dieser Möglichkeit wurde Ende Januar Gebrauch gemacht: Mit Leslie Saydak und Bastian Fritsch durften zwei Mitarbeitende der Dortmunder Feuerwehr am Grundlehrgang „Baufachberater“ in Hoya teilnehmen. In den folgenden Zeilen möchten wir euch einen kurzen Einblick in den Ausbildungsablauf und die vermittelten Inhalte geben.

Der Grundlehrgang „Baufachberater“ umfasste fünf Lehrgangstage im THW-Ausbildungszentrum in Hoya und schloss mit einer schriftlichen Prüfung ab. Die Tage waren lang mit vielen Inhalten, aber auch spannend und abwechslungsreich. Dafür sorgte die Mischung von theoretischen Unterrichten, praktischen Gruppenarbeiten und die Diskussion von Einsatzbeispielen aus der Praxis. Der abendliche Erfahrungsaustausch rundete den Lehrgang ab.

Nach einer Einführung in die Aufgaben der Baufachberatung und die Struktur im THW, sind wir direkt in das Thema Schneelastmessungen eingestiegen. Wir lernten die Durchführung von Schneelastmessungen kennen, berechneten Schneegewichte und schätzten die Tragfähigkeiten von Dächern mit ihren Sicherheiten ab. Anhand eines realen Einsatzbeispiels wurden die aus der Schneelastmessung resultierenden Maßnahmen diskutiert, die vom Schneeräumen mithilfe eines Räumkonzeptes bis zur Evakuierung des Gebäudes reichten.



Anschließend ging es um die Beurteilung der Standsicherheit von geschädigten Gebäuden mithilfe der BBR-Methode (Bauteile-Bauwerk-Resttragfähigkeit). Es galt Lastannahmen zu treffen, Schadensbilder in verschiedenen Materialien und Bauteilen zu erkennen und zu bewerten sowie ihre Auswirkung auf das Bauwerk einzuschätzen. Das Gebäude wurde darauf in eine Schadensklasse eingestuft und die Resttragfähigkeit beurteilt. Basierend auf unseren Einstufungen lernten wir verschiedene Sicherungsmaßnahmen kennen. Diese reichten vom Festlegen von No-Go-Areas und Absperrmaßnahmen bis hin zu komplexen Abstützmaßnahmen mittels Baustützen, Einsatzgerüstsystem (EGS) und Abstützsistem Holz (ASH). Dabei war der Einblick in die vielseitigen Möglichkeiten des THW sehr beeindruckend. Insbesondere im Bereich der Überwachung von Schäden in Bauwerken hat das THW verschiedene Optionen, die wir im Lehrgang betrachteten. Beim Crack Distance Monitoring (CDM) werden Risse mithilfe von Rissmonitoren überwacht. Die Rissbreite und -bewegung galt es auszuwerten und zu interpretieren. Durch das Einsatzstellensicherungssystem (ESS) können kleinste Bewegungen von Bauteilen erfasst und somit Einsatzkräfte rechtzeitig vor einem Einsturz gewarnt werden. Die gelernten Inhalte setzten wir direkt in XVR-Einsatzbeispielen um. Nach einer umfassenden Erkundung der Schadensstelle, galt es die Einsatzleitung fachkundig zu beraten. Hier stand vor allem die Vermittlung unserer Erkundungsergebnisse und daraus resultierenden Einstufungen im Vordergrund. Weiterhin wurden Maßnahmen entwickelt sowie Kräfte- und Materialansätze abgeschätzt, die ebenfalls der Einsatzleitung präsentiert werden mussten.



Die Diskussion von realen Einsätzen, wie beispielsweise dem Einsturz des Kölner Stadtarchives oder der Gasexplosion in der Teutonenstraße, halfen Möglichkeiten und Grenzen der Baufachberatung einzuschätzen.

Das Team der Baufachberatung der Feuerwehr Dortmund besteht derzeit aus vier aktiven und ausgebildeten Mitgliedern. Es handelt sich um eine Zusatzaufgabe ohne feste Rufbereitschaft, zu welcher wir mittels Alamos aus dem Dienst oder der Freizeit alarmiert werden. Um ein schnelles Eintreffen und einen hohen Erreichungsgrad zu gewährleisten, sind wir immer auf der Suche nach weiteren interessierten Mitgliedern. Dabei sind ausdrücklich auch Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr mit entsprechendem beruflichen Hintergrund willkommen. Wir freuen uns auf eure Rückmeldungen!

Gero Droste, Christian Pesch, Bastian Fritsch, Leslie Saydak



Quelle: THW



# Brandschutz im Baudenkmal

## Eine Fortbildung der Brandschutzdienststelle Dortmund im Kölner Dom

Aufgrund katastrophaler Brandereignisse in jüngster Vergangenheit ist einmal mehr der Brandschutz in Baudenkmalern in den Fokus gerückt. Der verheerende Brand in der Kathedrale Notre Dame in Paris im Jahre 2019 hat gezeigt, dass Baudenkmalern besonders schützenswert sind. Aufgrund des guten Kontaktes zur Brandschutzdienststelle Köln bekamen wir die Information, dass aktuell eine Betrachtung zur brandschutztechnischen Sanierung und dementsprechender Verbesserung des Brandschutzes im Kölner Dom erarbeitet wird. In Dortmund wurden in den letzten Jahren Brandverhütungsschauen in Objekten, welche dem Gottesdienst gewidmet sind, durchgeführt. Nach Ereignissen wie in Paris merkt man auch hier deutlich, dass eine Sensibilisierung stattgefunden hat und im weiteren Verlauf stets Fragen und Aufgabenstellungen bezüglich brandschutztechnischer Sanierungen resultieren. Hier wollten wir den Austausch von gemachten Erfahrungen nutzen und voneinander profitieren.

Nur wenige Tage vor dem anvisierten Termin in Köln kam es zu einem weiteren Brandereignis in einem bedeutenden Baudenkmal in der Alten Börse in Kopenhagen. Dieses Brandereignis verdeutlicht einmal mehr, wie wichtig sich die Prävention in Baudenkmalern darstellt. Bei historischen Gebäuden besteht grundsätzlich die Aufgabenstellung, dass der Brandschutz zum Zeitpunkt der Errichtung natürlich noch nicht so weit fortgeschritten war und den heutigen Anforderungen der Landesbauordnung und Sonderbauverordnung nicht entspricht. Demgegenüber stehen die Statik und die Genehmigungslage der Gebäude sowie oftmals der Denkmalschutz. Daher sollte bei allen Betrachtungen in diesem Bereich folgender Grundsatz gelten: „Guter Brandschutz bedeutet auch guter Denkmalschutz!“

Was macht den Kölner Dom so besonders?

Die Grundsteinlegung des Doms, wie wir ihn heute kennen, begann im Jahr 1248 und die Domvollendung war im Jahre 1880. Die Hauptbauzeit des Kölner Doms war zwischen 1842 und 1880. Die Dachunterkonstruktion besteht nicht wie bei gewöhnlichen Gebäuden aus Holz, sondern ist aus Stahl gefertigt. Insgesamt wurden 180 Tonnen Stahl und 600 Tonnen Blei für die Dacheindeckung verwendet. Die Dachentwässerung beläuft sich auf einer Länge von 50 km. Für die Errichtung des Gebäudes wurden 50 Sorten an Steinen verwendet, weshalb die schwarze Patina, welche durch Umwelteinflüsse entstanden ist, nicht gereinigt wird, da es zu aufwendig ist. Die Kirchtürme sind 157 m hoch und der Südturm ist für eine Besucherzahl von 500 Menschen zugelassen. Der Kölner Dom ist ein UNESCO Weltkulturerbe und dies führt mitunter zu kleinen „Kuriositäten“: Mit der Aufnahme zum Weltkulturerbe übernimmt

die Stromrechnung für die nächtliche Beleuchtung der Fassade und zu besonderen Veranstaltungen die Kulturbehörde der Stadt Köln.

Die originären Stromkosten verbleiben beim Bistum. Damit es keine Probleme mit den Abrechnungen gibt, wurden kurzerhand alle Stromleitungen doppelt gelegt.

Vor welche Aufgabenstellung wird die Feuerwehr bei einem Einsatz gestellt?

Die Grundstruktur stellt einen Brandabschnitt mit einer Vielzahl zu schützenden Kulturgütern dar. Man darf nicht nur von Personen im „Erdgeschoss“ des Domes ausgehen. Drei umlaufende Ebenen in einer Höhe von 20m, 27m und 45m mit Werkstätten, in denen teilweise auch Schweißarbeiten durchgeführt werden und weiteren anwesenden Personen, müssen in einer Einsatzlage bedacht und unter Umständen abgearbeitet werden. Lange Anmarschwege mit einer erheblichen Höhendifferenz erschweren hier die wirksamen Löscharbeiten der Feuerwehr.

Der Weg zur brandschutztechnischen Sanierung:

Wie bei Sonderbauten üblich, wird auch der Kölner Dom zukünftig durch einen Brandschutzsachverständigen in Form eines Brandschutzkonzept genau betrachtet. Da der Kölner Dom aufgrund seiner Grundstruktur einen sehr komplexen Sonderbau mit sehr speziellen Anforderungen darstellt, ist die Brandschutzdienststelle bereits im Vorfeld im Zuge einer Projektarbeit involviert, um die Belange des Abwehrenden Brandschutzes mit einzubringen und um wirksame Löscharbeiten im Zusammenspiel mit zukünftiger Anlagentechnik realisieren zu können.

Neben bereits vorhandenen Steigleitungen sollen in Anlehnung an Hochhausbrandkonzepte Basisgeschosse mit Material der Feuerwehr im Vorfeld eingerichtet werden. Unter Umständen finden zukünftig Hochdrucknebellöschanlagen, wie man sie beispielsweise aus der Landwirtschaft kennt Verwendung, um die alte Statik nicht zusätzlich durch eine hohe Menge an Löschwasser zu belasten.

Neue Systeme im Bereich der Brandmeldeanlagen sollen einzug erhalten. Videobasierte Überwachungssysteme sind in der Lage, Rauch über lange Wegstrecken in wenigen Sekunden zu detektieren und so wertvolle Minuten bis zur Alarmierung der Feuerwehr zu sparen.

Darüber hinaus kann sich der Einsatzleiter direkt am Feuerwehrinformationszentrum über Monitore ein Bild vom Szenario vor Ort machen, da die Videosysteme in Echtzeit übertragen.

So wie die Baudenkmalern in unseren Städten, werden auch wir als Feuerwehr weiterhin mit der Zeit gehen, um diese kostbaren Schätze effektiv schützen zu können.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bei den Kollegen der Feuerwehr Köln bedanken. Wir hatten die Möglichkeit einen beeindruckenden Einblick hinter den Kulissen mit wertvollen Hintergrundinformationen zu erlangen.

Es freut uns außerordentlich, dass die Kollegen aus Köln direkt „signalisierten“, im Gegenzug (O-Ton) „Das geilste Stadion der Welt“ in Dortmund unter brandschutztechnischen Aspekten vor Ort zu betrachten. Schwerpunktmäßig sollen die besondere Lage und die regelmäßigen Herausforderungen in Form von An- und Abreise der Gäste, sowie die Aufgaben an besonderen Spieltagen erörtert werden, da auch hier die Feuerwehr Köln regelmäßig mit den unterschiedlichsten Fragestellungen bei Bundesligaspielen umgehen muss.

Es folgen ein paar Eindrücke in Form von Bildern, welche die genannten Aufgabenstellungen verdeutlichen sollen.



Bild 1: Lange und beengte Anmarschwege in den unterschiedlichen Ebenen ohne Atemschutzgerät und Schlauchtragekorb.



Bild 2: Die Vierung. Hier laufen in Summe vier Kirchenschiffe im Dachbereich zusammen. Die gezeigte Dachkonstruktion stellt einen besonders schützenswerten Knotenpunkt dar.

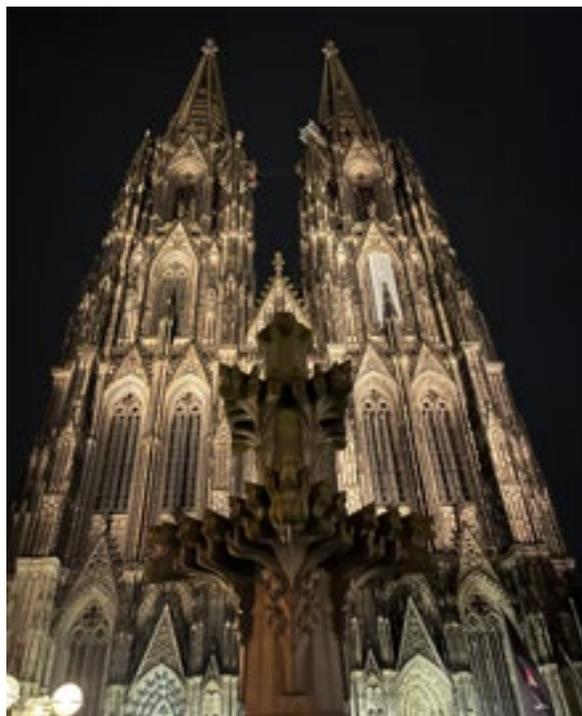


Bild 3: Der Kölner Dom „mit Strom der Kulturbehörde Köln beleuchtet“ bei Nacht.

Marco Eickler  
37/4-1 Team Brandverhütungsschau

# Paratech – Unbekanntes Multitalent

## Einsatzmöglichkeiten bei der Feuerwehr Dortmund

Im Zuge der damaligen Neubeschaffung der HLF wurde auch das Rettungstützensystem von Paratech eingeführt. Jedes HLF der Berufsfeuerwehr ist mit einer Grundausstattung bestehend aus zwei pneumatisch oder mechanisch ausfahrbaren Rettungsstützen, die sich in jeder Position sichern lassen, und drei Verlängerungen ausgestattet. Dazu noch verschiedene Aufsatzköpfe oder Standfüße, Spannweite und Anschlaghaken. Vom Grundsatz her flexibel einsetz- und nahezu beliebig erweiterbar.

Das Paratechsystem ist in vielen Augen eine bessere Baustütze oder ein umständliches Ersatzsystem zum Stabilisieren eines verunfallten PKW. Dabei war es doch so simpel mit dem StabFast® einen PKW zu sichern. Schnell die Krallen zwischen PKW und Boden geklemmt, den Gurt gespannt und fertig. Warum also nun diese Veränderung, im Irrglauben sogar Verschlechterung? Weil genau nach diesem und vielleicht noch zwei weiteren Szenarien der Einsatzzweck endet. Zur Einführung des Systems wurde eben jene Einsatzmöglichkeit vorgeführt, geschult und propagiert. Selten genutzt und nie weiter geschult verlor man die Handhabungssicherheit. Erst ein Themenfeld im Brandschutzblock stärkte die Anwendersicherheit. So berichteten Kollegen, dass sie das Stützsystem im Realeinsatz dank der Schulung im Brandschutzblock gut und richtig einsetzen konnten.

Doch was steckt wirklich hinter und in dem System? Dieser Artikel soll eine Information über weitere Einsatzmöglichkeiten, insbesondere in Zusammenarbeit mit der SE-B bieten.

Die Spezialeinheit Bergung hält deutlich mehr Equipment vor. Die Neubeschaffung des Rüstwagens und der Umbau des AB-Bau bieten die Grundlage hierfür. So ist es sogar möglich, mittels Paratech tonnenschwere Lasten anzuheben. Hierzu später mehr.



Abb. 1 Bodenplatte 300x300 mit eingeschlagenen Erdnägeln für eine Zugkraft bis zu 2t. Foto Pufahl

Die SE-B hält neben den bekannten grauen Stützen (Acme-Thread) auch ein Gold-Oranges (LongShore) System vor. In zunehmender Höhe oder Länge nimmt die Tragfähigkeit der Stützen ab. Das LongShore System ist dickwandiger, daher aber auch etwas schwerer. Es wird zum Überbrücken größerer Distanzen oder der Aufnahme größerer Lasten bevorzugt verwendet. Der Grundaufbau der Rettungsstützen ist identisch, die Köpfe und Füße passen an jede beliebige Stütze.

Im Folgenden zeigen sich einige Einsatzmöglichkeiten, das Equipment ist auf den Fahrzeugen des SE-B verlastet:

### Festpunkt

Die Bodenplatten 300mm x 300mm sind mit zahlreichen Bohrungen versehen, die den Einsatz von Erdnägeln ermöglichen. Der fest verbaute D-Ring hat eine Mindestzugkraft von zwei Tonnen bei 4facher Sicherheit.

Durch den Einsatz von Erdankern kann so schnell und sicher ein Festpunkt generiert werden. (Abb.1)

### Das Dreibein

Das Dreibein dient als Anschlagpunkt bei der Schachtrettung (Abb.2) oder als freistehendes Stützelement zur Fahrzeug- oder Gebäudeabstützung.

Es besteht aus einem Verbindungsteil mit Lastöse (Abb.3), drei Bodenplatten und einer Verbindungskette. Oberhalb der Lastöse kann wieder eine Stütze eingebracht werden (Abb.4). Die maximale Belastung an der Öse beträgt 2,3t, die Belastung von oben max. 10t.

Das graue System lässt sich bis zur Öse auf 2,7m, das goldene auf 4,5m ausbauen.



Abb. 2 Einsatz des Dreibein über einem Schacht zur Materialversorgung oder Menschenrettung (Nur mit SE-H). Foto Siekaup



Abb. 3 Verbindungsteil mit Lastöse, Traglast 2,3t. Foto Hellmann

## Das Zweibein

Das Zweibein ist für verschiedene Hub- und Bewegungsszenarien konzipiert. Es kann auf engem Raum oder an schwer zugänglichen Einsatzstellen aufgebaut werden. Das Zweibein wird ausschließlich mit dem goldenen System aufgebaut und kann je nach Neigungswinkel zwischen 1964 kg und 2094 kg aufnehmen.

Das Zweibein besteht aus einem Kopf mit Anschlagösen und zwei Fußplatten mit schwenkbaren Stützenaufnahmen. Das Zweibein wird mit Hilfe zweier Mehrzweckzüge in Position gebracht und kann über einer Last schwenkend angepasst und bewegt werden. Die Lastaufnahme erfolgt senkrecht über einen Kettzug vom Rüstwagen. So eignet sich das Zweibein beispielsweise zur Rettung an Gräben oder Überhängen (Abb.5), zur Personenrettung aus LKW-Kabinen oder bei der Großtierrettung (Abb.6).

## Tiefbauunfälle

Tiefbauunfälle stellen Einsatzkräfte vor multiple Herausforderungen. Eingestürzte Baugruben und ungesicherte Grubenkanten stellen eine große Gefahr für die Kollegen dar. Hier gilt es die eigenen Einsatzkräfte vor Beginn der Patientenbefreiung durch einen Grubenverbau zu schützen. Hydraulik hat in dieser Situation nichts verloren, so ist die Anwendung nicht feinfühlig und könnte ein weiteres Einstürzen der Grabenwände provozieren. Nicht auszu-denken befänden sich Kollegen im Gefahrenbereich. Durch pneumatisches Ausfahren des Rettungssystems kann eine Sicherung der Einsatzstelle erfolgen, ohne dass sich Kollegen in die ungesicherte Grube begeben müssen. Um dennoch eine größtmögliche Kraft auf die Außenfläche zu gewährleisten, hält die SE-B spezielle Druckminderer und Totmann-Steuerorgane bis 17 bar vor.

Da das Paratech Rettungssystem umfangreich erweiterbar ist und jedes HLF eine Grundausrüstung mitbringt, kann die Erstsicherung bereits durch den Grundschatz (Abb.7) erfolgen und im weiteren Verlauf durch die SE-B ergänzt (Abb.8) werden. Mithilfe der Paratechstützen können Distanzen zwischen 0,6 m und 4,7 m gestützt werden.

## Hochbau

Das Rettungsstützensystem dient primär der schnellen und zielgerichteten, weniger der großflächigen Sicherung der Einsatzstelle. Dennoch kann es auch nötig sein, Gebäude-teile wie beispielsweise eine Zwischendecke oder Türstürze abzusichern. Hierfür eignen sich je nach Bedarf sämtliche Rettungsstützen. Sie sind bei hoher Traglast leicht und flexibel anpassbar. Da die Köpfe der Stützen mit Bohrungen versehen sind, können diese optimal mit stabilen Kanthölzern oder Leimbindern verschraubt werden (Abb.9). Ein bis zu 20° neigbarer Kopf passt sich optimal auch nicht waagerechten Strukturen an und sorgt für einen sauberen Formschluss.

Einsturzgefährdete Wände, wie sie beispielsweise nach einem Brandereignis oder Erschütterungen vorkommen, können mithilfe des Raker-Systems bis zu einer Höhe von 4m gesichert werden.

Dieses System besteht aus den LongShore Stützen, weiteren Vollgewindestützen und Aufsatz- und Adaptersystemen wie Wandauflagerschienen oder Nailing-Pads. Eingesetzt werden kann das System als kompletter Bock (Abb.10) im Stand oder als sogenanntes fliegendes System (Abb. 11), sollte der Bodenbereich von Schutt oder anderen Unwägbarkeiten unzugänglich sein.



Abb. 4 Dreibein mit aufgesteckter Stütze in unebenem Terrain. Foto Heavy Rescue Germany



Abb. 5 Zweibein an einer Grube mit Mehrzweckzügen in Stellung gebracht. Die Last kann angehoben und an den Grubenrand geschwenkt werden. Foto Siekaup

## Heben und sichern mit Hydraulikstützen (HFS)

Mit der Anschaffung der Hydraulikstützen (HydraFusionStrut) (Abb. 12) sind wir in der Lage, alle Vorteile und Funktionen des Paratech Rettungssystems zu nutzen und auszureizen.

Die per Handhebel bedienbare Hydraulikstützte ist adaptive mit sämtlichen Rettungsstützen, Verlängerungen und Köpfen und kann so an die zu bewegende Last optimal angeschlagen werden. Durch die variablen Längen der Stützen, können bei immer gleich bleibendem Hubweg auch höher gelegene Anschlagpunkte ohne Unterbauen oder Unterfüttern wie bei beispielsweise einem 10t Heber ausgewählt werden. Ebenfalls mit einer Sicherungsmutter ausgestattet, bieten die HFS ein Maximum an Sicherheit beim Hub.

Jede Hydraulikstütze ist in der Lage bis zu 9t zu bewegen. Für einen gegenüberliegenden Einsatz zweier Stützen können diese mittels Spanngurt oder Kette verbunden werden. Alternativ ist auch jeder rückwärtige Festpunkt denkbar. Handelt es sich beispielsweise um einen Kesselwagen, kann mithilfe des Kettenkopfes eine Kette unter der Last durchgezogen werden (Abb. 13). Gleiches Szenario ist beispielsweise bei umgestürzten Bäumen denkbar.

Als zweite Sicherung werden die klassischen Rettungsstützen angebracht, die dank eines „Dauerflow“ Controllors konstant mit Druckluft beaufschlagt sind und sich so beim Hub mitbewegen, ohne dass händisch nachgesteuert werden muss. Es muss lediglich die Sicherungsmutter mitgedreht werden, das aufwändige und teils riskante Unterbauen mit Holz entfällt so komplett! (Abb. 14)

### Die Vorteile des Paratech Rettungssystems auf einen Blick:

- Jeder Mitarbeiter ist im grundlegenden Umgang geschult
- Große Materialverfügbarkeit durch die Verlastung auf jedem HLF, RW, AB-Bau
- Jeder Grundschatz kann mit Maßnahmen beginnen
- Flexible Anwendungsmöglichkeiten
- Hohe Traglast bei hohem Sicherheitsfaktor
- Weitere Sicherungsmaßnahmen entfallen
- Pneumatisch anpassbar, so kann außerhalb des Gefahrenbereichs gearbeitet werden

Durch die Grundausbildung Bergung sind die Mitarbeiter der Feuerwache 1 gut im Umgang mit diesen spezielleren Anwendungen geschult. Für jeden weiteren Interessierten steht die SE-B gerne für Rückfragen oder gemeinsame Schulungen zur Verfügung.

Maximilian Pufahl  
Feuerwache 1/II



Abb. 6 Großtierrettung mit dem Zweibein. So kann dem liegenden Großtier langsam hoch geholfen werden. Foto Feuerwehr Ibbenbüren/Heavy Rescue Germany

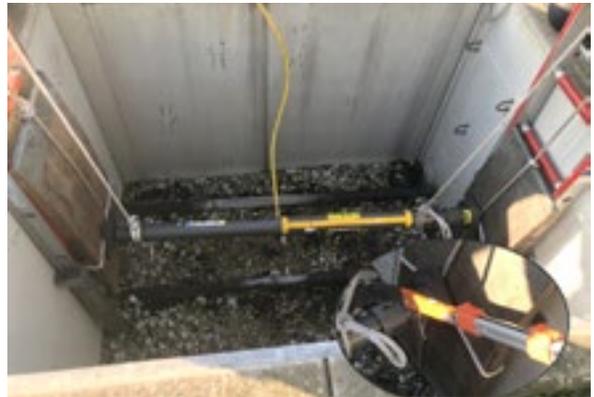


Abb. 7 Erstsicherung einer Grube mit den Mitteln eines Grundschatz. Alternativ können auch umliegende Holzteile oder Paletten genutzt werden. Mithilfe der Teleskop-Astsäge oder dem Einreißhaken kann die Sicherungsmutter aus sicherem Abstand festgedreht werden. Foto Pufahl



Abb. 8 Sicherung einer Baugrube durch die SE-B mithilfe mehrerer Rettungsstützen, Rettungstafeln, Niederdruck-Kissen und Kanthölzern. Foto Pufahl



Abb. 9 Rettungsstützen in Senkrechtem Einbau zum Abfangen einer Garagedecke. Die FüÙe und Köpfe werden verschraubt. Foto Siekaup



Abb. 12 Schnelles einseitiges Anheben eines Rades mit einer Kette und HFS. Foto Siekaup



Abb. 10 Stützbock zum Abstützen von Wänden. Foto Paratech



Abb. 13 Da kein geeigneter Anschlagpunkt an der flachen Oberfläche vorhanden ist, kann der Kettenkopf mit untergezogener Kette genutzt werden. Die Rettungsstützen sichern den Hub durch konstantes Nachfahren. Foto Siekaup



Abb. 14 Anheben eines Bahnwaggon bei paralleler Sicherung durch Rettungsstützen. Seitliches Schwenken wird durch den Einsatz zweier Mehrzweckzüge verhindert. Foto Siekaup



Abb. 11 Frei schwebender „Flying Raker“ Stützbock bei unebenem Boden. Foto Paratech

# Die Digitale Führungsunterstützung im Brandschutz

Im letzten Brennpunkt haben wir schon über einige Themen der Digitalisierung bei der Feuerwehr berichtet. In dieser Ausgabe möchten wir euch den aktuellen Sachstand zur Digitalen Führungsunterstützung mitteilen.

Die ersten Hinweise zur Einführung von Tablets bei der Feuerwehr Dortmund konnten ihr auf den Wachen bereits erkennen. Im Sommer 2023 hat das Sachgebiet der mobilen ITK des Teams 37-2/IT begonnen die Aktivhalterungen in den Fahrzeugen des Brandschutzes und des Rettungsdienstes zu montieren. Aktuell sind etwa 100 Fahrzeuge der BF und der FF umgebaut worden. Insgesamt werden 230 Fahrzeuge des Brandschutzes und des Rettungsdienstes umgerüstet. Bei den Rettungswagen wird zusätzlich im Patientenraum eine Passivhalterung verbaut. Die Halterungen dienen dem sicheren Transport der Geräte, wobei die Endgeräte in den Aktivhalterungen direkt geladen werden, eine Ladung mittels USB-C Stecker ist nicht angedacht.

Um einen zusätzlichen Fahrzeugtausch nur für diese Maßnahme zu vermeiden, wird der Einbau mit weiteren Wartungs- oder Reparaturarbeiten verbunden. Somit wollen wir Ressourcen sparen und mehrmalige Fahrzeugwechsel im Wachalltag verhindern.

Durch diese Ressourcenoptimierung wurden bis zum Beginn des Fachtests nicht alle Fahrzeuge flächendeckend mit der Halterung ausgestattet. Hinzu kommt die zeitgleiche Einführung der Mobilien Datenerfassung im Rettungsdienst, wodurch zusätzlich noch weitere technische Um- und Einbauten in den Fahrzeugen, durch das gleiche Sachgebiet, durchgeführt werden müssen, z.B. der Einbau von Fahrzeugdruckern oder auch weitere, für das Projekt „Telenotarzt“, erforderliche Vorarbeiten.

Aber kommen wir nun zum eigentlichen System der digitalen Führungsunterstützung im Brandschutz.

Das Projekt wurde im Mai 2022 durch einen offiziellen Projektauftrag begonnen. Durch die Geschäftsanweisung zur Einführung einer neuen Software bei der Stadtverwaltung Dortmund musste eine umfassende Vorstudie durchgeführt werden. Bei diesen Maßnahmen wurden wir durch den Fachbereich 10 (dosys) begleitet.

Während der Vorstudie stellten wir fest, dass der Aufwand zur Einführung von Tablets im Fachbereich 37 mit den erforderlichen Servereinrichtungen und den Wartungs- und Lizenzkosten über eine Laufzeit von vier Jahren eine Summe von 500.000 € übersteigen wird. Durch diese Feststellung mussten wir einen Ratsbeschluss einholen, welcher im Dezember 2022 positiv entschieden wurde.

Im Jahr 2023 konnte das umfangreiche Lastenheft mit einer produktneutralen Beschreibung erstellt werden, welche im Frühsommer 2023 europaweit ausgeschrieben wurde.

Nun konnten wir im Januar 2024 nach unterschiedlichen Prüfungen vom Vergabeamt und dem RPA die offizielle Auftragsvergabe durchführen, den Einführungsprozess begleiten und den Fachtest planen.

## Was ist die digitale Führungsunterstützung?

Die digitale Führungsunterstützung besteht aus einem mobilen Endgerät (iPad 10. Generation) oder einem Smartphone und einer dafür konfigurierten Software.



Apple iPad 10. Generation

Die Tablets sind in einer speziellen Hülle eingelegt, welche vor äußeren Einflüssen, wie Feuchtigkeit und Staub sowie Beschädigungen bei Stürzen schützt.

Jedes Endgerät besitzt eine eigene Datenkarte, wodurch die Einsatzkraft zusätzlich eine Recherche im Internet, das Versenden und Empfangen von Mails sowie die Nutzung von weiteren einsatztaktischen Apps (z.B. CRS, Einsatzleiter Wiki usw.) ermöglicht. Darüber hinaus können die normalen Funktionen eines Tablets wie z.B. die Nutzung einer Fotofunktion, oder die Notizfunktion jede Einsatzkraft bei der Abwicklung des Einsatzes oder bei der Aufnahme von Daten unterstützen.

Kernpunkt der Führungsunterstützung ist jedoch die spezielle App der Fa. Banana Glue.

## Die FireApp

Diese App ist speziell auf die einsatztaktische Abarbeitung von Gefahrenlagen für die Feuerwehren zugeschnitten. Sie ist bereits in Deutschland etabliert und bei großen Wehren wie z.B. Berlin und München im Einsatz.

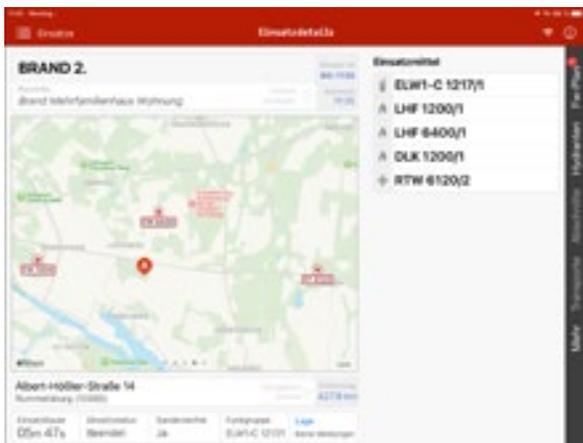
Die App kommuniziert über eine bidirektionale Schnittstelle mit dem Einsatzleitrechner, sodass alle Änderungen direkt von der ELS an alle im Einsatz befindlichen Tablets in Echtzeit übertragen werden. Darüber hinaus kann die ELS auch direkt Daten von den Endgeräten empfangen (wie z.B. Lagemeldungen). Dies erfordert einen hohen IT-Sicherheitsstandard über unterschiedliche Firewalls, einem separaten Gateway und einem Legitimierungsabgleich über Zertifikate oder VPN und viele weitere Einstellungen.

Zusätzlich hat die FireApp die Möglichkeit auf die IT-Ordnerstruktur von den dosys-Netzwerklaufwerken zuzugreifen um Daten wie z.B. Feuerwehreinsatzpläne, Geschosspläne, Veranstaltungsinformationen, Einsatzkurzkonzepete o.ä. abzugreifen.

Auch wenn die Kommunikationswege der App auf der Seite der Server- und Netzwerktechnik sehr komplex sind, soll die FireApp für den Nutzer intuitiv zu bedienen sein.

Dies fand bei den ersten 20 Einweisungen/Vorstellungen in den FK- Schulungen durch die Teilnehmer mehrfach Zustimmung. In den ersten drei Monaten des Jahres 2024 haben 337 Mitarbeitende des Fachbereichs einen ersten Einblick in die technischen Möglichkeiten erhalten.

Die Führungsunterstützung arbeitet auch mit unterschiedlichen Geodaten, welche uns durch den Fachbereich 62 zur Verfügung gestellt werden. Durch diese gute Kooperation ist gewährleistet, dass wir direkt auf deren Daten zugreifen und somit immer mit den aktuellen Datensätzen und Karten arbeiten können. Dies sind z.B. die Luftbilder, 3D-Ansichten und die Katasterkarten mit unterschiedlichen Ebenen wie z.B. Fließrichtungen der Kanalisation, Sperrungen, Hydranten, Lotsenstellen und Messpunkte.



Einsatzdetails auf dem Dashboard

## Hydrantenplan

Die Aktualisierung unseres realen Hydrantenplans mit Austausch von DIN-A4-Blättern und abheften in einem Ringordner auf dem Einsatzfahrzeug könnte in Zukunft der Vergangenheit angehören.

Die FireApp bietet die Möglichkeit die Hydranten auf einer Katasterkarte anzeigen zu lassen. Darüber hinaus haben wir in dem Lastenheft eine Funktion beschrieben um auch die neue Möglichkeit von Augmented Reality (AR) zu nutzen. Was diese Funktion bietet, seht ihr im folgenden Bild:



Hydrantensuche mit AR

Rechts oben auf dem Bild sieht man ein Radar. Hier sind zwei blaue Punkte und ein roter Punkt dargestellt. Man selbst ist der Grüne Punkt in der Mitte und visiert in dem Beispiel den roten Hydranten an. Sobald man sich mit dem Tablet dreht, wird ein anderer Hydrant anvisiert und die Entfernung zu diesem angezeigt.

Um diese und andere Funktionen nutzen zu können ist bei den Endgeräten die Standortfreigabe aktiviert worden.

Unter Einbeziehung der Datenschutzbeauftragten und des Personalrates ist ein Rechte- und Rollenkonzept erstellt worden. Nach diesem Konzept wird den Geräten Zugriff auf Einsatz- und Standortdaten gewährt.

So erhalten z.B. nur am Einsatz beteiligte Geräte Informationen über Positionen und Status der Einheiten.

Des Weiteren werden keine Standortdaten im Einsatz gespeichert oder archiviert.

Die Einsatzdaten werden nach einem festgelegten Zeitraum von den Tablets gelöscht.

## Feuerwehrpläne

Aktuell werden die Pläne nur auf den ELWs in Papierform mitgeführt, sodass sich nur die Führungsdienste (A-, B-, C-Dienste) mit den einsatztaktischen Objektinformationen auseinandersetzen können.

In Zukunft können alle Endgeräte, welche die digitale Führungsunterstützung nutzen, zeitgleich auf die Feuerwehrpläne zugreifen. Auch ein Zugriff auf Geschosspläne ist technisch möglich.

Die aufwendige Datenpflege mit ausdrucken, einlaminiieren, versenden und einsortieren könnte minimiert werden oder in Zukunft entfallen.

Durch eine Verbindung der Endgeräte zum Netzwerklaufwerk werden täglich geänderte Daten des Netzwerklaufwerkes auf den I-Pads runtergeladen und automatisch aktualisiert.

Durch diesen automatischen Austausch könnten Zusatzhinweise, welche aktuell per Mail versendet werden, schneller einer breiteren Nutzergruppe zur Verfügung gestellt werden.

Durch die Ausstattung z.B. der Drehleiter mit der FireApp kann die Besatzung bereits auf der Anfahrt einen Überblick über die ausgewiesenen Aufstellflächen erhalten. Anhand einer Übersichtskarte sind auch bei den Nachbargebäuden Hinweise zu Feuerwehrplänen erkennbar. Somit können Informationen zu den Nachbargrundstücken, Zufahrten, C-Schließungen direkt eigenständig ermittelt werden.



FEP analog und digital

## Lagekarte „light“ und Einsatzabschnitte

Aus dem ELW heraus ist das Führen einer digitalen Lagekarte möglich.

Alle im Einsatz eingebundenen Kräfte können zeitgleich alle verfügbaren Informationen einsehen.

Darüber hinaus besteht technisch die Möglichkeit diese Karte durch temporäre Ereignisse durch z.B. dem Lagedienst zu bespielen. Auch Globale Ereignisse, welche das Stadtgebiet betreffen, könnten zentral von einer Stelle an alle I-Pads als „Sofortnachricht“ versendet werden.

Die FireApp bietet die Möglichkeit Einsatzabschnitte zu bilden und Fahrzeuge diesen zuzuordnen, zeitgleich können TMO-Rufgruppen den EA zugewiesen werden.

Dadurch dass alle Fahrzeuge auf die Echtdateien zugreifen können, werden die Unterstellungsverhältnisse sowie die Funkrufgruppen direkt auf dem Endgerät dargestellt und unterstützen die Einsatzkräfte bei der Abarbeitung der Gefahrenlage.

Durch die technischen Möglichkeiten finden die Kommunikation und der Datenaustausch transparent und umgehend statt. Des Weiteren wäre eine Entlastung der Disponenten denkbar, dies kann jedoch erst nach einer umfassenden Testphase beurteilt werden.

Sollten mit dem Tablet Fotos der Einsatzstelle gemacht werden (z.B. Gebäuderückseite), können alle Einheiten diese Bilder sehen. Egal ob Sie sich auf der Anfahrt, in der ELS, im Stab oder im Haltepunkt befinden.

So können sich anrückende Kräfte frühzeitig einen Überblick über die Einsatzstelle oder deren Aufgabenbereich verschaffen.

## Fachtest mit Echtdateien

Während eines umfangreichen Fachtestes sollen weitere Anwendungsbeispiele mit allen Beteiligten entwickelt werden. Ziel ist es möglichst viele Prozesse, auch z.B. der täglichen Arbeit mit dem Endgerät zu nutzen.

Dieses wären zum Beispiel die Eingaben in FIWAS, Checklisten von Fahrzeugen, Umpacklisten, Einsatznachbearbeitung oder die Unfallsachbearbeitung.

Wir befinden uns aktuell in einem sehr wichtigen Einführungsprozess, welche die Einsatztechnischen Möglichkeiten für die Feuerwehrkräfte verbessert und dem Schutz der Bürgerinnen und Bürger dient.

Es ist unsere gemeinsame Aufgabe dieses System laufend zu verbessern und den Dortmunder Verhältnissen anzupassen.

Also macht mit und traut euch! Teilt uns eure Erfahrungen und Vorschläge mit.

Nutzt dafür das persönliche Gespräch oder geht über die unterschiedlichen Multiplikatoren der Wachen, welche zentral Meldungen per Mail an uns senden:

37Digitalisierung@stadtdo.de

Jörg Diekmann  
David Bensch

# Neues Warngerät mit einem Sensor für brennbare Gase

Mit diesem Beitrag möchte das Team Atemschutz (AS) über die geplante Einführung eines neuen Mehrfachgaswarngerätes mit einem Sensor für brennbare Gase informieren.

Die aktuell bei der Feuerwehr Dortmund verwendeten Gaswarngeräte MSA Titan zur Warnung bei Erreichen der unteren Explosionsgrenze eines brennbaren Gases, erreichen bald das Ende ihrer Laufzeit. Diese werden Eins zu Eins durch ein neues Mehrfachgaswarngerät der Fa. MSA ersetzt (siehe Abbildung). Trotz der Bezeichnung besitzt die neue Gerätegeneration nur einen Sensor zum Nachweis Explosionsfähiger Atmosphären.

Die Unterweisung in die neuen Geräte soll an den jeweiligen Standorten von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr erfolgen. In diesem Zuge werden die alten Geräte vom Team Atemschutz eingezogen.

Ebenfalls erhalten die Standorte der BF auch eine automatische Prüfstation, in der die tägliche Überprüfung und die monatliche Kalibrierung stattfinden soll.



Diese benötigt zur Anbindung an den Datenserver eine LAN-Verbindung.

Um den Standort der Station auf den Wachen festzulegen, wird das Team AS sich vor Ort mit den Wachen abstimmen. Eventuell benötigte LAN-Anbindungen oder IT-Zubehör werden dann durch AS bei IT beantragt.

In der Unterweisung der Mitarbeiter an den BF-Wachen werden zusätzlich Multiplikatoren zur Ausbildung der noch nicht erreichten Mitarbeiter\*innen eingewiesen. Hierzu werden jeweils Vor- und Nachmittagstermine für beide Wachabteilungen angeboten.

Für die Einheiten der FF wird es einen separaten Terminplan zur Schulung geben.

Da die Umstellung etwas Zeit in Anspruch nehmen wird, können an Einsatzstellen beide Generationen von Gaswarngeräten auftauchen. Bei Abweichenden Anzeigewerten oder Unklarheiten ist sofort der U-Dienst zu alarmieren. Dieser hat ein Messgerät mit 5 Messzellen und kann mit Informationen unterstützen oder eine Referenzmessung vornehmen.

Das Team AS wird noch umfangreiches Unterrichtsmaterial zur Verfügung stellen. Hier werden die Handhabung sowie die Prüf- und Kalibriemaßnahmen beschrieben.

Gerrit Klaus  
37/3-FW2-Atemschutz



# Neue Kompressoranlage für die Feuerwache 2

Zur Befüllung der Atemluftflaschen und zur Versorgung der Prüfgeräte in der Atemschutzwerkstatt wurde im Februar 2024 eine neue Kompressoranlage auf der Feuerwache 2 in Betrieb genommen.

Hierfür waren neben der Demontage der alten Kompressoranlage auch bauliche Veränderungen im Bereich der Atemschutzwerkstatt erforderlich.



*Bauliche Veränderungen*

Insgesamt wurden zwei Kompressoren der Firma Lehnhardt & Wagner installiert und in Betrieb genommen. Es handelt sich um luftgekühlte Kolbenkompressoren mit einer Lieferrleistung von 570 Liter Luft pro Minute. Der maximale Druck pro Kompressor beträgt bis zu 350 bar. Jeder Kompressor wiegt 517 kg und ist mit diversen Assistenzsystemen und Sonderausstattungen ausgestattet.



*Die beiden Kompressoren*

Beide Kompressoren arbeiten abwechselnd, wodurch die Betriebsstunden reduziert werden können, was zu einer längeren Betriebszeit führt. Im Bedarfsfall können die Kompressoren aber auch gleichzeitig genutzt werden. Durch den Einsatz von zwei Kompressoren ist auch eine Redundanz bei Ausfall eines Kompressors gegeben.

Der Ansaugtrakt der Kompressoren ist mit einem CO<sub>2</sub>-Filter ausgestattet. Dadurch werden die in der Umgebungsluft enthaltenen Treibhausgase herausgefiltert und die angesaugte Luft auf das für die Befüllung von Atemluftflaschen gemäß der Norm „EN 12021“ vorgeschriebene Niveau gebracht.

Außerdem wird die angesaugte Luft gekühlt, so dass sie weniger Feuchtigkeit enthält und besser komprimiert, und für die Flaschenfüllung vorbereitet werden kann.

Wie bereits erwähnt, ist die EN12021 die Norm, nach der Atemluft bzw. Druckluft für Atemschutzgeräte zertifiziert sein muss. Die Qualität der Druckluft für Atemschutzgeräte ist genau geregelt, Grenzwerte für die Sättigung der Atemluft mit Sauerstoff, Kohlendioxid, Kohlenmonoxid und Öl sowie die in der Atemluft enthaltene Restfeuchte sind vorgeschrieben.

Um die Einhaltung der Grenzwerte sicher zu gewährleisten, ist den Kompressoren eine Überwachungseinrichtung zur Messung der Luftqualität nachgeschaltet.

Auf dem Weg der Druckluft von den Kompressoren zu den Druckluftspeicherflaschen und später zu den Entnahmestellen ist das Messgerät Puracon in die Rohrleitung eingebaut.



*Puracon Messgerät*



Bild 4 – Überwachung und Füllstation

Das Gerät überwacht alle relevanten Bestandteile der komprimierten Atemluft wie Feuchte, CO (Kohlenmonoxid), CO<sub>2</sub> (Kohlendioxid), O<sub>2</sub> (Sauerstoff) und VOC (flüchtige organische Verbindungen).

Werden die Grenzwerte der überwachten Atemluft überschritten, schlägt das Gerät Alarm. Die Verbindung zu den Druckspeicherflaschen und der Befülleinrichtung wird unterbrochen, gleichzeitig wird die nicht der Norm entsprechende komprimierte Atemluft über ein Ventil ausgespült. Die Puracon Atemluftüberwachung prüft die Atemluft kontinuierlich weiter. Sind die Grenzwerte wieder innerhalb der geforderten Bereiche, wird die Verbindung zum Rest der Anlage wieder freigegeben. Andernfalls werden die Kompressoren nach zwei Minuten abgeschaltet.

Die visuelle Überwachung der Parameter erfolgt entweder am Display der Puracon oder an einem PC im Abfüllraum, dieser dient der Steuerung der Kompressoren.

Alle Atemluftflaschen sind mit einem Barcode versehen, später werden die Flaschen mit NFC-Chips ausgestattet. Anhand des Codes können die Flaschen in TecBos identifiziert werden. So kann eine genaue und eindeutige Zuordnung der Füllungen dokumentiert werden.

In der Atemschutzwerkstatt werden im Laufe eines Jahres circa 4000 bis 4500 Geräteprüfungen durchgeführt, darunter auch Prüfungen von Tauchgeräten. Für jedes einsatzbereite Gerät werden dazu Atemluftflaschen befüllt. Darüber hinaus werden auch Arbeitsflaschen und einzelne Atemluftflaschen für die Ausbildung befüllt. Insgesamt werden so etwa 6500 bis 7000 Flaschenfüllungen pro Jahr von den 12 Mitarbeitenden der Atemschutzwerkstatt durchgeführt. Bei der Menge der Füllungen und der Verantwortung, die die Mitarbeitenden der Atemschutzwerkstatt bei ihrer täglichen Arbeit bei der Prüfung der Atemschutzgeräte und der Befüllung der Atemluftflaschen tragen, ist es gut, sich auf eine moderne und sichere Füllanlage verlassen zu können. Auch die Kolleginnen und Kollegen im Einsatzdienst können sich jederzeit darauf verlassen, sichere und gut gewartete Atemschutzgeräte im Einsatz zu tragen.

Marco Böckenbrink  
Dirk Popma

# Der neue Abrollbehälter-Schaummittel

## Zeitenwende in der Löschmittelversorgung



Egal ob CO<sub>2</sub>, Pulver oder Schaum - der umfassende Einsatz dieser Löschmittel stellt seit jeher eine Ausnahme im feuerwehrtechnischen Alltag da.

Werden sie jedoch benötigt, ist ihr schneller und effektiver Einsatz oftmals entscheidend für den Einsatzerfolg und die Sicherheit der Einsatzkräfte.

Und aufgrund immer schneller fortschreitender Entwicklungen, z.B. in den Bereichen Gebäude- und Fahrzeugtechnologie, gestalten sich Löschmittelwahl und Löschmitteleinsatz immer komplexer und herausfordernder.

Seit vielen Jahrzehnten wird die Bereitstellung dieser Sonderlöschmittel über Abrollbehälter wie den AB-Tank-Schaum, AB-SLM (ehemals AB-Pulver-Kohlendioxid) und 3 AB-Tank-Wasser-Schaum sichergestellt.

Diese sind jedoch nicht nur stark in die Jahre gekommen. Sie entsprechen auch bei Weitem nicht mehr dem Stand der Technik, den sich Einsatzkräfte zur Bewältigung von herausfordernden Einsatzstellen außerhalb des Tagesgeschäftes wünschen.

Deshalb wird die gesamte Sonderlöschmittel-Logistik auf neue Beine gestellt, hierbei gleichzeitig aber auch um neue, moderne Löschsysteme ergänzt. Damit eröffnen sich neue taktische Optionen.

Eingeläutet wurde diese Zeitenwende mit der Indienstnahme des neuen „AB-Schaum“.

### Der AB-Schaum: Weit mehr als nur „Schaummittelspediteur“

Seit 1986 wurde bei der Feuerwehr Dortmund die Versorgung von Einsatzstellen mit großen Schaummittelmengen über die Abrollbehälter-Schaummittel eins und zwei gewährleistet.

Im Herbst 2023 wurden diese durch den neuen Abrollbehälter Schaum abgelöst. Und im Vergleich zu seinen Vorgängern hat dieser es wirklich in sich!

Dienten die alten AB-Schaummittel lediglich der Versorgung von Einsatzstellen mit Schaummittel, so bringt der neue AB-Schaum auch gleich noch ein großvolumiges Schaummittel-zumischsystem, sowie ein autark einsetzbares Schaumlöschsystem, zur schnellen Produktion von großen Schaummenngen, mit an die Einsatzstelle.

### Aufbau des Abrollbehälters

Der Abrollbehälter wurde bereits im Herbst 2023 auf der Feuerwache 5 in Dienst genommen.

Hergestellt durch die Firma „Iturri“, vereint der AB auf seiner Plattform einen geschlossenen Gerätekoffer, sowie einen offenen Transportbereich für IBC.

Sein Gesamtgewicht von zurzeit 11 Tonnen kann auf bis zu 14 Tonnen erweitert werden.

Zu beachten ist, dass der AB-Schaum ausschließlich nur mit 3-achsigen Trägerfahrzeugen genutzt werden kann.



### Das Schaummittel

Mit dem AB-Schaum werden zurzeit 6 IBC je 1000 Liter Schaummittel mitgeführt. Hierbei handelt es sich um Mehrbereichsschaummittel der Firma Sthamer; Typ Sthamex Performance 1%.

Durch die Möglichkeit der 1% Zumischung und damit durch die Verdreifachung der möglichen Schaummenge, erhöht sich die Wirtschaftlichkeit, aber auch der Nutzen im Einsatz deutlich.

Auch bietet der Transport des Schaummittels in mehreren IBC eine höhere Flexibilität. Denn jetzt können die IBC einzeln mit Stapler oder Teleskoplader gewechselt oder verteilt über eine Einsatzstelle (abgesetzt vom Abrollbehälter) eingesetzt werden.

Der Wechsel und die Neubestückung des Abrollbehälters mit Schaummittel ist somit wesentlich schneller und einfacher durchführbar.

Mit IBCs erhöht sich daneben aber auch die Fahrsicherheit. Denn ein „Aufschaukeln“ großer Mengen Schaummittel, wie es beim alten AB-Schaummittel üblich war, ist jetzt ausgeschlossen.



### Das FireDos-Zumischsystem

Werden große Schaummengen benötigt, werden auch große Zumischkapazitäten gebraucht. Der Einsatz der üblichen „Z2, Z4 und Z8 Zumischer“ ist hierbei oftmals eine besondere logistische Herausforderung, welche leider durch ihre Störranfälligkeit nicht einfacher wird. Deshalb wurde der AB-Schaum mit einem FireDos Zumischsystem ausgerüstet.

Dieses System ist speziell für die Herstellung von großen Wasser-Schaummittelgemischen konzipiert.

#### Seine Stärken im Überblick:

- Rein mechanisches Funktionsprinzip
- Antrieb ohne Fremdenergie, rein über den Wasserförderstrom
- Egal welcher Eingangsdruck, Abgabemenge oder Länge des Leitungssystems, garantiert immer gleiche Zumischqualität
- Große Mengen Wasserschaummittelgemisch mit nur einem Zumischer
- Produktionsvolumen von 240 Liter bis 3000 Liter je Minute möglich
- Keine Probleme mit Zumischergegendruck, z.B. bei Schaumabgabe über DLK
- Mehrere Schaumrohre können gleichzeitig beschickt werden = erheblich geringerer logistischer Aufwand
- Zumischerein- und ausgang über A-Storz-Kupplung
- Sammelstücke und Verteilerstücke von B auf A



## Aufbau Schaummittelproduktion

Mit bis zu 3000 Liter Wasser- Schaummittelgemisch je Minute Produktionsleistung können Schaumwerfer, aber auch handgeführte Schaumrohre gleichzeitig über nur ein Zumischsystem versorgt werden. Hierbei kann die Versorgung mit Schaummittel flexibel über abgesetzte IBC gestaltet werden. Der AB-Schaum ist hier somit nicht weiter gebunden.



### Das „FlexiFoam“ Schaumsystem

Das „FlexiFoam“ System wurde speziell für die Produktion großer Mengen Leicht- und Mittelschaum konzipiert.

Im Gegensatz zum Standard Schaumsystem der Feuerwehr Dortmund, wird hierbei die Umgebungsluft zur Verschäumung nicht am Schaumrohr angesogen, sondern über einen externen Lüfter in das Schaumrohr geblasen.

Der Lufttransport erfolgt hierbei über Spiralschläuche zwischen vom Brandobjekt räumlich abgesetztem Lüfter und dem Schaumrohr am Brandherd.

Mit „FlexiFoam“ steht der Feuerwehr Dortmund ein neues leistungsstarkes Sonderlöschsystem zur Verfügung, welches gerade beim Abdecken und Beschäumen ausgedehnter Bauwerke, wie Lagerhallen, Garagen, Tiefgaragen etc. seine Stärken gewinnbringend ausspielen kann.

### Seine Stärken im Überblick:

- Große Mengen Mittel- und Leichtschaum in kurzer Zeit verfügbar
- Einsatz zur Brandbekämpfung und zur Verteidigung durch Riegeln mit Schaum
- Keine Beeinträchtigung der Schaumqualität durch Brandrauch
- Einmal in Stellung gebracht, ist autarkes Fluten gefährdeter Bereiche ohne Personal am Rohr möglich
- Einsatz handgeführt, wie auch über DLK möglich
- Hohe Wirtschaftlichkeit, da geringerer Schaummittelbedarf als Standardsysteme



### Erfahrungen FlexiFoam im Brandeinsatz „Stockumer Straße“ am 03. Februar 2024

Bereits vor der offiziellen Indienstnahme des FlexiFoam Systems konnten wir dies erfolgreich im Realeinsatz nutzen.



Beim Vollbrand eines ehemaligen Saunaclubs an der Stockumer Straße erwies sich die Brandbekämpfung in einem Hallenbereich als kompliziert. Trotz umfangreicher Löschmaßnahmen flammten die Brandherde immer wieder auf. So kam das FlexiFoam-System zum Einsatz.



Hierbei wurde das System auf dem Korb einer DLK installiert, um anschließend den Hallenkomplex von oben mit Schaum zu fluten. Diese Maßnahme führte zum nachhaltigen Löscherfolg, wie diese Drohnenaufnahme eindrucksvoll zeigt!

Dieser erfolgreiche Einsatz zeigte jedoch deutlich auf, dass die Besatzung des AB-Schaum allein, ein solch komplexes Sonderlöschsystem nicht erfolgreich in den Einsatz bringen kann.

Somit ergibt sich die Notwendigkeit in Zukunft, die Aus- und Fortbildung der gesamten Wachmannschaft der Feuerwache 5 besonders in den Fokus zu nehmen. Das Ziel hierbei muss sein, dem Einsatzleiter zeitnah und zuverlässig alle Optionen der Sonderlöschtechnik zur Verfügung zu stellen, ebenso aber auch eine verlässliche Fachberatung vor Ort für mögliche Einsatzoptionen bieten zu können.

Besonders die Abwägung aller Vor- und Nachteile ist hier ein komplexer Baustein für die Einsatzleitung. Allein die Frage, welches Schaummittel mit welchen Umweltfolgen an welchem Ort eingesetzt werden kann, wurde durch die Rechtsprechung in den vergangenen Jahren oftmals kritisch und folgenswer beleuchtet.

Somit bieten sich einsatztaktische Mehrwerte auf ganzer Linie!



## Der AB-Schaum: Geballte Schlagkraft – und das ist erst der Anfang

Egal ob „nur“ Versorgung mit Schaummittel oder „eigenständige“ Brandbekämpfung. Das weite und flexible Einsatzspektrum des AB-Schaum bringt umfassende Mehrwerte in unsere Einsatzabwicklung.

Aber das ist im Bereich Sonderlöschsysteme erst der Anfang! Denn Beschaffungen wie Großtanklöschfahrzeuge (zur Ablöse der AB-TWS) und Ersatz für die AB-Pulver-Kohlendioxid stehen in den Startlöchern. Mittelfristig werden aber auch neue Sonderlöschsysteme (wie z.B. das „Cobra-Coldcut-Löschsystem“) die Feuerwehr Dortmund um weitere neue einsatztaktische Möglichkeiten bereichern. Es bleibt also spannend!

Wir halten Euch auf dem Laufenden.

Eure Kollegen von der Feuerwache 5

# 23. Modellbauausstellung

– Modellbaugruppe unterstützt zu Gunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe in Holzminden

Vom 24.–25.06.2023 fand in der Pionierkaserne am Solling in Holzminden die 23. Modellbauausstellung zu Gunsten der Kinderkrebshilfe statt. Unter den 500 Ausstellern war auch die Modellbaugruppe der Feuerwehr Dortmund zum 9. Mal mit mehreren Mitstreitern vertreten.

Das Ausstellungsspektrum umfasste dabei alle Sparten des Modellbaus angefangen von Feuerwehr, Polizei, THW, RC-Modellbau, öffentliches Leben und Militär-Modellbau. Neben 35.000 Modellen konnten auch Fahrzeuge im Maßstab 1:1 verschiedenster Couleur und Zeitepochen bewundert werden.

15.500 Besucher konnten gezählt werden. Besonderes Interesse von Groß und Klein zog wieder mal das ferngesteuerte Modell im Maßstab 1:16 des ehemaligen Dortmunder Feuerwehrkrans auf sich. Bei seinen Rundfahrten auf dem weitläufigen Ausstellungsgelände war es eine kleine Attraktion, die stets neugierig betrachtet wurde.

Am Ende der seit 1997 stattfindenden Ausstellung konnten die Organisatoren den stolzen Spendenbetrag von 75.000 € für die Kinderkrebshilfe verkünden. Damit stieg das Gesamtergebnis nach 23 Ausstellungen auf 925.000 € für die Kinderkrebshilfe.

Im nächsten Jahr findet vom 24.–25.05. die 24. Modellbauausstellung zu Gunsten der Kinderkrebshilfe statt und die Dortmunder Modellbaugruppe wird traditionell wieder mit dabei sein. Diesmal planen die Veranstalter die Gesamtspendensumme auf über 1 Millionen € zu heben.

Stefan Bodynek  
Modellbaugruppe



*Letzte Vorbereitungen am Stand der Modellbaugruppe in einer der Ausstellungshallen vor Ausstellungsbeginn*



*Warten auf die ersten Besucher*



*Ausgestellte Modelle von Einsatzzeihen und Fahrzeugen längst vergangener Zeit*



*Ausgestellte Modelle von Einsatzzeihen und Fahrzeugen längst vergangener Zeit*

# Fachdienst-Zug ATF der Freiwilligen Feuerwehr Dortmund

Ein neuer Pfeiler im spezialisierten Bevölkerungsschutz



Mit der Gründung des Fachdienst-Zuges ATF (Analytische Task Force) zum 1. Februar 2024 hat die Feuerwehr Dortmund ihre Kapazitäten im Bereich der spezialisierten Gefahrenabwehr signifikant erweitert. Als 22. Einheit der Freiwilligen Feuerwehr stellt der Zug mit 14 Gründungs-Mitgliedern eine essenzielle Bereicherung für die Bewältigung von Einsätzen mit atomaren, biologischen und chemischen Gefahren dar.

Die Mitglieder des Fachdienst-Zuges bringen eine Kombination aus feuerwehrtechnischen Fähigkeiten und fundiertem naturwissenschaftlichen Wissen in den Dienst ein, was sie besonders qualifiziert für CBRN-Einsatzlagen. Alarmiert wird der Fachdienst-Zug bei den Alarmstichworten ATF3, TH\_Messen und Ü\_Messen gemeinsam mit den Kräften der Analytischen Task Force der Feuer- und Rettungswache 8, dem ABC-Erkunder des Löschzugs Aplerbeck oder dem Messzug. Da es sich bei der Analytischen Task Force um eine Katastrophenschutz-Einheit des Bundes handelt, beschränkt sich auch das Einsatzgebiet des Fachdienst-Zuges nicht nur auf die Stadt Dortmund. Die Einheit kann deutschlandweit und sogar europaweit eingesetzt werden.

Bereits im ersten Monat nach der Gründung wurde der Fachdienst-Zug ATF zu mehreren Einsätzen alarmiert, die das breite Spektrum ihrer Einsatzmöglichkeiten illustrieren. Darunter befanden sich eine fachliche Einschätzung zu den Gefahren eines Chemikalien-Fundes in einem Gebäudekeller, die Einschätzung der Gefahrenlage nach einer Verpuffung in einem Wohnhaus mit dem Verdacht auf Sprengstoffe sowie ein Einsatz in Kooperation mit dem SEK zur Gefährdungsbewertung in einem illegalen Labor. Der Unterschied zum normalen ABC-Einsatz besteht in der Informationslage über die Gefahrstoffe. Sollte es sich um unbekannte Stoffe und eine Lage der Gefahrenabwehr handeln, kann die ATF ausrücken und mit verschiedensten Methoden Analysen zur Identifikation eines Stoffes oder zum Ausschluss einer angenommenen Gefahrenlage, durchführen. Die Aufgabe der Fachdienste liegt vor allem in der Einschätzung der Gefahren, der Recherche zu gefundenen Gefahrstoffen inklusive der Empfehlung entsprechender Sicherheitsmaßnahmen sowie der Auswertung und Interpretation von Analyseergebnissen.

Bevor der Fachdienst-Zug ATF gegründet wurde, haben Fachberater und Feuerwehrleute mit einer naturwissenschaftlichen Ausbildung als Teil der Analytischen Task Force bei der Bewältigung der CBRN-Einsatzlagen unterstützt. Dieses Personal wurde nun in der neuen Einheit gebündelt und durch neue Mitglieder verstärkt. Dies bringt deutliche Verbesserungen, wie z. B. einer intensiveren Fortbildung und Vernetzung der Fachdienste, mit sich. Die Einheit wird nun als LZ 50 bei der Freiwilligen Feuerwehr geführt und in die Strukturen der Freiwilligen Feuerwehr etabliert. Die Leitung haben Dr. Andreas Voß (33 Jahre alt, Brandinspektor, vorher LZ 29) und Dr. Steffen Bornemann (32 Jahre alt, Oberbrandmeister, vorher LZ 18) übernommen. Beide haben ihr Studium an der TU Dortmund absolviert und waren bereits vor der Gründung als Fachdienste der ATF engagiert. Ihre Mitgliedschaft in ihren ursprünglichen Löschzügen werden die beiden, ebenso wie viele der anderen Mitglieder, weiter pflegen, um auch im Bereich der Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung auf dem Laufenden zu bleiben.

Die besondere Expertise des Fachdienst-Zuges der ATF basiert auf der naturwissenschaftlichen Ausbildung seiner Mitglieder. Diese bringen umfassende Erfahrungen aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen mit, sei es durch einen Hochschulabschluss in Chemie oder Biologie oder eine Ausbildung als Chemielaborant bzw. Chemielaborantin. Die ehrenamtliche Einheit der Feuerwehr Dortmund profitiert von der einzigartigen Kombination aus naturwissenschaftlicher Expertise und feuerwehrtechnischem Know-how. Diese Synergie ermöglicht einen fachübergreifenden Ansatz in der Gefahrenabwehr, der in dieser Form deutschlandweit bisher einzigartig ist.



Dirk Aschenbrenner übergibt die Gründungsurkunde an Dr. Andreas Voss

Die Stationierung des Fachdienst-Zuges ATF erfolgt an der Feuer- und Rettungswache 8 in Eichlinghofen und gewährleistet eine optimale Einsatzbereitschaft in Verbindung mit den vorhandenen Strukturen der Analytischen Task Force Dortmund. Die Mitglieder treffen sich dort alle vier Wochen, um sich weiterzubilden, den Umgang mit den Analysegeräten der Analytischen Task Force zu trainieren und Erfahrungen aus Einsätzen auszutauschen.

Du hast eine naturwissenschaftliche Ausbildung oder ein naturwissenschaftliches Studium absolviert und möchtest dich in der CBRN-Gefahrenabwehr engagieren? Schreib uns eine E Mail an [zf50@feuerwehr-dortmund.de](mailto:zf50@feuerwehr-dortmund.de) mit deinem Namen, deiner fachlichen Qualifikation und deinen Kontaktdaten, sodass wir uns bei dir melden und ein Treffen zum gegenseitigen Kennenlernen vereinbaren können.

Dr. Andreas Voss  
Leiter Fachdienst-Zug ATF



Die Gründungsmitglieder des Fachdienst-Zuges ATF

# 40 Jahre Modellbaugruppe Feuerwehr Dortmund

## Gründungsmitglied Kurt Glauer geehrt



Hendrik Münz eröffnet die 40 Jahrfeier mit einer Andacht

Letztes Jahr feierte die Modellbaugruppe in den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr Hombbruch ihr 40-jähriges Bestehen. Nach einer kleinen Andacht, die Hendrik Münz bis ins kleinste Detail auf die Modellbauer abgestimmt hatte, lobte der Direktor der Feuerwehr, Dirk Aschenbrenner, die Aktivitäten der Modellbaugruppe als Botschafter der Feuerwehr Dortmund weit über die Grenzen des Landes hinaus. Diesem Lob schloss sich Jörg Müssig als Vorsitzender des Stadtverbandes an und hob hervor, dass die Modellbaugruppe eine der ersten Interessengruppe in der Feuerwehr Dortmund war, die sich unter dem Dach des Stadtverbandes organisierte.

Danach ehrten die Modellbauer das Gründungsmitglied Kurt Glauer und überreichten ihm ein Modell des Leitungsdienstwagens seines ehemaligen Chefs Branddirektor Erich Hoja, den er des Öfteren mit diesem Wagen gefahren hat. Zum Abschluss des offiziellen Teiles gab der Vorsitzende der Modellbauer Marc Glauer einen Überblick über 40 Jahre Tätigkeit der Modellbaugruppe.



Modell des Leitungsdienstwagens des ehemaligen Chefs, Branddirektor Erich Hoja

1983 trafen sich Joachim Bülk (BF), Kurt Glauer (BF) und Horst Wölke (LZ22) in der Küche der alten FW1 und beschlossen, weitere Mitstreiter für eine Modellbaugruppe der Feuerwehr Dortmund zu finden. Dieses Treffen gilt als Gründung der Modellbaugruppe. 1983 nahm die Gruppe dann



In Gedenken an bereits verstorbene Modellbau-Mitglieder waren bei der Feier Ausstellungsstücke ihres Schaffens zu bewundern

auch das erste Mal an der Modellbauausstellung (später InterModellbau) in der Dortmunder Westfalen Halle 4 teil und dieser Termin steht nun seit 40 Jahren als Höhepunkt bei jedem Mitglied im Kalender. Im Laufe der 40 Jahre hat sich die Mitgliederzahl bei ca. 30 Personen stabil eingependelt. Lag in der ersten Zeit das Hauptaugenmerk auf dem Feuerwehrmodellbau, so kamen aber im Laufe der Jahre auch Modellbauer deren Herz für die Modelleisenbahn schlägt, Plastikmodellbauer, RC-Modellbauer oder Klemmbausteinfreunde dazu und spiegeln so die weite und interessante Vielfalt des Modellbaus wider.



1. Stand der Modellbaugruppe in der Westfalenhalle 4, 1983

Die Modellbauer waren in den 40 Jahren an über 100 Veranstaltungen beteiligt, waren in Tageszeitungen, Feuerwehr-, Modellbaujournalen, Modellbauforen im Netz und sogar auf einer Niederländischen Brandweer-Seite präsent. Seit Dezember 2013 ist die Modellbaugruppe der Feuerwehr Dortmund auch auf Facebook mit fast 600 Followern vertreten. Es wurden 25 mehrtägige Ausflüge zu Museen o. ä. unternommen. Dieses Jahr steht die Teilnahme zum 13. Mal an der Modellbauausstellung zu Gunsten der Kinderkrebshilfe e.V. in Holzminden im Mai dick im Kalender.



In internationalen Feuerwehruniformen waren die Modellbauer 1987 in der Westfalenhalle zu sehen...



...und der Stand war immer gut besucht



Gemeinschaftsstand der Modellbaugruppen Dortmund und Wuppertal 1988 beim Roten Hahn in Hannover



2013 wurden die Modellbauer anlässlich des 112-jährigen Jubiläums der BF-Dortmund am ABZ vor den im Jahre 2008 übergebenen Planspielplatten abgelichtet



Alle zwei Wochen treffen sich die Modellbauer zum Austausch im Modellbau-raum der FW5



Die Standbesetzung auf der InterModellbau 2023

Im Februar 2008 konnte die Modellbauer nach halbjähriger Planung und 2-jähriger Bauzeit 12 Planspielplatten für die Ausbildung übergeben. 2018 stellten sie eine 14-tägige Feuerwehrmodellbauausstellung in Bielefeld, aus Anlass einer Oldtimersternfahrt, zusammen.

Nach diesem geschichtlichen Überblick wurde das Buffet eröffnet, das vom Enkel des Gründungsvaters, Luca Glauer köstlich zubereitet war. Bis zum Ende der Veranstaltung wurden Erinnerungen und natürlich einige Fachsimpeleien

unter den Modellbaufreunden ausgetauscht. Übrigens, wer Interesse an Modellbau hat, kann uns gerne zu unseren Treffen auf der FW5 besuchen, die alle 2 Wochen stattfinden oder er besucht uns auf der InterModellbau in der Westfalenhalle. Für weitere Infos könnt ihr euch gerne an den Autor dieser Zeilen stefan.bodynek@feuerwehr-dortmund.de wenden.

Stefan Bodynek  
Modellbaugruppe



Drei Modellbaugenerationen vereint „Gründungsvater“ Kurt Glauer, Vorsitzender der Modellbaugruppe Marc Glauer und Luca Glauer

## Meeuw IN NOOD



**D**e taak van de brandweer is sinds jaar en dag het redden van mens en dier. Zelf heb ik dat altijd een rare zinade gevonden, want nog nooit is er iemand werkelijk gered. Hooguit werd zijn of haar leven ginskt dank zij het ingrijpen van de medemens, maar olik, we zullen niet haarkloven.

Naast de welbekende kat in de boom gaan de inzatten van de brandweer over heel veel dingen, van eekhoornjes, vogels, reek, paarden in de stut en koeien die door de stalvloer geskt zijn, tot ook in ons werelddeel ultravak voor meer exotische dieren zoals kangaroos.

Stefan Bodnyk, die zich als hobby bezig houdt met de geschiedenis van zijn brandweerkorps en met modelbouw (de brandweer daar heeft een eigen modelbouwgroep), is zelf werkzaam bij de brandweer van Dortmund. Hij vertelde, dat in de zomer van 2013 een visser de brandweer belde, met de mededeling dat aan de Kanaalhaven van Dortmund vreemde krasgeluiden kwamen uit een daar opgestelde betonnen pijp. De alarmcentrale stuurde er een autospuit met hulpverleningsuitrusting op af, om de zaak eens grondig na te gaan. Nadat men met een tweedelige steekladder in de voornoemde pijp kon kijken, ontdekte men dat de oorzaak van het gekras een meeuw was, die op de bodem zat. Doordat de pijp te eng was, kon het dier zijn vleugels niet voldoende spreiden om uit zijn ongewone kooi te ontsnappen. Dus kwam het team van de brandweer in actie.

Een tweede ladder werd in de bus geplaatst en een brandweerman ging omhoog. Dat zat wel de magtigste brandweerman van het gezelschap geweest zijn. Hij slaagde er in ieder geval in de meeuw voorzichtig naar boven te brengen. Daarna werd de meeuw weer vrijgelaten, die vloog meteen naar het aangrenzende havenbekken en werd daar door de overige aanwezige meeuwen afharteljk begroet.




Stefan schrijft: Deze must was de overleiding om eens een klein startme: te gaan bouwen. Als grondplaat diende een stuk boomstam, dat nog over was. Doodop plaatste ik een glas pijpschuim, zodat ik wat meer ruimte kon maken. Damswandplaten van Biosa vormen de afgrenzing van het kanaal. Het water ontstond uit raufwielbehang (waarin houtsnippers verwerkt zijn), dat op kleur gebracht werd met verf. Omdat water moet glanzen, werd er blanke lak gebruikt en die zorgde er geljkrtjk voor, dat de watervogels wat bijen zitten. Meeuwen en brandweerlieden komen uit het assortiment van Phlox, de brandweertreinen van Rietz. De betonnen pijpen vond ik bij Viking en ook Playmobil hielp bij die buizen. Om de ongelukkige meeuw ook bij het bekijken van dit diorama goed in het oog te doen vallen, werd de betreffende betonnen pijp met verlichting uitgeroed. De daarvoor benodigde batterij konst een plaatje ergens in de bodem van het diorama.

En daaruit blijkt dan maar weer: dat het niet altijd heel grote ongevallen of rampen hoeven te zijn, wanneer de brandweer (in werkelijkheid of op de maquette) ingezet wordt.



Auch international, wie hier im Nederlandse Vereniging van Belangstellenden in het Brandweerwezen (VBB), sind die Dortmunder-Modellbauer vertreten

# Silobrand in der Speicherstraße

## Mehrtägige Sonderbrandbekämpfung im Hafen im Januar 2024



Einsatzstelle am Samstagabend 27. Januar 2024. In der Bildmitte hinten das Silogebäude, davor das erste Tankfahrzeug mit Flüssigstickstoff und im Bild links die errichtete Verdampferanlage zur Erzeugung gasförmigen Inertgases (Foto: ©Barth)

### Ereignis, Einsatzstelle und beteiligte Kräfte

Aufgefallen war der Brand im Silogebäude der AGRAVIS Kornhaus Westfalen-Süd GmbH an der Speicherstraße 48 „gegen Mittag, weil Rauch aus dem Gebäude an der Speicherstraße aufstieg“, so das Dortmunder Lokalradio 91.2 [1]. „In der nur wenige Meter vom Hafen entfernten Kleingartenanlage rätselten viele Kleingärtner über den verbrannten Geruch“ berichtete ein Reporter [2]. Die Leitstelle der Feuerwehr Dortmund alarmierte hierzu „Feuer 1 – unklare Rauchentwicklung“.

Das Dortmunder Getreidelager zählt zu den größten des Betreiberunternehmens der AGRAVIS Kornhaus Westfalen-Süd GmbH. In dem Silogebäude im Dortmunder Hafen können rund 12 000 Tonnen Getreide gelagert werden. Verursachend für den Einsatz war das Stahlbetonsilo mit der Nr. 48. Vor Ort wurde eine Erhöhung des Alarmstichwortes durch C-Dienst Jörg Gude auf Feuer 2 durchgeführt.

Die statische Lage erforderte umfangreiche Erkundungsmaßnahmen zum Volumen, Inhalt und Bauart des Silos. Im weiteren Einsatzverlauf waren Einheiten der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr (u.a. SE-Versorgung), des Rettungsdienstes, der Fernmeldezug mit Drohne und die Spezialeinheit ABC-Gefahrenabwehr beteiligt, später das

DMT-Sonderbrandbekämpfungsteam, der Gasspezialist Linde aus Herne und ein Fachberater der Feuerwehr Dortmund. Betreiberseitig beteiligten sich der Sachgebietsleiter Pflanzenschutz und ein Silomeister.

Durch die Einsatzleitung wurde in Abstimmung mit dem Betrieb und mit Unterstützung der Fachberater entschieden, dass betroffene Silo mit flüssigem Stickstoff zu inertisieren. Zuvor musste das betroffene Silo abgedichtet werden. Ziel war es die Sauerstoffkonzentrationen unter 8 Vol. % zu bringen, um eine Explosionsgefahr auszuschließen. Im weiteren Verlauf wurde die Sauerstoffkonzentrationen weiter reduziert, da man unter 2 Vol. % von einer Löschwirkung ausgehen kann. Der benötigte Stickstoff wurde in flüssiger Form zur Verfügung gestellt. Mit Hilfe eines Verdampfers wurde vor Ort der flüssige Stickstoff in gasförmige Phase überführt und über Schläuche der Feuerwehr in das Silo gedrückt. Die erforderlichen Messungen wurden zunächst durch die Feuerwehr und im weiteren Verlauf durch installierte Messtechnik durchgeführt. Nachdem diese Maßnahmen über das Wochenende griffen wurde der Kräfteinsatz deutlich reduziert. Im weiteren Verlauf wurde über eine Förderschnecke, bei gleichzeitiger Inertisierung mit Stickstoff, das betroffene Silo entleert. Unter der Führung verschiedener Einsatzleiter dauerten die Maßnahmen der Feuerwehr ca. zwei Wochen an.



Einleitung von Stickstoff (Foto: ©Eckhoff)

### Häufigkeit von Silobränden

Verglichen mit dem auch als Planungsstandard beigezogenen Wohnungsbrand ist die Häufigkeit von Silobränden um ein Vielfaches seltener. Gleichwohl ereignen sie sich von Zeit zu Zeit. Die nachfolgend aufgeführten Beispiele belegen diese Tatsache. Sogar für Silobrände mit dem Lagergut Raps lassen sich in der Vergangenheit Fallbeispiele recherchieren.

- Beispielsweise berichtet die Süddeutsche Zeitung am 17. Dezember 2017 über einen „Schwelbrand in einem Silo mit tonnenweise Raps“ in Böslben-Wüllersleben/Ilm-Kreis. 3000 Tonnen Raps. [3].
- Ein Silo mit 80 Tonnen Raps brannte am 10. Juni 2022 im Hafen Burgstaaken auf der Ostseeinsel Fehmarn berichtet das Internetportal agrarheute. Rund 100 Einsatzkräften gelang es das Ereignis unter Kontrolle zu bringen [4].
- Am 31.07.2023 berichteten die Lübecker Nachrichten über „Feuer in Rapsilo bei Schwarzenbek“ bei Brunstorf/Kreis Herzogtum Lauenburg. 150 Tonnen Raps [5].

Für den begrenzten Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr Dortmund bedeutet eine geringe Auftretenswahrscheinlichkeit allerdings auch, dass es schwierig ist, einschlägige Fachkompetenz innerhalb der Feuerwehrorganisation zu bilden, diese auf möglichst viele Einsatzkräfte zu übertragen und später alle erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten aufrecht zu erhalten.

### Komplexität der Gefahrenabwehr

Silobrandereignisse zeigen oft eine spezifische Komplexität. Mit anderen Worten, um eine erfolgreiche Gefahrenabwehr zu leisten, sind von der Einsatzleitung zahlreiche Aspekte und Einflussfaktoren zu beachten und dynamisch zu bewerten. Beurteilung, Entscheidungsfindung und Anordnen von Maßnahmen wird oft erschwert durch fehlende, teils auch falsche sowie sich verändernde Lageinformationen. Beispielhaft für die letztgenannte Dynamik war das einige Stunden nach dem Einsatzbeginn aufkommende Verdachtsmoment, es könnte auch noch im benachbarten Silo Nr. 47 brennen.

Verständlich wird dies an dem Umstand, dass die Einsatzkräfte beim Eintreffen an der Einsatzstelle zunächst damit konfrontiert, dass sie keine Flammen sehen, dass sie nicht wissen, was da brennt, seit wann es bereits brennt und wieviel noch brennt. Am Samstagmittag konnten erst die Mitarbeiter des Betreiberunternehmens der Einsatzleitung mitteilen, dass in dem brandbetroffenen Silo zuvor schätzungsweise 140 Tonnen Raps in das Silo Nr. 48 eingelagert wurden das 276 m<sup>3</sup> fassende Silo zu rund 95% gefüllt war.



Einlagerter Raps, hier eine Rückstellprobe des Silobetreibers (Foto: ©Barth)

Da in Silos eingelagerte Schüttgüter in den meisten Fällen brennbar sind und häufig anteilig feiner Staubabrieb vorliegen kann, ist mit der Möglichkeit zu rechnen, dass sich ein Staub-Luftgemisch bildet, durch glimmendes Produkt gezündet wird und dann explodiert. Im Vergleich zu einem Brand besteht bei einer Explosion keine Chance, dass diese sich langsam genug ankündigt und demzufolge für Personen im gefährdeten Bereich ausreichend Möglichkeit zur Selbstrettung besteht.

Art und Zusammensetzung des eingelagerten Stoffes, Lagerzustand (z.B. Brückenbildung), Beschaffenheit und Zugänglichkeit des Silos, Verfügbarkeit von Fachinformationen beim Betreiber (z.B. Gefährdungsbeurteilung, Notfallplan), betriebliche und bauliche Gegebenheiten, Nachbarschaft, Zufahrten sowie Aufstellflächen zusammen mit vielen verschiedenen Einsatzeinheiten und oft über mehrere Tage können sogar komplexe Lagen bewirken.

### Entlasten der Einsatzleitung mit fachlicher Expertise

Der Fachberater Feuerwehr oder die Fachberatung durch die DMT-Sonderbrandbekämpfungseinheit entlasten Einsatzleiter spürbar dadurch, dass sie unterhalb der Einsatzorganisation der Feuerwehr zeitlich begrenzt und fachlich unabhängig mit Expertise unterstützen und dazu eine Art „Meta-Struktur“ bereitstellen. Diese ausgewiesenen Experten schließen mit ihrer Fachexpertise, ihrem Zugang zu Wissensquellen und ihrem Netzwerk zu weiteren Experten effektiv und effizient. Dies verschafft der Einsatzleitung Freiräume, um die erhaltenen fachlichen Hinweise technisch-organisatorisch umzusetzen und den Einsatz operativ beherrscht zu führen.



*Fachberater der Feuerwehr Dortmund tragen zur Kenntlichmachung eine Funktionsbezeichnung (hier das Dreieck und keine Dienstgradabzeichen. In Dortmund werden Fachberater vom Leiter der Feuerwehr ernannt. Die Ernennung von Uli Barth erfolgte im Jahr 1998 und zwar für den Bereich Organisation und Technik. Seitdem unterstützt er die Gefahrenabwehr in der Stadt Dortmund ehrenamtlich als Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr*

Die gemeinsame Silobrandbekämpfung im Dortmunder Hafen unter Beteiligung eines Fachberaters, der seit 1998 ehrenamtlichen Angehöriger der Feuerwehr Dortmund ist und der in Dortmund ansässigen DMT-Sonderbrandbekämpfungseinheit haben dies, wie bereits mehrmals in der Vergangenheit, erneut bestätigt.

### Ausblick und nächste Schritte

Getreu dem abgewandelten Motto „nach dem Silobrand ist vor dem (nächsten) Silobrand“ besteht einvernehmliche Zufriedenheit über die erfolgreiche Gefahrenabwehr des Silobrandes in unserem Dortmunder Hafen. Schlussendlich konnten die benachbarten Silos geschützt werden und die

Belastung für Anwohner und Umwelt konnten minimal gehalten werden. Im Hinblick auf eine nachhaltige Kompetenzsicherung bei der Dortmunder Gefahrenabwehr soll auf Vorschlag des seinerzeitigen Einsatzleiter Lukas Eckhoff wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen dieses Einsatzes bei einer der nächsten A-/B-/C-Dienstbesprechung debattiert und geteilt werden.

Fachberater Uli Barth hat sich indes vorgenommen sich für die zukünftige Sicherstellung der Fachberatung einzusetzen. Nach 26 Jahren ehrenamtlicher Funktion „war der Rapssilobrand an der Speicherstraße für mich mein letzter aktiver Einsatz als Fachberater der Feuerwehr Dortmund“ sagte Barth der Redaktion des Brennpunkts. Gerne will ich mich auch weiterhin bei unserer Feuerwehr und damit für die Sicherheit und Gesundheit der Menschen in unserer Stadt Dortmund engagieren, lediglich altersbedingt mit weniger Körperinsatz und mehr mit der Geisteskraft.

### Referenzen und weiterführende Erkenntnisquellen

- [1] Radio 91.2: Dortmund-Hafen: Feuer in Rapssilo. Internetseite, veröffentlicht am Sonntag 28.01.2024 00:30 <https://www.radio912.de/artikel/dortmund-hafen-feuer-in-rapssilo-1886901.html> abgerufen am 2024-04-14]
- [2] t-online – Nachrichten für Deutschland: Stickstoffeinsatz – Rapssilo im Dortmunder Hafen in Brand. Internetseite, 29.01.2024 [https://www.t-online.de/region/dortmund/id\\_100331916/dortmunder-hafen-rapssilo-in-brand-feuerwehr-seit-tagen-im-dauereinsatz.html](https://www.t-online.de/region/dortmund/id_100331916/dortmunder-hafen-rapssilo-in-brand-feuerwehr-seit-tagen-im-dauereinsatz.html) abgerufen am 2024-04-14]
- [3] Süddeutsche Zeitung: Brände – Bösleben-Wüllersleben – Schwelbrand in einem Silo mit tonnenweise Raps. <https://www.sueddeutsche.de/panorama/braende-boesleben-wuellersleben-schwelbrand-in-einem-silo-mit-tonnenweise-raps-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-171217-99-315813> abgerufen am 2024-04-14]
- [4] agrarheute: Feuer – Silo-Brand auf Fehmarn: 800 Grad im Silo und Explosionsgefahr. Internetportal des Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH, München <https://www.agrarheute.com/land-leben/silo-brand-fehmarn-800-grad-silo-explosionsgefahr-594619> abgerufen am 2024-04-15]
- [5] Lübecker Nachrichten: Feuer in Rapssilo bei Schwarzenbek - Auf dem Gelände eines Landhandels in Brunstorf steht ein 38 Meter hoher Silo in Flammen. <https://www.ln-online.de/lokales/herzogtum-lauenburg/feuer-in-rapssilo-bei-schwarzenbek-VSRX66LR65BMFF22LE2FQEMZ5M.html> abgerufen am 2024-04-14]
- [6] YouTube: Brand in einem Silo mit 140 Tonnen Raps – Langwieriger Einsatz der Feuerwehr Dortmund. <https://www.youtube.com/watch?v=q1FhK1pKF1s> abgerufen am 2024-04-14]

Univ.- Prof. Dr.-Ing. Uli Barth  
Fachberater Feuerwehr Dortmund

Lukas Eckhoff  
B-Dienst am 27.01.2024

# Behördenübergreifende Stabsrahmen- übung zur Vorbereitung auf die EM 2024

## Übungserfahrungsbericht zur Stabsrahmenübung vom 28.11. bis 30.11.2023

Seit der Vorbereitung auf die Fußball-WM 2006 haben sich regelmäßige gemeinsame Stabsübungen zwischen Führungs- und Krisenstab in Dortmund etabliert. Auch die Polizei hat sich mit ihrem Führungsstab regelmäßig daran beteiligt. Wegen des großen Vorbereitungsaufwandes sind Übungen mit drei beteiligten Stäben aber nur im Abstand einiger Jahre durchführbar. Zuletzt wurde 2018 in dieser Konstellation geübt.

Im Mai 2021 fasste der Sicherheitskoordinator Euro 2024 und die Leitung der Ausbildungsabteilung den gemeinsamen Entschluss: Bis zur Euro 2024 solle eine Übungsfolge von Stabsrahmenübungen angelegt werden. Zuerst sollte an der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und zivile Verteidigung (BABZ) in Ahrweiler eine Basisausbildung in die Grundfunktionen der Sachgebiete des Führungsstabes Feuerwehr erfolgen, da aufgrund des demografischen Wandels bei der Feuerwehr eine Verjüngung bei den Führungskräften und deren Stabsfunktionen stattfand. Aufbauend im Jahr 2022 folgten drei weitere Stabsrahmenübungen in Dortmund. Als Abschluss auf die Vorbereitung zur Euro 2024 sollte eine behördenübergreifende Stabsrahmenübung mit allen beteiligten Stäben der Sicherheitsstruktur durchgeführt werden. An dieser Übung haben der Führungsstab der Polizei Dortmund, der Führungsstab der Feuerwehr, die Führungsgruppe der Bundespolizei, das Host City Operation Center (HCOC) sowie der Krisenstab der Stadt Dortmund teilgenommen. Thematischer Schwerpunkt der Übung sollte die gemeinsame Bewältigung mehrerer Ereignisse, mit einer erheblichen Anzahl von verletzten Personen sein, die durch verschiedene unterschiedliche Szenarien verursacht wurden. Bei der Umsetzung der Übungen profitierte die Stadt Dortmund zunächst von der eigenen frühzeitigen Planung und im weiteren Verlauf von der umfangreichen Nutzung des Fortbildungsangebotes der BABZ, welches nur für die Austragungsorte der Euro 2024 angeboten worden ist.

### Übungsziele

Kommunikation ist Alles – vor allem, wenn mehrere beteiligte Entscheidungsgremien zusammenarbeiten müssen. Die Stabsrahmenübung verfolgte deswegen das Ziel, die Schnittstellen in der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten „Stäben“ zu überprüfen und Erkenntnisse zur Optimierung zu finden. In der Vorbereitung wurden Schwerpunkte auf die Kommunikation sowie auf die Abstimmungsprozesse zwischen den fünf agierenden Stäben gelegt.

### Format

Die Übung wurde innerhalb von Dortmund als dreitägige Fortbildungsveranstaltung in den eigenen Stabsräumlichkeiten durchgeführt, um sich mit der vorhandenen Ausstattung auf die bevorstehende Europameisterschaft 2024 vorzubereiten. Der Ablaufplan sah folgendes vor:

28.11.2023:	Einrichtung der Stäbe/Sicherstellung der Arbeits-/Einsatzfähigkeit
29.11.2023:	Ganztägige Durchführung der Übung
30.11.2023:	Reflexion/Feedback/Podiumsdiskussion gemeinsamer Ausklang der Übungstage

Insgesamt haben 160 Teilnehmer\*innen – davon 105 Beschäftigte der Stadt Dortmund – an der Übung teilgenommen.

Wie zur Vorbereitung auf die WM 2006 wurden bei der Vorbereitung auf die Euro 2024 viele externe Beteiligte in die Stäbe integriert – so etwa die DSW21, die Deutsche Bahn (DB) und das THW. Im Krisenstab arbeiten alle zur Bewältigung der Schadenlage notwendigen beziehungsweise zuständigen Ämter der eigenen Verwaltung, anderer Behörden und Dritte mit besonderen Kenntnissen mit. Das Host City Operation Center stellt das bewährte Gremium „Koordiniierungsstelle“ dar, um sicherzustellen, dass die Schutzziele der Sicherheitskonzepte der Veranstaltungen erreicht bzw. umgesetzt werden können. Das HCOC nimmt eine koordinierende Funktion für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wahr und stellt eine Verbindung zu den Stellen der Gefahrenabwehr sicher.

### Vorbereitung

Um das Übungsszenario realistisch zu erarbeiten, wurden für jeden beteiligten Stab Steuerungsgruppen aus Mitarbeiter\*innen der beteiligten Behörden und den Gastdozenten der BABZ sowie deren Leitung gebildet. Das Zusammenwirken der Steuerungsgruppen wurde durch eine organisationsübergreifende Lenkungsgruppe bestehend aus Sicherheitskoordinator EM 2024, Ausbildungsabteilung und Einsatzplanung sichergestellt, die in der Übung die Übungsleitung sowie die Regie abbildete. Die Vorbereitung der Übung erfolgte ab Juni 2023 am Ausbildungszentrum in Dortmund Eving. Die BABZ unterstützte dabei organisatorisch und administrativ nach Kräften. Das Ausbildungszentrum in Eving stellte eine hervorragende Möglichkeit dar, die Übungsleitung unterzubringen und alle beteiligten Stäbe mit individuellen Einlagen zu bedienen.

## Übungsinhalt

Es wurden über 350 Übungseinlagen für die verschiedenen beteiligten Stäben und Gremien vorbereitet und durch die Übungsleitung eingespielt. Als Ausgangslage wurde ein Spieltag in Dortmund angenommen. Da die Auslosung der Begegnungen vor der Übung noch nicht stattgefunden hat, wurde durch die Übungsleitung die Spielpaarung fiktiv festgelegt. In Dortmund spielte somit am Übungstag die Ukraine gegen Belgien. Weitere Parallelspiele in Berlin, Köln und München hatten gemäß Spielplan auch Einfluss auf die Übung in Dortmund.

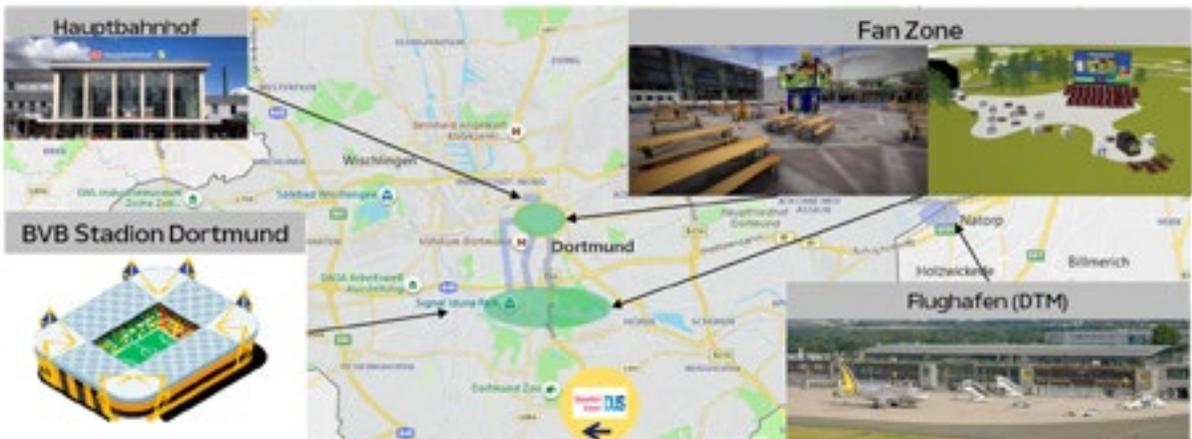
Die Ausgangslage (siehe Abbildung 1) ist sehr vergleichbar mit der Euro 2024.

- Im BVB Stadion Dortmund (Name während der Euro 2024) findet ein Spiel statt.
- Die Fans halten sich bereits den ganzen Tag in der Stadt auf.

- Es finden ein Fan Walks zum Stadion statt.
- Die Fan Zone Friedensplatz ist für ca. 6.200 Personen geöffnet.
- Das Public Viewing für ca. 25.000 Personen im Westfalenpark wird angeboten.

Während der Übung wird von der ca. 55 Personen starken Übungsleitung verschiedene Einlagen eingespielt:

- Klimakleber auf der Autobahn stören Anreise
- Getränke in der Fan Zone sorgen für Magenprobleme bei den Fans
- Illegales Public Viewing im Stadtgebiet
- Unwetter zieht im Laufe des Abends auf
- ABC-Einsatz an der TU Dortmund sorgt für Schadstoffwolke
- Spontane Demonstrationen in der Innenstadt
- Und viele weitere Einlagen...



## Allgemeine Eindrücke

Das Übungsszenario wurde von allen Beteiligten als fordernd und realistisch empfunden.

Alle beteiligten Stäbe zeigten eine ausgeprägte Handlungssicherheit und Erfahrung – welches sicherlich eine Konsequenz daraus ist, dass wir in Dortmund Stabsarbeit seit langen Jahren regelmäßig nicht nur üben, sondern auch real praktizieren. Sehr schnell zeigte sich, dass es sich um mehrere Lagen handelte, in denen ein erheblicher Abstimmungsbedarf zwischen den fünf Stäben besteht. Dazu wurden spontan regelmäßige Telefonkonferenzen zwischen den Stabsleitungen verabredet, die als sehr hilfreich bewertet wurden. Darin wurden Informationen ausgetauscht, taktische Absichten, Schwerpunkte und / oder Themenfelder jeder Organisationseinheit dargestellt und weitertransportiert. Hierdurch ist eine effektive Arbeitsteilung möglich geworden, so dass ausgerichtet am selben Ziel durch alle fünf Stäbe im Rahmen der eigenen Aufgabenstellung gearbeitet werden konnte.

Die Verbindungsbeamten zu den jeweiligen Stäben haben eine zentrale Funktion zur Sicherstellung der Kommunikation eingenommen.

Allen Beteiligten wurde deutlich, wie hoch das Informationsaufkommen in einer „Reallage“ tatsächlich gewesen wäre.

Festgestellte Optimierungsbedarfe werden in den jeweiligen Organisationen aufgegriffen und angegangen. Nach dem Grundsatz „KKK“ („in Krisen Köpfe kennen“) ist die nötige Vernetzung auch auf persönlicher Ebene vertieft worden. Ein vertrautes Miteinander und ein gegenseitiges Respektieren seitens der handelnden Akteure kennzeichnet die Arbeit in Dortmund seit jeher. Es ist aufgrund vorheriger Einsätze, z. B. Fußball-WM, Loveparade, Meisterfeiern oder der Flüchtlingslage stets weitergewachsen.



## Und wie geht es weiter?

Aufgrund der positiven Erfahrung in der Übung wurde bereits vor Ort angeregt, dass weitere Übungen in dieser Art in den eigenen Räumlichkeiten der jeweiligen Stäbe durchgeführt werden sollten.

Aus Sicht der Feuerwehr und des Krisenstabes bestehen Überlegungen zu einer weiteren Digitalisierung der eigenen Stabsarbeit, um zukünftige Schnelligkeit, Präzision und Sicherheit bei der Lagedarstellung zu steigern und das für die Bearbeitung von komplexen Schadenslagen erforderliche Niveau weiter zu steigern.

## Abschlussveranstaltung

Der Abschluss der 3-tägigen Übung fand für alle Übungsbeteiligten im Signal Iduna Park statt. Oliver Nestler moderierte eine Podiumsdiskussion an der Stefan Szuggat (Dezernent vom Dienst, Leitung Krisenstab), Holger Herlinghaus (Feuerwehr), Stefan August (Bundespolizei), Ralf Ziegler (Polizei Dortmund) und Gero Droste (Moderator HCOC) teilgenommen haben. Alle Beteiligten stellten die Aufgabe ihres Stabes bzw. Gremiums vor und berichteten von den gesammelten Erkenntnissen im Rahmen der Übung. Ziel der Veranstaltung war es, dass sich alle Übenden persönlich austauschen können. Am Übungstag hat man mit verschiedensten Personen telefoniert und Informationen ausgetauscht. Umso wichtiger ist das „Netzwerken“ im Rahmen der Abschlussveranstaltung gewesen. Die Übungsleitung und insbesondere die zahlreichen Gastdozenten der BABZ stellten dies ausdrücklich in den Vordergrund. Solch eine Abschlussveranstaltung gab es bisher bei keiner anderen Übung zur Euro 2024.



Oliver Nestler  
Bereichsleiter 37/5

Matthias Birkhahn  
Stellv. Bereichsleiter 37/5

Lukas Eckhoff  
Sicherheitskoordinator Euro 2024

# Einsatzbericht Busunfall am 28.03.2024

Die Spezialeinheit Bergung der Feuerwehr Dortmund wurde am 28.03.2024 überörtlich zu einem verunfallten Bus auf der A44, im Einsatzgebiet der Feuerwehr Unna alarmiert. Dieses ist ein Bericht aus Sicht des Zugführers 1 der Feuerwehr Holzwickede, als mit Ersteintreffender an der Einsatzstelle und gleichzeitig Mitglied der Spezialeinheit Bergung der Feuerwehr Dortmund Feuerwache 1 / 2. Wachabteilung.



*Bus in Seitenlage. Vorbereitung zum Aufrichten des Busses (Feuerwehr Holzwickede)*

Die Feuerwehr Holzwickede wurde um 23:06 Uhr, mit dem Alarmstichwort: „TH\_Person\_klemmt/ BUS-ZUG, 60 Personen Doppeldeckerbus“ alarmiert. Die Einsatzstelle sollte sich nach ersten Angaben auf der A44, zwischen der Auffahrt Holzwickede Fahrtrichtung Kassel und dem Autobahnkreuz Dortmund/Unna befinden. Dementsprechend gab es Vollalarm für die Freiwillige Feuerwehr Holzwickede. Bei der Anfahrt des Löschzuges 1 (FF Holzwickede), wurde durch die Leitstelle mitgeteilt, dass sich die Einsatzstelle doch weiter östlich befindet und die Feuerwehr Unna und Schwerte schon nachalarmiert wurden. So war die FW Unna, mit einem HLF, Rüstwagen und einem RTW kurz vor dem 1-Kdow-1 (FW Holzwickede (HZW)) ersteintreffend. Ein erstes Lagebild ergab, dass ein Großteil der Businsassen den Bus selbstständig verlassen konnten und von den ersteintreffenden Rettungsdienstpersonal betreut wurden. Die Feuerwehr Unna sicherte im ersten Zuge den Bus gegen weiteres Abrutschen mit der Zugeinrichtung des Rüstwagen Unna (UN) und einem Spanngurt in Front des Busses. Bis zu diesem Zeitpunkt, war noch nicht klar, wie viele Menschen genau betroffen waren und wie viele im Bus eingeschlossen oder eingeklemmt sind. Ersten Angaben zufolge sollten noch mehrere Personen im Bus eingeklemmt sein. Die FW

UN half bei der Evakuierung des Busses, weitere Kräfte des Rettungsdienstes richteten eine erste Patientenablage und einen Betreuungsplatz ein. Da zu diesem Zeitpunkt nicht genügend Rettungsmittel an der Einsatzstelle waren, wurden Kräfte der Feuerwehr HZW dem nun gebildeten Einsatzabschnitt Rettungsdienst unterstellt. In Summe wurden drei Einsatzabschnitte gebildet. Erster Einsatzabschnitt (EA1) Menschenrettung, geführt von dem Wachleiter Hauptamtliche Wache Unna. Zweiter Einsatzabschnitt (EA2) Sicherung und Ausleuchten, geführt vom Löschzugführer 1 FW HZW. Dritter Einsatzabschnitt (EA3) Rettungsdienst, geführt vom Orgl und LNA des Kreises Unna. Zudem wurde ein Haltepunkt bestimmt, um die nun massiv angeforderten Rettungsmittel zu koordinieren und gezielt in die Einsatzstelle zu führen. Dieser wurde auf dem nahegelegenen Rastplatz eingerichtet.

Die Feuerwehr Unna hat vorerst die Gesamteinsatzleitung übernommen, da sich der Unfall auf Unneraner Stadtgebiet ereignet hat. In einer ersten Lagebesprechung (ca. 23:30 Uhr) konnte noch nichts Genaueres gesagt werden, über Anzahl der Verletzten und Anzahl der Insassen. Augenscheinlich war der Bus geräumt. In der vorab gelaufenen



Rettungsmittel an der Einsatzstelle (Feuerwehr Holzwickede)

Lagebesprechung wurde vom EA-Leiter 2 vorgeschlagen die Bergung der FW Dortmund anzufordern, was um 23:35 Uhr geschah. Außerdem wurde nochmals eine Erkundung des Busses zur Kontrolle auf eventuell verletzte oder eingeklemmte Personen befohlen. Der EA 3 füllte sich mit weiteren Kräften. Aus Dortmund waren mittlerweile 6 Rettungswagen eintreffend und dem EA 3 unterstellt. Zudem wurden weitere PTZ NRW (Patienten Transportzüge NRW) aus den Nachbarstädten und Kreisen angefordert. Hier stellte die Stadt Dortmund ebenfalls einen Zug, der sich auf der Feuerwache 8 sammelte. Hinzu wurden für die gefährigten Betroffenen zwei Linienbusse der Verkehrsbetriebe Unna angefordert. Kräfte der Feuerwehr Holzwickede, die dem EA 3 unterstellt waren, wurden wieder dem EA 2 unterstellt.

Aktuell erwies sich die Lage als statisch. Der EA 3 versuchte sich eine Übersicht über die Anzahl der Betroffenen zu schaffen, was sich nicht als ganz so einfach erwies, da keiner der Insassen eine genaue Anzahl der zum Unfallzeitpunkt im Bus befindlichen Personen nennen konnte. Mittlerweile hatte der Kreisbrandmeister, des Kreises Unna die Einsatzstelle übernommen und eine Großlage ausgerufen. In der folgenden Lagebesprechung, wurde aus dem EA 3 mitgeteilt, das zurzeit vermutet wird, dass noch sieben Insassen aus dem Bus (nicht gesicherte Information) fehlen. Darauf übernahm der EA-Leiter 2 den Auftrag „Absuchen des Geländes und des Feldes mit mehreren Trupps und Wärmebildkamera“. Die Drohnengruppe des Kreises Unna sollte selbiges tun. In Absprache mit dem EA-Leiter 1, wurde entschieden den Bus zur Kontrolle auf Personen anzuheben. Dieses sollte mit dem EA-1 und EA 2 einher gehen. Da der Rüstwagen (RW) aus Unna gebunden mit der Sicherung des Busses war, wurde der Rüstwagen HZW in Stellung gebracht. Der nun eingetroffene Bergungszug aus Dortmund wurde ebenfalls in den Einsatzabschnitt 1 unterstellt. Der RW Dortmund bekam den Einsatzauftrag mit seiner Zug-

einrichtung den RW HZW zu unterstützen. Der EA-Leiter 1 übergab an EA-Leiter 2 den Einsatzauftrag heben des Busses. In Absprache mit dem Bergungszugführers (BZF) wurde der RW DO am Heck in Stellung gebracht und der RW HZW in der Front des Busses. Der Bus hatte eine Masse von ca. 26 Tonnen. Die Hauptlast befand sich am Heck des Busses, da sich hier der Motor befindet, so dass der RW DO einen 2 strängigen Zug anschlug (Zugkraft RW 50 KN, 2-zügig 100 KN) und der RW HZW 1 strängig (Zugkraft 50 KN). Im Heck und Front des Busses wurde jeweils ein Trupp mit Wärmebildkamera und Unterbaumaterial positioniert, um nach Personen zu schauen und gegebenenfalls direkt den Bus zu sichern, um die Personen zu befreien. Der RW Unna hielt seine Sicherung aufrecht, um den Bus, sobald er stand gegen Wegrollen zuzusichern. Der BZF übernahm die Koordination des Zugvorgangs. Der EA-Leiter 2 übernahm die Gesamtkoordination aller Beteiligten.



Der BZF (FW DO) koordiniert durch Handzeichen beide Zugeinrichtungen (Feuerwehr Holzwickede)

Der Zugvorgang klappte problemlos. In der Zugeinrichtung des RW HZW waren 20 KN in Spitze und im RW DO in Summe 48 KN. Alle Suchergebnisse, ob im Umfeld als auch im und unter dem Bus, erwiesen sich als negativ. Die Differenz der 7 Personen ergab sich aus verschiedenen Zahlen des Busunternehmens und der Reisegruppe. Der Bus wurde mit Spanngurten gegen Zurückkippen an den Leitplankenpfosten gesichert. Die Maßnahmen aller Feuerwehren wurden zurückgefahren. Das Zusammenspiel aller drei beteiligten Feuerwehren hat sehr gut funktioniert. Um 01:57 Uhr war der Einsatz für die FW HZW und DO beendet.

In Summe gab es 57 Betroffene Personen, viele davon minderjährig. Eine große Anzahl wurde mit grün kategorisiert und an der Feuerwache Unna betreut. Keiner der Insassen musste mit technischen Gerät befreit werden. Genaue Zahlen über gelbe und rote Patienten sind mir nicht bekannt. Die Feuerwehr Dortmund hat einen sehr guten Eindruck hinterlassen, mit ihrem professionellen Auftreten.

Jens Preetz  
37/2-FW1 und FW HZW



Der aufgerichtete Bus, noch angeschlagen mit Ketten an den Rüstwagen DO und HZW (Feuerwehr Holzwickede)



Jens Preetz (Feuerwehr Holzwickede)



Während des Zugvorgangs (Feuerwehr Holzwickede)

# Ausbildungsabschnitt bei der Feuerwehr Stuttgart

Willkommen in

## THE LÄND



Baden-Württemberg  
THE LÄND

Laufbahnaufstieg, erster Praxisabschnitt: Feuerwehr Stuttgart. Nach sehr nettem und strukturiertem Empfang sowie einer ersten Einweisung in das Sachgebiet ging es am frühen Abend zur Feuerwache 2 – Westwache-, meinem Domizil für die nächsten zwei Monate. Ich traf dort ebenfalls auf sehr nette und hilfsbereite Kollegen. Viele sprachen sofort von ihren sehr guten Erinnerungen an die Feuerwehr Dortmund, da sie ihre Grundausbildung bei uns an der alten Feuerwache 4 absolviert hatten: „Was machen eigentlich Bernd Höffchen und Dirk Lücking?!“

Erste Erkundung der Innenstadt: In einem Bekleidungs-geschäft trinkt man zu live Klavierklängen Champagner. Das hiesige „Kreuzviertel“ ist etwas größer und das verkehrliche Stadtbild prägen Kleinwagen (zwei Sitzplätze) einer lokalen

„Stuttgart 21“ (Hauptbahnhof) entstehen 60 (!) Kilometer neue Tunnelanlagen, die zusätzlich von der Feuerwehr Stuttgart betreut werden müssen.

Aktuell steht die Feuerwehr Stuttgart vor Herausforderungen, die uns auch in Dortmund nicht ganz fremd sind. Im Zuge der Fortschreibung der Bedarfsplanung sind über einhundert neue Stellen ausgewiesen worden – das ist eine Mehrung von etwa 17%. Aus strategischen Erwägungen müssen drei zusätzliche Standorte für Satellitenwachen der Berufsfeuerwehr gebaut werden, die bisherigen jahrzehntealten Feuerwachen sind zu klein und haben bauliche Defizite. Die neue Feuerwache 5 im Süden der Stadt steht kurz vor der Fertigstellung und der Neubau eines Lage- und Führungszentrums einschließlich Büroflächen für die Tagesdienstabteilungen – wie auch weitere Neubauten – sind beschlossen.

**STUTTGART**

- ▶ **Fläche: 207 km<sup>2</sup>**
- ▶ **Einwohner: 633.000**
- ▶ **Einw. Dichte: 3053 je km<sup>2</sup>**
- ▶ **Landeshauptstadt BW**
- ▶ **Sitz zahlreicher Behörden und Großunternehmen.**

Firma aus dem Stadtteil Zuffenhausen. Man merkt Stuttgart die Stellung als Landeshauptstadt und solitäres Oberzentrum der Region an!

Die Stadt Stuttgart hat etwa gleich viele Einwohner wie Dortmund, wobei das Stadtgebiet etwa 25 % kleiner ist. Daraus resultiert eine entsprechend höhere Einwohnerdichte. In Verbindung mit der hügeligen Landschaft eine Herausforderung für den Straßen- und öffentlichen Nahverkehr. Allein im Zusammenhang mit der absoluten Großbaustelle



### Kleineinsatzfahrzeug

▶ **steigert die Verfügbarkeit der HLF erheblich!**

Zur Bewältigung der Herausforderungen wurde eigens ein neuer Bereich „Strategisches Management“ gegründet, der die Sachgebiete Grundsatzangelegenheiten, Projekt- und Prozessmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektleitung Neu- und Bestandsbauten, Digitalisierung



und Betriebliches Gesundheitsmanagement bündelt. Ein sicherlich wegweisender, leistungsfähiger und beachtenswerter Ansatz.

Besonders spannend ist die Begleitung der Einsätze. Einsatzorganisation, Stichworte, Funktionsbesetzungen etc. sind etwas – oder ganz- anders geregelt. Getoppt vom Rettungsdienst. Anders als bei uns ist gemäß Landesgesetzgebung die Feuerwehr Stuttgart nicht Träger des Rettungsdienstes. Man arbeitet parallel und ist „auf Zusammenarbeit angewiesen“ heißt es. Durchaus ungewohnt, diese Disziplin weitestgehend ausblenden zu müssen. Einen besonderen Stellenwert nehmen Vorbereitungen auf Tunnel- und Tiefgaragenbrände ein. Die Feuerwehr Stuttgart besetzt unter anderem im Einsatzfall einen der Rettungszüge der DB Netz AG. Für schlagkräftige Ventilationsmaßnahmen werden zwei Abrollbehälter Belüftung vorgehalten. Neben einigen motor- und wasserbetriebenen Lüftern sind auch sehr

leistungsfähige Großlüfter auf Kettenfahrgestellen verlastet. Diese können Treppen überwinden und auch im Gleisbereich eingesetzt werden. Bei der Ausbildung bedient man sich auch der ifa in der Schweiz: „Hobbe dee Amin Bägghoh bee de Gommodondeschulung k’hert“.

Als sich unsere erste Mannschaft im DFB- Pokal Viertelfinale dem VfB Stuttgart stellte, kamen Heimatgefühle auf. Trotz grandioser Unterstützung durch die angereisten Borussen hatte es am Ende leider nur für den zweiten Platz gereicht. Weitere Highlights waren für mich die Besichtigungen der Werkfeuerwehren Bosch, Mercedes und Porsche. Natürlich inkl. Werksbesichtigungen!

Glück auf!  
BAR Christian Pesch  
derzeit im Laufbahnaufstieg LG 2.2



# Interprofessionalität im Rettungswesen und Gesundheitswesen –

## Erwerb von Kooperationskompetenz im Rahmen der Ausbildung zum/zur Notfallsanitäter\*in



Gruppenfoto anlässlich des praxisbasierten Lernens im Ausbildungsjahr 2024

Ein charakteristisches Merkmal des Berufsbildes der Notfallsanitäterin respektive des Notfallsanitäters ist die professionelle Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen im Bereich der nichtpolizeilichen und polizeilichen Gefahrenabwehr, sowie im Gesundheitswesen. Im Tätigkeitsfeld Rettungsdienst findet diese interprofessionelle Kooperation häufig im Rahmen komplexer Einsatzszenarien und an der Schnittstelle von Präklinik und Klinik statt. Exemplarisch sei in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei bei der technisch-medizinischen Rettung nach Verkehrsunfällen, sowie die Kooperation von Rettungsfachkräften mit ärztlichem Personal und Pflegefachkräften im Zuge der Übergabe und Übernahme von erkrankten oder verletzten Patient\*innen in der Notaufnahme, im Schockraum, im Bereich der Intensivstation und in den Funktionsbereichen zu erwähnen. Dies erfordert vonseiten der Notfallsanitäter\*innen ein hohes Ausmaß an Kooperationskompetenz.



Praxisbasiertes Lernen, Interdisziplinäres Reanimationstraining

### Praxisbasiertes Lernen als ambitioniertes Lernformat

Der Rahmenlehrplan zur Ausbildung zum Notfallsanitäter / zur Notfallsanitäterin in Nordrhein-Westfalen trägt diesem Erfordernis Rechnung und legt fest, dass Auszubildende zum/zur Notfallsanitäter\*in innerhalb der dreijährigen Ausbildung Kompetenzen für die Zusammenarbeit im Team und die interprofessionelle Zusammenarbeit, also die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, Behörden und Organisationen und die Schnittstellengestaltung erwerben sollen. Die Ermöglichung dieses Kompetenzerwerbs wird vonseiten der zuständigen Bildungsinstitution idealerweise frühzeitig initiiert, da sich der Kompetenzerwerb inkrementell vollzieht. In der Berufsfachschule Rettungsdienst wurde zu diesem Zweck als Lernformat das praxisbasierte Lernen eingeführt. Dabei handelt es sich um praktische Übungsszenarien, deren Gegenstand die Kooperation unterschiedlicher Berufsgruppen in einer berufstypischen Arbeitsumgebung darstellt. Die Auszubildenden erhalten hierbei die Gelegenheit sich in Kooperation gemeinsame Kompetenzen anzueignen, der kooperierenden Berufsgruppe eigene professionsspezifische Kompetenzen zu vermitteln und wechselseitig von unterschiedlichen Perspektiven, Arbeitsweisen und Erfahrungen zu profitieren. Wesentlich für den berufsbezogenen Professionalisierungsprozess ist die kollektive Reflexion im Anschluss an das praxisbasierte Lernen.

## Bildungsinstitutionelle Kooperation zur Realisierung berufstypischer Übungsszenarien

Die Umsetzung des pädagogisch anspruchsvollen und ressourcenintensiven Lernformats des praxisbasierten Lernens erfolgt im Rahmen einer flexiblen Kooperation der Berufsfachschule Rettungsdienst der Feuerwehr Dortmund mit dem Ausbildungszentrum des DRK Kreisverbandes Dortmund e.V., das sowohl über eine Rettungsdienstschule als auch über eine Pflegeschule verfügt. Diese bildungsinstitutionelle Kooperation ermöglicht es praktische interprofessionelle Übungen, unter Beteiligung von Auszubildenden des Rettungsdienstes und der Gesundheits- und Krankenpflege, zu initiieren. Retrospektiv betrachtet wurden bisher als berufstypische Übungsszenarien neben einem interprofessionellen Reanimationstraining auch Teamtrainings zur Übergabe und Erstversorgung von Patient\*innen im Schockraum, die technisch-medizinische Rettung nach Verkehrsunfällen und die Rettung von reanimationspflichtigen Patient\*innen unter Zuhilfenahme der Drehleiter realisiert.

### Einheitliche Nachbesprechungen mit interdisziplinärem Ansatz

Zur Vereinheitlichung des gemeinsamen Reflexionsprozesses wurde in der Berufsfachschule Rettungsdienst ein strukturiertes „ad hoc“ Debriefing implementiert, das sich durch einen interdisziplinären Ansatz auszeichnet. Es gliedert sich in vier Phasen der Nachbesprechung, nämlich eine prägnante Zusammenfassung des Übungsszenarios, die Benennung von Aspekten die positiv verliefen, die Beschreibung von Verbesserungsmöglichkeiten und eine Schlussfolgerung,



Praxisbasiertes Lernen, Übergabe und Erstversorgung von Patient\*innen im Schockraum

im Sinne einer einvernehmlichen Einigung auf adaptive Maßnahmen und damit assoziierte Verantwortlichkeiten. Die Zielsetzung besteht darin, die Versorgungsqualität der Patient\*innen kontinuierlich zu verbessern.

### Temporäre Mitwirkung als Notfallsanitäter\*in mit Einsatzerfahrung in der Berufsfachschule Rettungsdienst

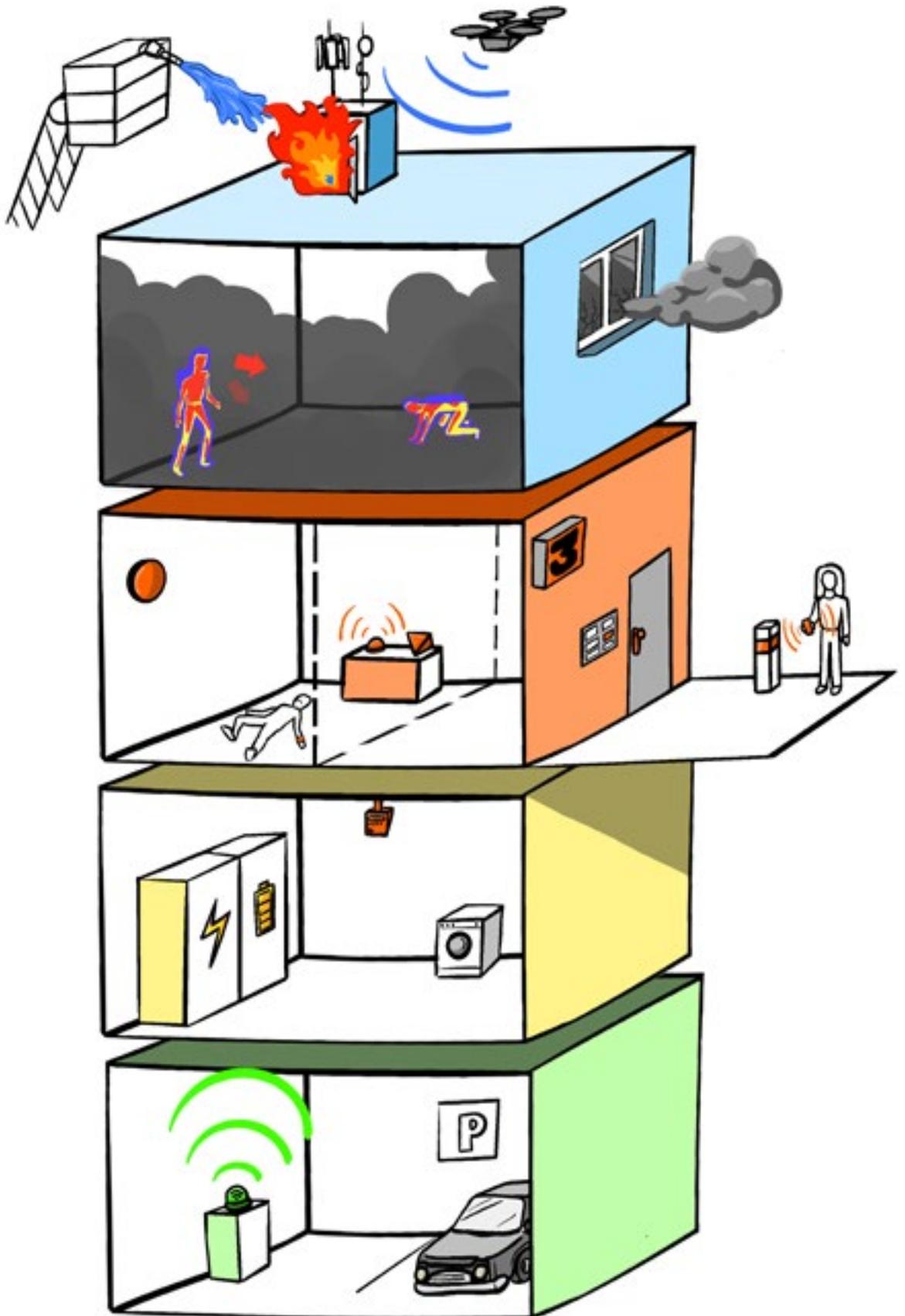
Die Berufsfachschule Rettungsdienst bietet einsatzerfahrenen Kolleg\*innen mit abgeschlossener Ausbildung zum/zur Notfallsanitäter\*in die Möglichkeit anlassbezogen bei der Realisierung des praxisbasierten Lernens mitzuwirken. Für diesbezügliche Informationen stehen Simone Overath und Björn Weingärtner allen Kolleg\*innen gerne zur Verfügung.

Amadeus Hillejan  
37/5-R



Praxisbasiertes Lernen, Technisch-medizinische Rettung nach einem Verkehrsunfall

# Die aktuelle Projektlandschaft des IFR





Werfersteuerung      Teilautonome Drohne  
 Löschunterstützung DLK      Erhöhter Löscherfolg  
 Thermalsicht aus mobiler Perspektive



Drahtloslokalisierung Trupppartner  
 AR-Display      PSA-Tauglichkeit und Serienreife  
 Sicherheit bei Nullsicht  
 Ausbildungsbeobachtung



Smart Home Systeme      Zugang zum Notfallort  
 Mobile Ersthelfer  
 Automatisierte Detektion und Meldung  
 Sicherer, selbstbestimmter Alltag  
 Uneingeschränkte Fähigkeit zur Selbstrettung



Zustandsmonitoring  
 Auslesen von Energiespeichern  
 Sicherer Betrieb      Vernetzte Systeme  
 Bevölkerungspartizipation  
 Förderung des Sicherheitsbewusstseins



5G-Übertragung      Signalverstärkung  
 Einsätze in Tiefgaragen und Tunneln  
 Ad-hoc Aufbau      Datenstreams  
 Campusnetze      Tragbare Verstärker



CBRNe-Werkzeugbox für First Responder

Schulung und Training

Nicht-experten befähigen

Massendekontamination

Hilfestellungen für Reaktionskoordinierung



Innovative Desinfektion von Fahrzeugen und Einsatzmitteln

Rückstandskontrolle von Pathogenen

Aerosolausbreitung im RTW

Wiederherstellung von Einsatzbereitschaft nach Kontamination

Logistikkonzept

S4-Funktion

Echtzeittransparenz über Bedarfe und Bestände



Softwareunterstützung

Materialfluss in zeitkritischen und unsicheren Lagen

CBRNe Trainingszentren der EU

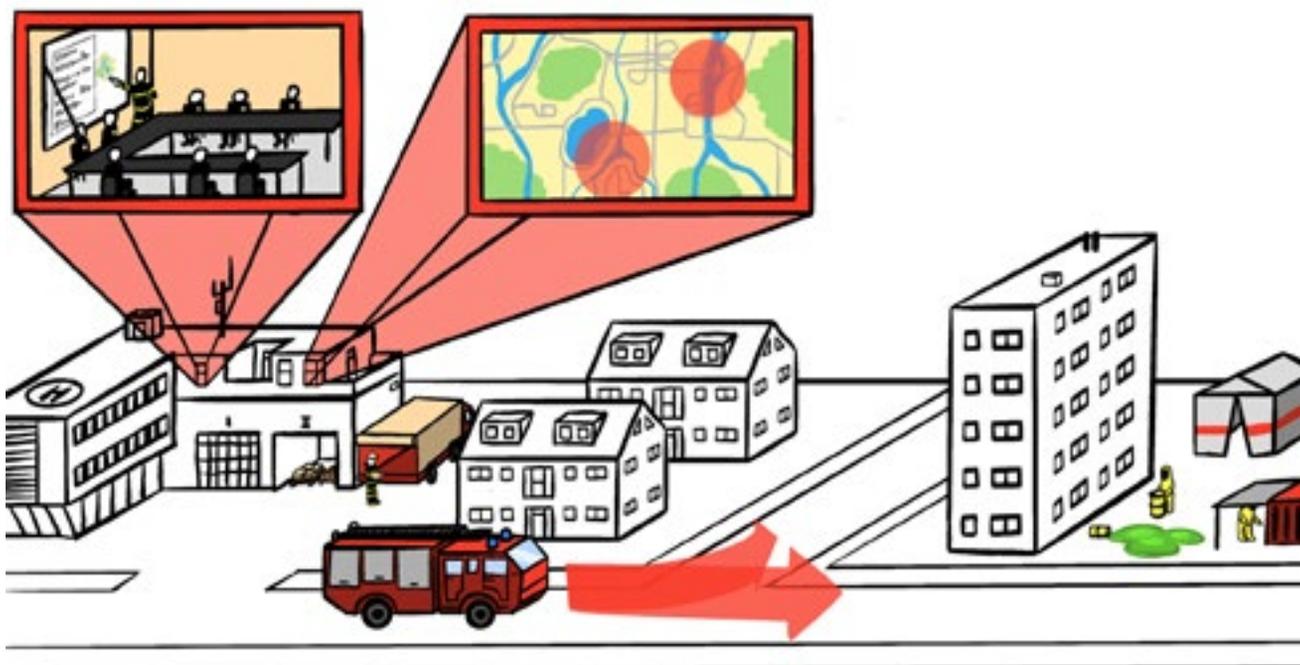
Vernetzung

Durchführung und Evaluation von Übungen



Umgang mit Menschen mit Behinderungen in CBRNe-Lagen

Kooperation





Fahrzeuggebundenes Einsatzcockpit  
Ad-hoc Aufbau von 5G Campusnetzen

BOS-exklusive Netze Sichere Kommunikation

Roboter-, Drohnensteuerung und Datenübertragung

Konzeption Einsätze und Einheiten mit  
robotischen Systemen

Operatorausbildung



Kooperationsförderung:  
Anwendung, Forschung, Industrie

Tests und Standardisierung

Auswertung Drohnen Daten

KI-basierte Systemlandschaft

Starkregenereignisse

Extreme Daten in Großschadenslagen



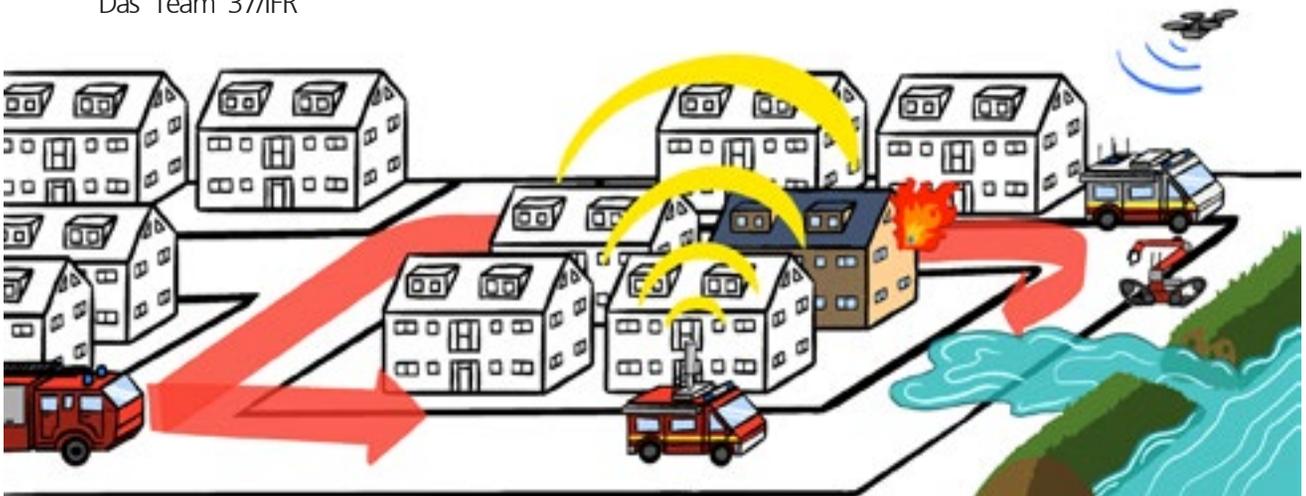
Datenbasierte Entscheidungsunterstützung

Vorhersagemodelle und Echtzeit-Visualisierung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir hoffen, dass ihr einen neuen Eindruck von der aktuellen Projektlandschaft des IFR gewinnen konntet und wir euer Interesse geweckt haben. Wie in vorherigen und laufenden Projekten, würden wir uns auch bei den neuen Vorhaben über eure Unterstützung freuen. Entsprechende Abfragen werden in den nächsten Monaten folgen. Wenn ihr in der Zwischenzeit noch mehr über die Projekte erfahren wollt, meldet euch gern direkt bei uns.

Das Team 37/IFR



# Dortmunder Teilnehmer bei der Firefighter Challenge Weltmeisterschaft in Florida

Im Oktober 2023 flogen Jörg Dombrowski (LZ13), Oliver Moj (FW1), André Dupont (FW1) und Tom Trost (FW6) zu den Firefighter Challenge Weltmeisterschaften in die USA. In Stuart Beach, Florida wollte man sich mit den besten Feuerwehrsportlern der Welt messen.

Die Location in unmittelbarer Nähe zum Strand war schon beeindruckend, aber der erste Wettkampftag drückte die Stimmung ordentlich in den Keller, da alle gelaufenen Zeiten deutlich hinter den Erwartungen lagen. Für die nächsten Tage war klar, dass noch eine Schippe draufgelegt werden muss. Um sich für die eigentliche Weltmeisterschaft am Wochenende zu qualifizieren, fanden von Dienstag bis einschließlich Freitag die Qualifizierungsläufe in den Einzel- und Teamwertungen statt.

Von Mittwoch bis Freitag ging es gefühlsmäßig auf und ab. Jörg Dombrowski musste aus familiären Gründen vorzeitig abreisen, durfte kurz vor seiner Abreise noch einmal im Einzel antreten, schaffte es aber leider nicht, sich zeitlich zu verbessern. André Dupont hatte sich eine dicke Erkältung eingefangen und musste seine Einzelstarts für Mittwoch und Donnerstag absagen. Für Oliver Moj und Tom Trost lief es hingegen deutlich besser, denn beide schafften es am Mittwoch schon, sich für die Lion's Den zu qualifizieren und auch im Tandem lief es so gut, dass sich die beiden sicher für die WM am Wochenende qualifizieren konnten. Im Einzel legten beide auch noch einmal nach, sodass die WM Quali auch hier gelang. André Dupont konnte sich am Mittwoch zumindest für den Ü40 Tandemlauf mit einem tschechischen Kollegen aufraffen und hierüber die WM Teilnahme sichern. Am Freitag versuchte André dann den Einzug in die Lion's Den zu schaffen, was glücklicherweise in letzter Sekunde klappte.

Die abendliche Ehrung und Aufnahme in diesen elitären Kreis waren für alle drei ein beeindruckendes Erlebnis.

Am Samstag und Sonntag waren die Finals angesagt. Oliver Moj verpasste dabei knapp die Sub90 (eine besondere Auszeichnung, wenn man den Parcours in unter 90 Sekunden bewältigt) und platzierte sich am Ende mit einer 1:32,10 Min auf Platz 30 der Gesamtwertung und Platz 25 in der Altersklasse. Darüber hinaus war er drittschnellster deutscher Teilnehmer.

Tom Trost kam mit 1:38,88 Min auf Platz 51 gesamt und Platz 39 in der Altersklasse.

Bei den Tandems verlief es für André Dupont und dem Teampartner aus Tschechien leider sehr unglücklich. Der Staffelstab fiel vom Turm und dadurch wurden die beiden disqualifiziert. Besser lief es für Oliver Moj und Tom Norbert. Mit 1:17,31

Min konnten sie sich Platz 9 sichern, kamen so in die Top 10 und waren das schnellste deutsche Tandem.

Den größten Erfolg feierte am Ende Tom Trost, der in der Wertung „Staffel Mixed“ (zwei Frauen müssen dazu in der Staffel sein) auf Platz 3 kam und somit die Bronzemedaille gewann.

Alles in allem konnten die gesteckten Ziele weitestgehend erreicht werden und so konnte man nach einer intensiven Woche zufrieden die Heimreise antreten.

Ganz besonders bleiben aber die Eindrücke in Erinnerung, denn man konnte Feuerwehrleute aus den USA, Kanada, Brasilien, Neuseeland und vielen weiteren Ländern kennenlernen. Besonders in die USA und nach Kanada wurden gute Kontakte geschlossen und man konnte um die gesamte Veranstaltung herum wieder einmal feststellen, welchen hohen Stellenwert die Feuerwehr in den USA genießt.

## Das ist die Lion's Den:

Die Lion's Den (deutsch: Höhle der Löwen) ist die Ruhmeshalle des Feuerwehrsports.

Die Qualifikation hierfür ist nur bei der Firefighter Challenge in den USA möglich und so reisen jedes Jahr Feuerwehrsportler aus aller Welt an, um sich dafür zu qualifizieren. Eine Aufnahme in die Lion's Den ist möglich, wenn man den Parcours in dafür vorgegebenen Zeiten bewältigt. Hierbei wird in verschiedenen Altersklassen und nach Geschlecht unterschieden. Schafft man die Qualifikation, wird man in die Liste der fittesten Feuerwehrleute aufgenommen und bekommt als Auszeichnung ein Zertifikat, eine College Jacke und ein Abzeichen für die Wettkampfkleidung verliehen.

André Dupont  
FireSports Dortmund



# Der „neue“ Sportraum an der FW 1

An der Feuer- und Rettungswache 1 wurde das Team Feuerwehrimmobilien, damals noch dem Bereich 3 angegliedert, im Februar 2022 mit dem Projekt zur Neuausstattung des Sportraumes mit geeigneten Kraftsportgeräten beauftragt. Grund hierfür war der Zustand des Raumes und der Sportgeräte. Der Boden sowie die Wände des Raumes waren renovierungsbedürftig, die Sportgeräte waren nicht mit Sicherheitseinrichtungen ausgestattet und die Polster waren gerissen, sodass ein hygienisches Reinigen nicht mehr möglich war.

Im Zuge der Beauftragung wurde ein Arbeitskreis mit den sachberührten Bereichen gegründet. Die Projektleitung lag bei Tobias Flöter (damals 37/3-4). Zudem wurden die Sportkoordinatoren der Feuerwehrscheule Jan Freytag und Oliver Rose sowie jeweils ein Kollege pro Wachabteilung von der ELS und dem Löschzug mit einbezogen. Ziel des Projektes war es, einen Mustersportraum zu erstellen, der Geräte bereitstellt mit denen sich die speziellen, körperlichen Anforderungen des Einsatzdienstes aufbauen und erhalten lassen sowie in Sachen Qualität und Sicherheit ein professionelles Niveau abbildet. Hierfür wurde auf der FIBO im April 2022 nach geeigneten Anbietern bzw. Herstellern recherchiert. Der Fokus lag auf Geräten, welche das Training mit freien Gewichten aber auch mit geführten Bewegungen ermöglichen sollen ohne dabei einzelne Muskeln zu isoliert zu trainieren. Als fest stand welche Geräte für die Feuerwehr geeignet waren, wurden die Ausschreibungsunterlagen angefertigt. Hierzu war es zielführender den Arbeitskreis zu verkleinern. Die Ausschreibung erfolgte in dem Zeitraum Ende März bis Anfang Oktober 2023. Während dessen wurde der Sportraum renoviert. Durch den FB 65 wurde der Linoleumboden erneuert und durch die Wachabteilung sind die Wände gestrichen sowie die Fensterbänke geschliffen und lackiert worden. Zudem wurden, für den Fitnessbereich geeignete, Spiegel aufgehängt.

Die Lieferung der Sportgeräte erfolgte Ende Januar 2024. Im weiteren Verlauf erfolgt das Erstellen von QR Codes hinter denen sich Videos zu den entsprechenden Geräten bzw. Ausführungen zu den Übungen für das Selbststudium verbergen. Es sollen Multiplikatoren benannt werden, welche Hilfestellung bei Übungsausführungen und tiefer gehenden Fragen zu den Geräten leisten können.

Zusammen mit dem Fachbereich 19 wird nun abgestimmt zu welchen Rahmenbedingungen Geräte für die restlichen Wachen beschafft werden können. Hier drunter fallen nicht nur gesetzliche Bedingungen wie das Vergaberecht, sondern auch die häusliche Situation in den nächsten Jahren.



Zum Abschluss erfolgen noch einige Fakten zu dem Sportraum:

- Es wurde ein Wartungsvertrag mit ausgeschrieben, sodass ein ordnungsgemäßer Zustand der Geräte sichergestellt ist.
- An den Geräten kann multifunktional trainiert werden.
- Die Geräte entsprechen zum Großteil der Empfehlung der AGBF zur Ausstattung von Sporträumen bei Feuerwehren.
- Mehrere Personen können gleichzeitig, sicher trainieren.
- Ein Sportboden verhindert das Beschädigen des Linoleumbodens.
- Spiegel dienen zur Kontrolle der Übungsausführung.
- Eine Musikanlage zur Förderung der Motivation wurde installiert.
- Kosten
  - » Linoleumboden ca. 2.000 €
  - » Musikanlage ca. 1.000 €
  - » Spiegel ca. 1.000. €
  - » Sportboden und Geräte ca. 55.000 €



André Dupont  
37/2-FW1

# 125 Jahre Feuerwehr Dortmund – Jubiläum 2026

Am 1. Oktober 1901 trat Johannes Schänker seinen Dienst bei der Feuerwehr Dortmund an und markierte damit die Gründung der Berufsfeuerwehr Dortmund.

Im Laufe der Jahre hat sich vieles verändert:

- Wir rücken nicht mehr mit Pferdegespann aus, sondern mit modernen Fahrzeugen.
- Wir tragen keine Lederuniform mehr, sondern spezielle persönliche Schutzausrüstung.

Jedem Feuerwehrangehörigen fallen bestimmt viele weitere Beispiele ein, was sich in den letzten Jahren im Bereich Feuerwehr, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz verändert hat.

Eines ist aber gleichgeblieben:

**Geburtstage müssen gefeiert werden!**

Aus diesem Grund plant die Feuerwehr Dortmund verschiedenste Aktionen und Aktivitäten. Das Jubiläum soll vom 1. Oktober 2026, beginnend mit einem Festakt, bis Mitte 2027 an verschiedenen Stellen gewürdigt und gefeiert werden.

Zurzeit wird eine Projektstruktur für das Jubiläum aufgebaut. Erste Ideen wurden bereits zusammengetragen und sollen in verschiedene Kategorien sortiert werden. Vorschläge und Ideen werden sehr gerne aufgenommen.

Die Feuerwehr Dortmund besteht aus verschiedensten Einheiten, Spezialisten und engagierten Persönlichkeiten. Von der Kinder- und Jugendfeuerwehr über die Freiwillige Feuerwehr und die Berufsfeuerwehr bis hin zu der Alters- und Ehrenabteilung sowie den Pensionären sind alle eingeladen sich einzubringen.

Wer Interesse an einer aktiven Mitarbeit hat, kann sich gerne direkt an mich wenden.

Zur weiteren Kommunikation ist die E-Mail Adresse „125JahreFeuerwehr@stadtdo.de“ eingerichtet worden.

Bei Fragen stehe ich auch gerne persönlich zur Verfügung.

Lukas Eckhoff

Geschäftsführung 125 Jahre Feuerwehr Dortmund



# Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung... ein wichtiger Aufruf!

Auch in diesem Jahr wird es wieder einige Termine zu besetzen geben, denn unabhängig von der Fußball-Europameisterschaft steht auch die „ganz normale“ Öffentlichkeitsarbeit an.

Wir – die Pressestelle – brauchen dringend Unterstützung bei verschiedenen Events.

Wie auch im vergangenen Jahr, haben wir das Angebot des Westfalenparks, uns als Feuerwehr beim Parksommer zu präsentieren. Letztes Jahr haben dort schon einzelne Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr teilgenommen. Auch in diesem Jahr würden wir uns freuen, wenn sich Menschen fänden, die die Feuerwehr repräsentieren und an diesem Familien-/Kinder-Event mitmachen würden. Ebenso gibt es zum Beispiel noch die Berufsmesse Jobville in der DASA im September, sowie die Woche der Wiederbelebung im September zu besetzen.

Es wäre toll, wenn sich langfristig eine Truppe aus Haupt- und Ehrenamt bilden würde, die „so richtig Bock“ auf Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme an solchen Veranstaltungen hat, damit nicht immer alles von den gleichen bespielt werden muss. Zumal es Veranstaltungen wie Jobmessen gibt, bei denen die Zielgruppe einfach so jung ist, dass es umso wichtiger ist, auf Augenhöhe zu sprechen. Da kommen wir mit dem Altersdurchschnitt in der Pressestelle halt nicht so weit (ja, wir sind „alt“).

Also meldet euch gerne bei uns unter **37pressestelle@stadtdo.de!**

Elke Bernholz

## Termine:

### Parksommer im Westfalenpark

Samstag, 03.08.2024:

Veranstaltungszeit 13.00–18.00 Uhr

Sonntag, 04.08.2024:

Veranstaltungszeit 13.00–18.00 Uhr

Samstag, 10.08.2024:

Veranstaltungszeit 13.00–18.00 Uhr

Sonntag, 11.08.2024:

Veranstaltungszeit 13.00–18.00 Uhr

Samstag, 17.08.2024:

Veranstaltungszeit 13.00–18.00 Uhr

Sonntag, 18.08.2024:

Veranstaltungszeit 13.00–18.00 Uhr

### Jobville in der DASA

11./12.09.2024

### Woche der Wiederbelebung –

Kolleg\*innen/Kamerad\*innen mit Rettungsdienstausbildung, da Reanimation angeleitet werden soll. In der Woche vom 16.–22.09.2024 zum Beispiel Besetzen eines Stands in der Innenstadt (an einem Nachmittag), um das Thema Laienreanimation zu platzieren.



# Der neue Schlüsseltresor an der Feuerwache 1

Da es in der letzten Zeit mehrfach das Problem gab, dass die Leitstelle und der Führungsstab keinen Zugriff auf die PKW an der FW 1 hatten, um diese zum Beispiel für Einsätze der 3. Bereitschaft oder als Warn- und Lotsenfahrzeuge in den Einsatz zu bringen, musste eine Lösung her. Um diesen Zustand noch vor dem Champions-League-Finale und der Europameisterschaft 2024 abzustellen, haben die Teams 37/3-LKL, 37/4-3 Bauunterhaltung, 37/2-EPL und 37/2-IT eine kurzfristige, aber dennoch nachhaltige Maßnahme ergriffen.

Nun wurde ein Schlüsselmanagementsystem der Firma Kruse Sicherheitstechnik im Flur an der Poststelle auf der FW1 installiert. Es handelt sich um das gleiche System, wie es bereits am ABZ im Einsatz ist. Zielsetzung ist die zentrale Bereitstellung von Schlüsseln aller Tagesdienstfahrzeuge und Zweiräder der Feuer- und Rettungswache 1 für dringende, einsatzbedingte Bedarfe.

Das System kann bis zu 80 beliebige Schlüssel/ Schlüsselbunde verwalten. Hierzu werden die Schlüssel mit einem eignen „Stecktransponder“ versehen, welcher vom Schlüsselwächter identifiziert wird. Dabei ist der Steckplatz im Schrank selbst ohne Bedeutung, alle Schlüssel können auf einen beliebigen Platz zurückgegeben werden. Das System erkennt die Schlüssel anhand einer digitalen ID. Hinterlegte Schlüssel können mittels Transponder der Feuerwehr Dortmund entnommen werden. Durch die Transponderlösung ist, im Gegensatz zum System am ABZ, keine Verwendung einer vierstelligen ID in Verbindung mit einer vierstelligen PIN erforderlich. Es wird versucht, dies im ABZ in Kürze nachzurüsten. Durch das beschriebene Verfahren kann eine Entnahme von Schlüsseln schnell und unkompliziert durchgeführt werden.

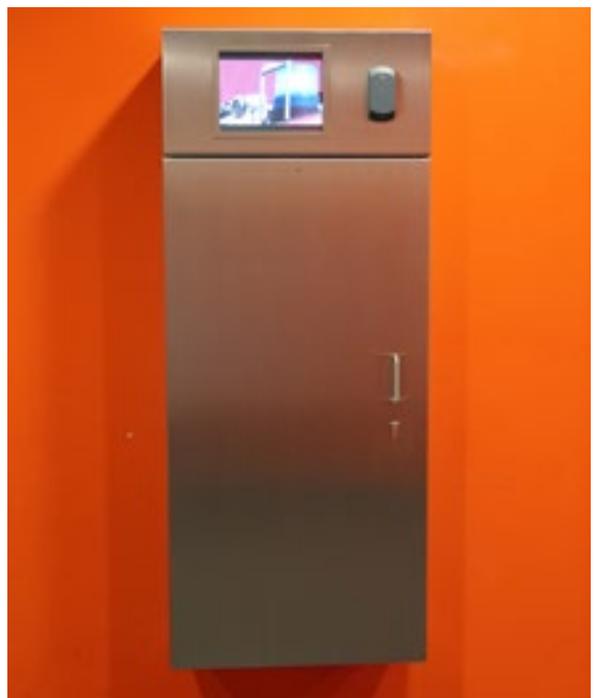
Informationen zur Nutzung und zum allgemeinen Verfahren wurden bereits per Mail an die entsprechenden Bereiche versandt.

Für Rückfragen, Anregungen und für Hinweise steht Florian Vesper 37/3-LKL, Rufnummer -6030 ebenfalls zur Verfügung.

Für ein besseres Verständnis wurden unter dem folgenden Dateipfad Beispielvideos und Bilder hinterlegt: „T:\Schlüsselwächter FW 1“

Vielen Dank an alle Kollegen, die an dieser Lösung mitgewirkt haben!

Volker Schauenburg  
Peter Damm



# Nistkästen für Turmfalken auf Dächern der Feuerwehr aufgestellt

Die Naturschützer der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz Dortmund (AGARD) haben in der Vergangenheit bereits 20 Nistkästen für Turmfalken an Gebäuden und Masten in Dortmund installiert. Jetzt sind zwei neue hinzugekommen. Auf den Dächern der Feuerwache 3 an der Aplerbecker Straße und dem Gerätehaus des Löschzuges 24 in Asseln am Grüningsweg haben nun Turmfalken die Möglichkeit, sich häuslich niederzulassen und zu brüten. Ermöglicht hat dies die Bezirksvertretung Brackel durch eine Finanzierung der Nistkästen. Die angrenzenden Freiflächen und Felder rund um die Feuerwehrimmobilen sorgen für ausreichend Nahrung und Ausflug für die Höhlenbrüter. Heinz Heitland von der AGARD begleitete die Installation und hofft nun, dass sich die Vögel dort zur Brut einnisten werden und dann in guter Nachbarschaft zu den Brand- schützern ihren Nachwuchs großziehen können.



Matthias Kleinhans  
37/Pressestelle



Foto: Heinz Heitland (2.v.l.) mit Einsatzkräften der Feuerwehr vor dem Gerätehaus des Löschzuges 24 in Asseln mit dem Nistkasten für Turmfalken  
Von links: Udo Henneke (FW3), Heinz Heitland (AGARD), Matthias Kleinhans (Pressestelle FW), Benjamin Seemann (FW3)

# Das 45. Treffen am 20.03.2024



Es scheint so, als ob das 45. Treffen von den Teilnehmern sehnlichst erwartet wurde. Die Einladungen per Brief waren noch unterwegs, da lagen schon 78 Anmeldungen der Mailempfänger vor. Leider mussten einige Telefonanrufe entgegengenommen werden, in denen sich Kollegen wegen ihres zurzeit sehr schlechten Gesundheitszustandes abmeldeten. Die Anzahl der Kollegen, die sich in den Anrufen „für immer“ von unseren Treffen abmelden wird immer größer. Der Gesundheitszustand erlaubt es absolut nicht mehr. Leider ist es auch mit angebotener Unterstützung nicht mehr möglich, teilzunehmen. Diese Gespräche dauern manchmal auch etwas länger und sind nicht ganz so lustig. Immer wird bedauert, dass man nicht mehr in der Lage ist,

zu kommen und die Teilnahme an der Veranstaltung sehr fehlt. In einigen bekannten Fällen werden Besuche von den „noch fitten“ durchgeführt und nach unseren Treffen die entsprechende Lektüre mitgebracht. In drei Fällen, hier wohnen die Kollegen „weit vom Schuss“, werden unsere Zeitung, der „Brennpunkt“ und der jeweilige Jahresbericht, auf Wunsch per Post zugestellt!

Bis zum Morgen des Tages hatten sich 141 Kollegen angemeldet. Trotz einiger Ausfälle fanden immerhin 120 ALTE LÖSCHKNECHTE und Frau Fritzsche, die ehemalige „Chefin“ im Vorzimmer, den Weg nach Brüninghausen. Auch einige frisch pensionierte Kollegen waren zum ersten Mal



Imme gute Laune im gesamten Saal (Fotomontage aus FOTO 112)

dabei. Schön war die Resonanz von den Frischlingen oder auch Jungsenioren: „Wir kommen wieder“! Zwei aktive Kollegen kamen schon mal zum „Probesitzen“. Der Chef der Feuerwehr, Dirk Aschenbrenner und der neue Geschäftsführer der Freiwilligen Feuerwehr, André Lüddecke hatten auch wieder die Zeit gefunden, uns zu besuchen. Unsere Zeitung war ruckzuck vergriffen ebenso die neue Ausgabe des „Brennpunktes“. Ein gern gesehener Gast war auch wieder der Fotograf Helmut Kaczmarek von „foto112“. Er hielt die gute Laune wieder auf seinen Bildern fest.

## Zwei besondere Ereignisse

Es gibt im Bereich des Helferteams immer wieder Telefonate, in den um Hilfe gebeten wird oder irgendwelche Fragen zu klären sind. Der Verfasser der folgenden Geschichten hat lange überlegt, diese nieder zuschreiben und kam zu dem Entschluss, es zu tun, da sie doch irgendwie beschreiben, wie es in „unseren Reihen“ zugeht.

### Geschichte 1

Eine Tochter eines Kollegen meldet sich und berichtet, dass ihr Vater sehr schwer erkrankt ist und in einem Pflegeheim liegt. Der Vater hätte noch einen Wunsch und zwar, einen Besuch eines Kollegen in Uniform. Nach zwei Telefonaten wurde der passende Kollege gefunden. Nach kurzer Schilderung des Wunsches, erklärte sich der Kollege sofort bereit, diesen Wunsch zu erfüllen. Bereits einen Tag später wurde Vollzug gemeldet! Die Tochter bedankte sich nachträglich herzlich! Ein paar Tage danach ist der Kollege verstorben. Das ist wohl eine Geschichte, die es nur bei der Feuerwehr gibt!

### Geschichte 2

Es ist guter Brauch, dass zu Kollegen an „Runden“ Geburtstagen gratuliert wird. Einmal auf der Homepage der Pensionäre, auf unserer Seite bei Facebook, per Mail und auch teilweise per Telefon. So auch an einem Morgen, zum 80. Geburtstag. Es meldete sich die Ehefrau und auf die vorgetragene Bitte, „gib mir doch bitte das Geburtstagskind“, war es zunächst sehr ruhig und dann kam die Antwort, „das geht nicht, er ist gestern verstorben“. Diesen Schock musste der Anrufer erst einmal verdauen und erst nach einiger Zeit war es ihm möglich, sein Beileid zu bekunden! Danach kam es zu einem längeren Gespräch, in dem die Witwe einige Fragen hatte, die sofort geklärt werden konnten.

## Die Notfallmappe

Angeregt durch die vielen Rückfragen und Hilfestellungen in Sterbefällen, hat sich das Helferteam zusammengesetzt und eine Notfallmappe entwickelt. Einige Witwen und Angehörige standen im Sterbefall praktisch auf dem Schlauch, da sie nicht an notwendige Daten herankamen. Es fing schon teilweise damit an, dass man keinen Zugang zum Rechner

hatte. Nirgendwo war das Passwort hinterlegt. Gleiches galt zu vielen anderen wichtigen Zugängen. Aber es fehlten auch in der Schnelle alle möglichen weiteren Informationen. Daher der Versuch, eine kleine Hilfestellung zu geben. Unsere Mailempfänger bekommen die Mappe per Mail, und dank an unseren Kollegen Detlef Schnitker, der diese Dateien schreibfertig aufgearbeitet hat. Denn das war eine Arbeit mit hohem Zeitaufwand. Danke auch an den Stadtfeuerwehrverband Dortmund, der es möglich gemacht hat, die Mappe zu drucken, damit unsere „nur Postempfänger“ auch in den Genuss kommen. Auch ein Dankeschön an Markus Weber, Leiter des Löschzuges Syburg, von der Firma WECETEC für die Gestaltung der Titelseite. Damit die Mappe immer aktuell gehalten werden kann, wurde entschieden, diese in Form eines Schnellhefters drucken zu lassen, somit ist es möglich, Seiten zu ergänzen oder auszuwechseln.

Die ersten Rückmeldungen waren sehr positiv und es wurde zumindest angedeutet, das Ding „in Betrieb“ zu nehmen.



Titelseite der Notfallmappe (Entwurf WECOTEC)



v.l. Hartwig Kurilla, Pit Richarz, Herbert Dimmig, Dieter Pahmeier, Klaus Lotte, Dieter Berghoff und Klaus Böhne



## Infos der Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund

440 „Gefällt mir“-Angaben · 564 Follower



Die Kollegen des Helferteams haben beschlossen, sich in der Zukunft in regelmäßigen Abständen zu treffen, um u. a. aktuelle Themen zu besprechen und Beiträge für unsere Zeitung vorzubereiten. So verabredete man sich zum gemeinsamen Frühstück in einer Bäckerei im Dortmunder Süden. Thema war hier u. a. das anstehende 45. Treffen und die in Arbeit stehende Notfallmappe. Die Nummer 8 des Teams, Günter Rose war leider verhindert.

### UNSERE AUFTRITTE NACH „AUSSEN“

#### Der Auftritt der Pensionäre bei Facebook

Bekanntlich sind wir auch auf Facebook vertreten. Unsere Beiträge werden oft gelikt und teilweise auch kommentiert. Dass es die Form unseres losen Zusammenschlusses der Pensionäre der Feuerwehr Dortmund nicht allzu häufig gibt, geht daraus hervor, dass von einigen Kollegen anderer Berufsfeuerwehren Rückfragen kommen, in welcher Form wir diesen Zusammenhalt führen und wir Glückwünsche und Anerkennung bekommen. Mehrfach war in Kommentaren zu lesen, „das sollte unsere Feuerwehr auch so organisieren“. Erstaunt ist man immer über die Antwort, dass alles aus eigenen Reihen kommt, aber auch von der Amtsleitung zu jeder Zeit ganz toll unterstützt wird!

#### Kopf unserer Homepage

In unserer Homepage [bfdo-pensionäre.com](http://bfdo-pensionäre.com) wird auch sehr oft „gestöbert“. Auch hier besuchen uns Kollegen aus anderen Feuerwehren, wie in einigen Gesprächen zu erfahren ist. Wer auch immer noch auf unsere Seite zugreift, an manchen Tagen sind die hohen Zugriffszahlen (von bis zu 700 täglich) nicht zu erklären, da von den zurzeit 331 Pensionären, nur 241 „organisiert“ sind. Das bedeutet, sie sind per Brief oder Mail zu erreichen.

Pit Richartz



# Spaghetti Garnolara

## Die Zutaten für 10 Personen:

2 kg	Spaghetti oder Linguini
2 kg	Scampis
10	Eier
250g	geriebener Parmesankäse
200g	Butter
4	große Zwiebeln
1	Bund Lauchzwiebeln
4	Knoblauchzehen
	Olivenöl
	Salz & Pfeffer



Die Zutaten im Überblick.

## Die Zubereitung:

- Zwiebeln würfeln und in Butter glasig anbraten
- 10 Eier in einer Schüssel mit dem Parmesankäse und grob gemahlene Pfefferkörnern verquirlen
- trocken getupfte Scampis in heißem Olivenöl mit Knoblauch scharf anbraten und salzen
- Nudeln in Salzwasser (salzig wie das Meer) al dente kochen
- Nudeln in einem Nudelsieb abkippen und ein wenig vom Nudelwasser auffangen (davon kann man nachher nochmal etwas zum fertigen Gericht geben, falls es zu trocken wird)
- alles in einem großen Topf verrühren
- am besten mit ein paar Chiliflocken genießen

Viel Spaß beim Nachkochen und einen guten Appetit wünscht euch

Alan Reiter  
Feuerwache 3 II.WA



Die Zwiebeln glasig braten.



Öl und Knoblauch in einer Pfanne erhitzen.



Die Scampis scharf anbraten.



Eier, Parmesankäse und Pfefferkörner verrühren.



Die Linguine kochen.



Lauch schneiden.



Alles in einer Schüssel vermengen.

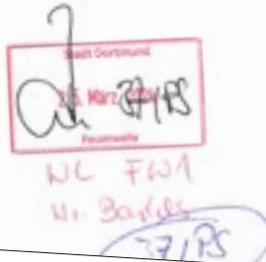


Guten Appetit!

Liebes Feuerwehr und Rettungsteam,

ich wollte mich einfach mal Danke sagen für das was ihr jeden Tag aufs neue für uns Menschen tut. Von früh bis spät seid ihr da um Menschen oder Tieren das Leben zu retten. Ihr seid immer gut ausgestattet und immer zur rechten Zeit am rechten Ort um den ganzen Menschen oder Tieren das Leben zu retten. Ohne euch wären wir verloren und wüssten nicht weiter, Tag für Tag setzt ihr euer Leben für uns aufs Spiel damit wir sicher und gesund sind. Viel zu selten bedanken sich die Leute was ich viel zu schade finde, bei den ganzen guten Taten die ihr tut. Ihr seid echte Superhelden in Uniformen und ich finde es toll mit wie viel Herz und Hingabe ihr ALLE euren Job macht. Überall liest oder hört man wie viel Leben ihr rettet und wie unfassbar stark ihr alle seid, ich bin mehr als begeistert von euch allen und eurem Team. Und wenn die Chancen mal schlecht stehen gebt ihr trotzdem nicht auf bis das Menschen oder Tierleben gerettet ist. Euer Job ist so wichtig und ich finde das die Menschen euch und anderen gegenüber viel mehr Dankbarkeit zeigen sollten, egal wie klein oder groß der Fall ist. Ihr seid die besten Superhelden in Uniform die man sie vorstellen kann, ich bin froh das es so tolle, liebe, herzliche, starke und fürsorgliche Menschen wie euch gibt. Am liebsten würde ich euch ein richtig großes Geschenk machen aber Papa hat gesagt das ihr leider nichts annehmen dürft, was ich schade finde weil solche einzigartigen Superhelden sollte man die Welt zu Füßen legen. Vielen lieben Dank das es euch gibt und ihr für alle da seid egal ob liebe oder böse Menschen. Ich liebe euch so sehr und finde ihr macht einen richtig guten Job, egal was andere sagen ihr bleibt meine Superhelden.

Liebe Grüße eure Cindy



Danke für den Einsatz am 13.02.2024 - Heiliger Weg  
An: 37pressestelle 26.02.2024 17:24  
Von: "xxxxxxx" <xxxx.wxxxx@gmx.de>  
An: 37pressestelle@stadtdo.de

Guten Tag,

auch im Namen meiner Eltern möchten wir uns ganz herzlich für den Einsatz für das Leben meines Bruders Christian [REDACTED] bei Ihnen bedanken.  
Die Belegschaft von Apano hat uns berichtet, wie aufwendig der Einsatz mit der Drehleiter war, wie schnell Sie vor Ort waren und wie kompetent Sie agiert haben.

Wir danken Ihnen von Herzen, dass Sie unter großem Risiko bereit waren für meinen Bruder die besten Chancen zu erwirken.  
Auch wenn Christian es nicht geschafft hat, ist es für uns ein großer Trost zu wissen, dass es so fähige und mutige Rettungskräfte gibt, die für unser Leben kämpfen.

Herzliche Grüße an die Rettungsbelegschaft aus Dortmund!

Stephanie W

THOMAS WESTPHAL  
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

DANK
S. Westphal

37/FBL  
Dirk Aschenbrenner

5. Januar 2024

Sehr geehrter Herr Aschenbrenner,  
liebe Einsatzkräfte der Feuerwehr Dortmund,

Ich danke Ihnen für Ihre vorbildliche Hilfeleistung am 1. Weihnachtsfeiertag 2023 in Hamm. Die überörtliche Unterstützung, die Sie unserer Nachbarstadt an diesem besonderen Tag zuteilwerden ließen, war von unschätzbarem Wert und hat maßgeblich dazu beigetragen, die akute Gefahr eines Deichbruchs abzuwenden.

Trotz des Weihnachtsfestes haben Sie ohne zu zögern und mit großem Einsatz die Sicherheit der Hammer Bürgerinnen und Bürger gewährleistet.

Die Bereitstellung von 16 Fahrzeugen und die Mobilisierung von über 100 Einsatzkräften an einem Tag, der normalerweise von Ruhe und Besinnlichkeit geprägt ist, zeigt Ihre außergewöhnliche Einsatzbereitschaft und Ihr uneigennütziges Engagement für das Wohl anderer.

Die lobenswerte und kompetente Zusammenarbeit der Einsatzkräfte, insbesondere an einem Tag, an dem viele Menschen im Kreise ihrer Familien verweilen, verdient höchste Anerkennung. Ich bin mir bewusst, dass Ihre Tätigkeit oft mit persönlichen Opfern und Risiken verbunden ist, und schätze Ihre selbstlose Hingabe zum Schutz unserer Gemeinschaft.

Sie haben wieder einmal gezeigt, dass in Notsituationen auf die Feuerwehr Dortmund Verlass ist. Hierfür nochmal meinen herzlichsten Dank!

Herzliche Grüße

Thomas Westphal

Eingang  
Dortmund  
Thomas Westphal

22. Jan. 2024

PS-Nummer: 115009

0001	0002	0003	0004	0005	0006	0007	0008	0009	0010
0011	0012	0013	0014	0015	0016	0017	0018	0019	0020

Sehr geehrter Herr Westphal,

die Weihnachtsfeiertage 2023 und die Zeit „zwischen den Jahren“ waren für Sie alles andere als entspannt und besinnlich und werden uns allen in besonderer Erinnerung bleiben. Infolge wochenlangender Regenfälle und teilweise überflutete Straßen und Wege, vollgelaufene Keller und allen voran der Abseich in der Nähe der Soester Straße Sie und Ihre Kameradinnen und Kameraden ununterbrochen in Aqm. Die Wassermassen hatten die Weisen des Ahsa Polders geflutet und wurden bei starkem Südwestwind gegen den Fuß des Deiches gedrückt, der durch den langanhaltenden Dauernregen bereits durchweicht war. An mehreren Stellen kam es zu Wasserdurchlässen in Richtung Wohnbebauung, und der Deich drohte zu brechen. Umfangreiche Sofortmaßnahmen zur Deichsicherung waren notwendig: Uster anderen wurden mehrere tothausend Säcke mit Sand gefüllt, entlang des Deiches in Menschenketten weitergerichtet und die aufgeweichten Bereiche über eine Strecke von 450 Metern damit abgedeckt. So konnte verhindert werden, dass das Sediment weggespült wird und der Deich wegrutscht. Das durchdringende Wasser wurde abgepumpt und die Lage vor Ort tagelang rund um die Uhr überwacht. Durch das kluge, beherrzte und ausdauernde Eingreifen Ihrer Einsatzkräfte haben Sie maßgeblich dazu beigetragen, dass Schlimmeres verhindert werden konnte.

Der kräftezehrende Dauerinsatz im Kammer Osten hat einmal mehr unter Beweis gestellt, wie gut und effektiv die Zusammenarbeit im Katastrophenschutz bei uns in der Region funktioniert. Der Zusammenhalt und Teamgeist zwischen den haupt- und insbesondere den ehrenamtlichen Einsatzkräften haben mich nachhaltig beeindruckt. Statt im Kreise der Familie verbrachten sie Zeit mit Ihren Kameradinnen und Kameraden und setzten sich unter schwierigen Bedingungen für das Wohl der Gemeinschaft ein. Das ist bewundernswert und beiweil selbstverständlich. Darauf dürfen wir alle stolz sein!

Im Namen der Hammer Bürgerschaft, vor allem aber persönlich, möchte ich Ihnen und den zahlreichen am Einsatz beteiligten Kräften aus Ihrer Stadt für die unbürokratische und schnelle Hilfe in der Not bedanken und Ihnen tiefen Respekt ausdrücken. Für das Jahr 2024 wünsche ich alles Gute, Glück und Gesundheit!

Marc Hering  
Oberbürgermeister der Stadt Hamm

S. Westphal

Sehr geehrter Herr Stein,  
ich hoffe, ich bin bei Ihnen an der richtigen Stelle.  
Mein Mann [REDACTED] Edgar [REDACTED] musste in den letzten 4 Monaten mehrfach von zuhause in eines der Dortmunder Krankenhäuser transportiert werden, z.T. als Notafall, aber auch routinemäßig.  
Da er 190 cm groß und ca. 160 kg schwer ist, habe ich den Rettungs- /

Fahrdienst der Feuerwehr angerufen / beauftragt. Speziell der erste Einsatz als Notfall war sehr kompliziert, da er auf einer gewendelten Treppe gestürzt war und sich eingeklemmt hatte. Insgesamt 8 !! der sehr kompetenten Rettungssanitäter haben ihn befreit und anschließend ins Josehs - Hospital gebracht. Alle beteiligten Kollegen waren sehr kompetent, hilfsbereit und nett und haben sogar an die Mitnahme des Handys + Ladekabel gedacht. Die weiteren Transporte waren geplant, wurden von mir geordert und waren stets pünktlich und ebenso kompetent. Für mich besonders überraschend war die ausgesprochene Freundlichkeit der Rettungssanitäter/innen, die sich durch nichts aus der Ruhe bringen ließen. Auf diesem Wege möchte ich mich ganz herzlich bedanken und bitte Sie, dieses Lob an die verantwortlichen Stellen weiterzuleiten.  
Mit freundlichen Grüßen  
[REDACTED] Annette [REDACTED]  
[REDACTED]



Kreis Unna | Postfach 21 12 | 59411 Unna

An die  
Feuerwehr Dortmund  
A-Dienst  
Lagedienstführung  
Diensthabende Crew der Leitstelle  
von der Dienstschrift vom 10.02.2024

-per elektronischer Post-

Fachbereich 38  
Brandschutz, Katastrophenschutz  
und Rettungsdienst

Martin Weber  
Fachbereichsleiter und  
Kreisbrandmeister

Fon 0 23 03 95252-1101  
Fax 0 23 03 27-2838  
martin.weber@kreis-unna.de

### Komplettausfall der Kreisleitstelle Unna am 10.02.2024

Lieber Oliver,  
liebe Lagedienstführung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen der diensthabenden Crew der Leitstelle,

in der heutigen Dienstschrift vom 10.02.2024 kam es gegen 15 Uhr zu einem  
Totalausfall der Kreisleitstelle Unna.

In der Erstphase waren die Telefonie, das Einsatzleitsystem, das  
Telekommunikationsmanagementsystem und die digitale Alarmierung  
betroffen-der Supergau für jede Leitstelle.

Durch Sofortmaßnahmen konnten die meisten Ausfälle durch Subsysteme  
übernommen werden. Da die Leitstelle Unna telefonisch nicht mehr zu  
erreichen war, leitete die Telekom die Notrufleitungen der Kreisleitstelle Unna  
auf die Leitstelle Dortmund um. Auch wenn dies leider für Euch/Sie unverhofft  
und unangekündigt geschehen ist, wurde von allen Beteiligten besonnen  
reagiert und eine Redundanzstruktur geschaffen, die einen stabilen Notbetrieb  
ermöglichte.

Durch unser IT-Team konnte nach deren Eintreffen (Wochenend-  
Rufbereitschaft) binnen fünf Minuten der auslösende Fehler ausfindig gemacht  
und behoben werden. Verursacht wurden die Probleme durch den Ausfall einer  
zentralen Netzwerkkomponente in unserem Ausweichtechnikraum. Aufgrund  
der laufenden Erneuerung der Leitstelle, die kurz vor dem Abschluss steht,  
befinden wir uns in der sensiblen Phase der Rückverlegung. Die Komponenten  
aus dem betroffenen Ausweichtechnikraum ziehen planmäßig in der  
kommenden Woche zurück in den regulären Serverraum, dann ist diese sensible  
Phase des Technikzugs abgeschlossen.

10.02.2024

#### Öffnungszeiten

Mo - Do 08.00 - 16.30 Uhr  
Fr 08.00 - 12.30 Uhr  
und nach Vereinbarung

#### Dienstgebäude

Gefahrenabwehrzentrum  
Florianstraße 5  
59425 Unna

#### Bus und Bahn

VKU-Servicezentrale  
Fon 0 800 6 50 40 30  
www.vku-online.de

#### Zentrale Verbindung

Fon 0 23 03 27-0  
Postfach 21 12, 59411 Unna  
post@kreis-unna.de  
www.kreis-unna.de

#### Bankverbindung

Sparkasse UnnaKamen  
DE69 4435 0060 0000 0075 00  
WELADED1UNN

Hiermit möchte ich mich auch im Namen des gesamten Teams der Kreisleitstelle Unna, noch einmal für die  
gute und professionelle Zusammenarbeit bedanken, die einmal wieder im positiven das gute Prinzip der  
gegenseitigen Unterstützung der Feuerwehren und Leitstellen untereinander bewiesen hat.

Da man aus solchen Vorfällen aber auch immer wichtige Erkenntnisse für zukünftige Ereignisse erzielen kann,  
werden wir in der kommenden Woche für eine Nachbesprechung des Vorfalles einladen.

Mit kollegialen Grüßen nach Dortmund  
Im Auftrag

gez. Martin Weber, BD

-Kreisbrandmeister-

# Wer erinnert sich, wer war dabei?



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10

Auflösung auf der Umschlaginnenseite



## **Auflösung von Seiten 78–79.**

- Bild 1 010228\_Verkehrsunfall\_eingeklemmte Person\_A2\_FR Hannover (52)
- Bild 2 010330\_Gebäudebrand\_Althennen (5)
- Bild 3 010724\_Flachdachbrand\_Bergeshöhe (23)
- Bild 4 011015\_TH-ABC\_Lange Hecke (17)
- Bild 5 930403\_Feuer\_Dachgeschoß\_Kreuz (3)
- Bild 6 930910\_Feuer\_Bauernhof\_Bövinghausen (3)
- Bild 7 940128\_Verkehrsunfall\_umgestürzter\_Silozug\_A2\_FR Oberhausen (1)
- Bild 8 940430\_Feuer\_Dachgeschoß\_Mallinckrodt (2)
- Bild 9 940510\_Wasserrohrbruch\_Wittbräucker (1)
- Bild 10 950427\_defekter\_Hubsteiger\_Münster (2)

Wenn ihr den **brennpunkt** lieber auf  
dem Handy oder Tablet lesen möchtet:

[brennpunkt.feuerwehr-dortmund.de](http://brennpunkt.feuerwehr-dortmund.de)



IMPRESSUM:

Herausgeber:

Stadt Dortmund, Feuerwehr  
Dirk Aschenbrenner (verantwortlich)

Redaktion:

Elke Bernholz  
Gero Droste  
Lukas Eckhoff  
Matthias Kleinhans  
Oliver Körner  
André Lüddecke  
Oliver Nestler  
Dirk Popma  
Sylvia Pratzler-Wanczura  
Andrea Schulz

Fotos:

Feuerwehr Dortmund  
Aloys Remmingorst

Kommunikationskonzept, Layout und Druck:

Stadt Dortmund, Marketing + Kommunikation – 06/2024

Der Umwelt zuliebe: Wir verwenden ausschließlich FSC/PEFC-zertifiziertes Papier,  
alkoholfreie Druckchemie & Druckfarben auf Pflanzenölbasis.